The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. E. Bowman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 542 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 23. April 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 96

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Nehmen doch noch Skutari.

Türkische Festung kapitulirt vor den Montegrinern. — Stadt größtenteils ein Trümmerhaufen.

Cettinje, Montenegro, 23. April. Nach einem endgiltigen, verzweifelten Angriff, der 24 Stunden ununterbrochen dauerte, drangen die montenegrinischen Truppen in Skutari ein, welches sechs Monate lang einen hartnäckigen und heldenmütigen Widerstand geleistet hatte. (Es war erst von Montenegrinern und Serben zusammen belagert und beschossen worden; aber Letztere hatten erst kürzlich, auf die Haltung der Großmächte hin, ihre Truppen zurückgezogen, und damals sagte König Nikolaus, er allein könne den Eroberungsversuch nicht fortsetzen.)

Soweit gemeldet, verteidigten die Türken die Stadt beinahe bis zum letzten Augenblick; und erst kurz nachdem die Montenegriner schon das Zentrum der Stadt erreicht hatten, unterzeichnete der türkische Kommandant Essad Pascha die Kapitulation, wegen deren der montenegrinische Oberbefehlshaber seit Montag mit ihm in Unterhandlung gestanden hatte.

Montagnacht begann der Angriff, welcher schließlich den Montenegrinern den Besitz der Stadt gab. An der ganzen Front entlang gingen die Montenegriner zum Angriff über; sie überraschten vollständig die Verteidiger, indem sie direkt nach den türkischen Positionen vordrangen, wo sie einen Bajonettnahekampf führten.

Die türkischen Truppen machten eine Anzahl Gegenangriffe und versuchten mit äußerster Energie, die Angreifer aus den Festungswerken wieder herauszudrängen; sie wurden aber schließlich gezwungen, zurückzuweichen und ihre Stellungen den Belagerern zu überlassen, welche beständig Verstärkungen erhielten.

Gestern um Mitternacht faßten die Montenegriner in der eigentlichen Festung Fuß, und heute früh um 4 Uhr drangen Abteilungen der Belagerer in die Stadt.

Wie es heißt, sah der türkische Kommandant die Nutzlosigkeit weiteren Widerstandes bereits ein, als das Fort Taraborsch gefallen war; gleichwohl kämpften die Türken um die Festung weiter, — ob gegen den Willen von Essad Pascha, ist nicht bekannt.

Obwohl die serbischen Truppen nicht an dem Schlußkampf teilnahmen, wurde ihre Artillerie von den montenegrinischen Kanonieren benutzt, — und es heißt, daß der Erfolg zum großen Teile diesem Umstand zu verdanken sei.

Wien, 23. April. Wie hierher gemeldet wird, liegt der größere Teil der Stadt Skutari in Trümmern, infolge der sechsmonatigen Beschießung.

London, 23. April. Der König von Montenegro soll vor der Eroberung von Skutari den albanischen Flüchtlingen aus den umliegenden Distrikten die Erlaubniß gegeben haben, die Stadt zu verlassen.

Man vermutet, daß die montenegrinische Regierung jüngst die Grenze völlig gesperrt und den Telephon- sowie den Postdienst suspendirt habe, um weitere Einmischung der Großmächte wegen Skutaris zu verhindern.

Eine Meldung aus Bukarest besagt, dem Abkommen entsprechend, welches zu St. Petersburg abgeschlossen wurde, werde Rumänien Silistria erhalten, nebst etwa zwei Meilen Gebiet um die Stadt herum und das Recht, Festungswerke anzulegen.

Bulgarien und Griechenland sollen rasch dem Kriege um den Besitz von Saloniki entgegentreiben! Die Bulgaren haben bereits dortherum 90,000 Mann den Griechen und einer, die Griechen unterstützenden, serbischen Streitmacht gegenüberstehen.

London, 23. April. Die Verluste der Montenegriner bei den Kämpfen um Skutari werden auf 3000 Tote angegeben, die der Türken auf 5000 Tote.

Die Stadt Skutari war von etwa 27,000 Mohammedanern und 8000 Christen bewohnt; der größte Teil der christlichen Bevölkerung blieb während der Belagerung da.

Berlin, 23. April. Die Kunde, daß Skutari gefallen ist, hat in politischen Kreisen dahier neue, schwere Besorgnisse um den europäischen Frieden erweckt. Sie übte auch einen niederdrükkenden Einfluß auf die Börse.

Halbamtlich wird erklärt, der Fall dieser Festung werde in keiner Weise den Entschluß der Großmächte abändern, Skutari dem künftigen Königtum Albanien einzuverleiben.

Man erwartet indeß hier kaum, daß die Montenegriner sich gutwillig aus Skutari zurückziehen werden, — oder daß, wenn es sich darum handelt, sie gewaltsam zu vertreiben, die Einigkeit der Großmächte bestehen bleiben wird!

—Unter den, in Brüssel neuerdings eingelaufenen Beiträgen für den belgischen Generalstreik waren auch solche von den österreichischen Sozialisten und von den Jungtürken in Konstantinopel.

Dringen auf Untersuchung!

Reichstagskommission nimmt den Zentrumsantrag an. — Der Kriegsminister und die Rüstungsskandale.

Berlin, 23. April. Der Budgetausschuß des Reichstages nahm die erwähnte vom Zentrum eingebrachte Resolution an, welche die Einsetzung eines Komites von Reichstagsabgeordneten und Sachverständigen fordert, um alle Armee- und Flottenlieferungskontrakte und die Geschichte ihrer Erlangung zu untersuchen. (Auf die Liebknecht'schen Enthüllungen hin.)

Der Ausschuß lehnte aber einen, von den Sozialisten eingebrachten Zusatz ab, wonach dieses Komite auch befugt sein sollte, Zeugen vorzuladen und unter Eid zu vernehmen. Als nomineller Grund für die Ablehnung dieses Zusatzes wurde angegeben, daß eine besondere Gesetzesakte notwendig sein würde, um denselben zur Geltung zu bringen.

Die Opposition gegen den Kriegsminister v. Heeringen, der beschuldigt ist, Verschiedenes über die Rüstungsskandale gewußt zu haben, spiegelte sich abermals in der Art wider, wie der Budgetausschuß eine der gewöhnlichen Kriegsforderungen behandelte.

Bekanntlich hatte der Ausschuß bereits mehrere Posten gestrichen, welche der Kriegsminister für ganz unerläßlich erklärt hatte. Und er lehnte weiterhin auch eine Bewilligung von 4 Millionen Mark ab, welche für den Ankauf von Anlagen für das Militärkabinet des Kaisers gefordert worden waren.

Generalstreik endet morgen.

Belgische Regierung ging auf Kompromiß ein.

Brüssel, 23. April. Zum großen Teil auf den Rat des Königs Albert selbst, nahm die belgische Regierung wirklich den Vergleich an, welchen der liberale Führer Masson vorgeschlagen hatte, dem politischen Generalstreik ein Ende zu machen. Der Premierminister machte in der Deputirtenkammer den Masson'schen Antrag zu seinem eigenen, und die Kammer hieß ihn gut, nur mit einem Zusatz, welcher den Generalstreik mißbilligt. Die Sozialisten stimmten gegen den letzteren Zusatz, aber die Liberalen und die Klerikalen für ihn, sodaß er mit 124 gegen 39 durchging.

Der Sozialistenführer Vandervelde erklärte: „Wir nehmen Hrn. Massons Antrag als Kompromiß an. Es erübrigt uns noch, einen sozialistischen Kongreß zusammenzurufen, der allein die Macht hat, zu entscheiden, ob der Streik enden soll, oder nicht; jedenfalls sind wir überzeugt, daß die Gutheißung des Masson'schen Antrages ein Schritt nach vorwärts ist."

Man erwartet allgemein für morgen das Ende des Streiks, — vorläufig wenigstens.

Die Ausständigen haben ihren Hauptzweck erreicht, nämlich die Regierung dahin zu bringen, eine Aenderung des belgischen Wahlgesetzes in Erwägung zu ziehen. Dies ist (außerhalb Rußlands) der erste Erfolg eines politischen Generalstreiks.

Schon von 65 Jahren an.

Arbeiterpension soll geändert werden.

Berlin, 23. April. Die Budgetkommission unterbreitete dem Reichstag eine Vorlage, wonach die Grenze des Alters, von welchem an ein deutscher Arbeiter auf Alterspension Anspruch hat, von 70 auf 65 Jahre herabgesetzt wird.

Die sozialdemokratischen Mitglieder der Kommission hatten diese Aenderung vorgeschlagen.

Franzosen waren nobel.

Metz, 23. April. Der deutsche Militäräroplan, welcher, wie gemeldet, mit zwei Offizieren in Uniform gestern auf französischem Gebiete zur Erde kam, wurde nach kurzer Untersuchung freigegeben, und die beiden Offiziere durften mit ihm auffliegen und trafen schon gestern Abend wieder hier ein. Vor ihrem Aufstieg statteten die Offiziere dem Unterpräfekt ihren Dank ab.

Berlin, 23. April. Sowohl der französischen wie der deutschen Regierung sind Ueberfliegungen der Grenze durch Luftfahrzeuge, mit den begleitenden Verlegenheiten, peinlich geworden. Erstere ersuchte durch ihren Botschafter dahier die deutsche Regierung, Maßnahmen zu treffen, um die Wiederholung solcher Vorkommnisse zu vermeiden, die trotz aller Erklärungen argwöhnische Gefühle bei einem Teil des Publikums hinterlassen. Und die „Nordd. Allg. Zeitung" meldet auch bereits halbamtlich, daß die Regierung Schritte getan habe, um derartige Zwischenfälle künftig zu vermeiden. Wahrscheinlich wird ein besonderes diesbezügliches Abkommen zwischen den beiden Regierungen getroffen werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm II. von Bremen; Finland v. Antwerpen (über Boston); Europa und Madonna von Neapel.
Boston: Canopic von Neapel u. s. w.
St. John: Cassandra von Glasgow.
Liverpool: Campania von New York.
Antwerpen: Croonland von New York.
Kopenhagen: United States von New York.
Shields: Birma von New York nach Libau.
London: Minnehaha von New York.

Abgegangen.

New York: Kleist nach Bremen; Mauretania nach Liverpool; Oceania nach Triest.
Boston: Cymric nach Liverpool.
Neapel: Carpathia, von Triest nach New York; San Giovani nach New York.
Christiansand: Oskar II., von Kopenhagen nach New York.

Inland.

Kongreß.

Der Tarifbilltanz geht los.

Washington, D. C., 23. April. Nach Eröffnung der heutigen Abgeordnetenhaussitzung, um 11 Uhr Vormittags, begann die Debatte über die Tarifbill, und Herr Underwood hofft, dieselbe in fünf Tagen abschließen zu können, und versucht aus diesem Grunde, das Haus täglich zwölf Stunden in Sitzung zu halten. Auf diese Weise wird es möglich sein, die Bill nach dem 5. Mai dem Senat zuzustellen.

In strikter Parteiabstimmung beschloß das Finanzkomite des Senats, daß keine öffentlichen Verhöre gestattet werden, wenn die Tarifvorlage im Senat eingereicht wird. Interessenten wird jedoch Gelegenheit gegeben werden, schriftlich ihre Ansichten für und wider die Vorlage bei dem Komite einzureichen. Diese Entscheidung wurde hauptsächlich aus dem Grunde getroffen, um die Bill so schnell wie möglich im Senat zur Abstimmung zu bringen.

Washington, D. C., 23. April Herr Underwood ersuchte das Abgeordnetenhaus um einhellige Zustimmung dazu, daß die Generaldebatte über die Zolltarifbill nächsten Montagabend bei der Vertagung des Hauses schließe.

Republikanische Führer und der Progressist Murdock wollten Teilung der Redezeit für die Minderheit zwischen den Republikanern und den Progressisten selbst haben. Schließlich wurde vereinbart, den Progressisten 5 Stunden von der Zeit der Minderheit zu geben. Im Ganzen werden etwa 50 Stunden für die Generaldebatte erlaubt werden.

Noch durch sonstige kleine parlamentarische Gefechte entstand Verzögerung, und Hr. Underwood konnte erst verhältnißmäßig spät seine Hauptrede zur Begründung der Vorlage beginnen. Er bezeichnete deren Annahme, unter dem Beifall der Demokraten, als den Beginn eines neuen Zeitalters in der Fiskalpolitik des Landes und sagte, das jetzige Hochzollsystem sei nur als eine Notfallsmaßnahme während des Bürgerkriegs eingeführt worden. Die ganze Zeit über habe man dann diese ungerechten Kriegssteuern aufrechterhalten, und diejenigen, welche auf Grund derselben große Vermögen einheimsten, hätten die Regierung kontrollirt, eine kurze Zwischenpause ausgenommen.

Washington, D. C., 23. April. Präs. Wilson begibt sich am Donnerstag wieder nach dem Kapitol, um sich mit irgendwelchen Senatoren mit Ernennungen zu besprechen, die er vorbereitet hat. So lange der Senat tagt, ist es nach der Ansicht des Präsidenten bequemer für die Senatoren, wenn er selber nach dem Präsidentenzimmer des Kapitols kommt, als wenn die Senatoren zu ihm in das Weiße Haus kommen.

Neuer Appell Wilsons.

An den Staatsgouverneur von Kalifornien!

Washington, D. C., 23. April. Präsident Wilson telegraphirte heute an den Gouverneur von Kalifornien und fragte ihn, ob die schwebende fremdenfeindliche Landgesetzgebung noch so lang aufgehalten werden könnte, bis Staatssekretär Bryan persönlich nach Kalifornien kommen und den Standpunkt der Bundesregierung in dieser Sache erklären könne.

Die Mexikaner.

Washington, D. C., 23. April. — General Huerta, der sogenannte provisorische Präsident von Mexiko, hat angekündigt, daß der Feldzug zur Unterdrückung der Rebellion nächstdem „mit großer Energie" wieder aufgenommen werden solle. Und er erwartet angeblich zuversichtlich, daß binnen zwei Monaten eine Präsidentenwahl abgehalten werden kann.

Vom Streikfelde.

St. Louis, 23. April. Zwischen 800 und 1000 Stahlarbeiter der „American Steel Foundries Co." zu Granite City, Ill., traten in den Ausstand. Sie verlangen Lohnerhöhung und Anerkennung ihrer Gewerkschaft.

Shamotin, Pa., 23. April. Der sogenannte Knopfstreik, der gestern ausbrach, umfaßt bereits acht Kohlengruben. 6000 Mann sind müßig.

Die Streiker wollen es erzwingen, daß Nichtgewerkschaftler sich entweder dem Verband anschließen oder ihre Arbeit aufgeben müssen.

Saaten litten wenig.

Columbus, O., 23. April. Wie aus dem, neuerdings hier veröffentlichten amtlichen Bericht über den Stand der Saaten hervorgeht, wurde die in Ohio zu erwartende Weizenernte durch das Hochwasser im März nicht sehr wesentlich durch die Hochfluten geschädigt. Der Bericht beziffert den Stand des Weizens am 1. April auf 93 Prozent des vollen Durchschnitts, den des Roggens auf 94 Prozent.

13 Bergleute stürzten.

Butte, Mont., 23. April. Im Leonardbergwerk stürzten, infolge Brechens des Kabels am Förderkorb, 13 Mann in die Tiefe.

Bald waren 9 gerettet; man hofft, daß auch die übrigen noch am Leben sind, weiß aber noch nichts Gewisses darüber.

Dieses Bergwerk ist Eigentum der „Anaconda Copper Co."

Lokalbericht.

Angebot abgelehnt.

Ortsverbände der Maler, Tapezierer und Dekorateure bestehen auf ihren Forderungen

Die Mehrzahl der Ortsverbände, die zum Bezirksverband der Maler, Tapezierer und Dekorateure gehören, haben, wie Sekretär Lindelop vom Bezirksverband heute gegenüber einem Berichterstatter der „Abendpost" erklärte, in ihren gestrigen Versammlungen das Angebot des Klubs der Maler und Dekorateure, dessen Mitglieder teilweise die Forderungen des Bezirksverbandes noch nicht zugestanden haben, abgelehnt. Der Klub hatte sich bereit erklärt, alle Forderungen einschl. der Lohnzulage bis auf zwei zuzugestehen, diese beiden aber einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Wie Sekretär Lindelop erklärt, haben die größten Ortsverbände dieses Angebot abgelehnt.

Sekretär Lindelop erklärte, von einer Konferenz zwischen Vertretern des Bezirksverbandes, des Baugewerkschaftsrats und der Building Construction Employers' Association, die gestern im Geschäftslokal der letzteren im Handelskammergebäude stattgefunden haben soll, nichts zu wissen. Auch ein Beamter dieser Vereinigung stellte in Abrede, daß eine derartige Konferenz stattgefunden habe, während J. B. Noelle vom Vollziehungsausschuß des Klubs der Maler und Dekorateure behauptete, eine derartige Konferenz habe stattgefunden. Ueber den Verlauf aber wollte er sich nicht aussprechen, erklärte nur, daß die Building Construction Employers' Association den Klub vertreten habe.

Zwischen dem Bezirksverband der Maler, Tapezierer und Dekorateure und dem zu ihm gehörigen Ortsverband Nr. 584 der Tapezierer ist es zu Meinungsverschiedenheiten über die Lohnfrage gekommen. Der Bezirksverband hatte mit den Firmen Marshall Field & Co., Gebr. Mandel und Carson, Piere, Scott & Co. Abkommen getroffen, gegen deren Lohnbestimmungen der Tapeziererverband Protest erhebt. Er ist mit den vom Bezirksverband vereinbarten Arbeitsbedingungen einverstanden, verlangt aber, wie Geschäftsagent Robert Reinhard heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber mitteilte, daß die drei Firmen besondere Lohnabkommen mit ihm direkt treffen. Er verlangt 75 Cents die Stunde oder Bezahlung für Stückarbeit. Als die drei Firmen das Verlangen ablehnten, veranlaßte der Ortsverband seine Mitglieder, die Arbeit niederzulegen. Es handelt sich nur um ungefähr 25 Mann. Wie Sekretär Lindelop vom Bezirksverband heute erklärte, werden die Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Verbänden gütlich geregelt und den Tapezierern ein Stundenlohn von 75 Cents zugestanden werden.

Fuhrleute verlangen Zulage.

Der Verband der Fuhrleute, die von den Kommissionshändlern an South Water Straße beschäftigt werden, erließ heute an seine Arbeitgeber ein Ultimatum, daß ein Streik am 1. Mai angeordnet werden würde, falls eine Lohnzulage nicht bewilligt werde. Der Verband verlangt für den Kutscher eines einspännigen Wagens $18, für den eines zweispännigen Wagens $20 die Woche. Außerdem verlangt er 40 Cents die Stunde für Ueberzeit. Die Kommissionshändler haben $17, bezw. $19 die Woche und 35 Cents die Stunde angeboten. Das bedeutet eine Zulage von einem Dollar die Woche.

Sorgenvolle Ungewißheit.

Wurde der Knabe Robert McDowell im Güterwagen eingeschlossen?

Der elfjährige Robert McDowell, 2102 Ogden Ave., gab am Montag Nachmittag nach der Schule einem Kameraden seine Rollschlittschuhe und ist seither verschwunden. Sein Vater, ein Elektriker, befürchtet, daß der Junge beim Spiel in einem Güterwagen auf den nahen Bahngeleisen eingeschlossen wurde und jetzt einem ungewissen Schicksal entgegenfährt. Die Polizei wurde heute um Nachforschungen ersucht.

Die Antwort der Frau Strauß.

Auf die Scheidungsklage von Hermann A. Strauß, Präsidenten der Falkenau Construction Co., hat heute seine Gattin, Herta, mit einer Gegenklage geantwortet, in der sie versichert, daß nicht sie, sondern der Gatte das Familienheim am 4. März 1910 verlassen habe. Die Gatten streiten sich auch um die Obhut ihrer beiden Kinder, Allen und Irma, im Alter von fünfzehn und neun Jahren.

* Auf die Meldung des Polizeileutnants Wolfe hin, daß der Mann neben seiner Schankwirtschaft auch noch eine Spielhölle betrieben habe, widerrief Mayor Harrison heute die Lizens des Schankwirtes Wm. Salabanskos, Nr. 8183 Vincennes Road.

* Postmeister Scholz in Emden, Ill., teilte heute dem hiesigen Postinspektorenamt mit, daß sein Postamt in der verflossenen Nacht ausgeplündert worden, die Beute der Diebe aber gering gewesen sei.

Erinnerungsfeier.

Senator Lewis schaut hoffnungsfreudig in die Zukunft.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 23. April. Im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses haben Senat und Haus der Staatslegislatur, unter Vorsitz von Gouv. Dunne, heute das Andenken von Stephen A. Douglas gefeiert. Heute vor hundert Jahren wurde in der Ortschaft Brandon, Staat Vermont, der Mann geboren, der zwanzig Jahre später sich in Illinois niederließ und vermöge seiner geistigen Bedeutung hier zu großem Ansehen gelangte.

Um die Mitte der Fünfziger Jahre bereits war der Bundessenator Stephen A. Douglas zu einer nationalen Berühmtheit geworden, daß aber sein Ruhm überdauert bis auf die Jetztzeit, hat er erstlich dem Umstande zu danken, daß im Jahre 1858 Abraham Lincoln sich mit ihm in Redeturnieren maß, und mehr noch dem, daß er diesem seinem politischen Gegner, welchem er bei der Präsidentschaftswahl im Jahre 1860, als einer der beiden demokratischen Kandidaten, unterlegen war, später treue Gefolgschaft leistete, als es sich darum handelte, den Bund der nordamerikanischen Freistaaten vor der Zersplitterung zu wahren.

Bei der Feier traten die nachgenannten Herren als Redner auf: Gouv. Dunne, die Bundessenatoren Lewis und Sherman, von Illinois, und Reed von Missouri, der ehemalige Vizepräsident der Ver. Staaten, Adlai E. Stevenson von Bloomington, Ill., Hilfsstaatsanwalt Everett Jennings von Chicago und der greise Zeitungsherausgeber Wm. L. Davidson von Lewiston.

Senator Lewis, der mit seiner ganzen bartumwallten Schönheit und mit dem ganzen Anstand, den er nun einmal hat, vor die Festversammlung hintrat, stellte in seiner Rede einen Vergleich an zwischen der Zusammensetzung des Bundessenats, wie sie zur Zeit war, da Douglas dieser hohen Körperschaft angehörte, und wie sie während der letztvergangenen Jahrzehnte gewesen. Der Vergleich fiel nicht zugunsten der zweiten Senatsepoche aus. Aber Herr Lewis, der ganz vor kurzem selber als Mitglied in den Senat eingetreten ist, sieht hoffnungsfreudig einen neuen Morgen für das Oberhaus des Kongresses dämmern.

Er lebt in der Zuversicht, daß es mit Hilfe des Präsidenten Wilson zu einer Art von politischen Wiedergeburt des amerikanischen Volkes kommen werde, und diese Wiedergeburt habe im Bundessenat, wo sie am nötigsten gewesen sei, gewissermaßen schon eingesetzt. Alle Faktionen des hohen Hauses ständen unter neuer Führung, und unter dieser Führung würden sie, unentwegt, den höchsten Idealen der Menschheit zustreben.

Als ein Hauptverdienst Douglas' pries Senator Lewis dessen Eintreten für das Recht der Staaten sowohl wie der Ortsgemeinden auf selbständige Regelung ihrer rein örtlichen Angelegenheiten. Er erhob gegen die Bundesgerichtshöfe den Vorwurf, daß sie durch ihr Abweichen von diesem Prinzip sich mißliebig gemacht hätten beim Volke, dessen Vertrauen zu ihnen erst wieder zurückkehren werde, wenn sie davon abstehen, die Bundesgewalt auszudehnen auf Gebiete, wo sie weder erwünscht noch nötig ist. Geo. N. B.

„Abkommandirt."

Mayor Harrison erklärte heute achselzuckend, es scheine sich nicht ändern zu lassen, daß die Mehrzahl der Polizisten abkommandirt sei zu Verrichtungen, die mit dem Sicherheitsdienst wenig gemein haben. Er selber habe, sagte er, neulich sechs Polizisten entdeckt, die in der Reparaturwerkstatt des Departments als Schreiner und Zimmerleute hantirten. Sie waren dazu „abkommandirt." Er habe schleunigst veranlaßt, daß sie zum Patrouilledienst zurückbefohlen wurden. Leider gehe es aber in anderen Fällen nicht so leicht. Vierzig bis fünfzig Polizisten z. B. brauche allein das Jugendgericht für seine Sonderzwecke. Der Richter habe neulich sich auch noch einen Sergeanten dazu ausgebeten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und Regenschauer und Gewitter heute Abend und morgen; morgen Nachmittag viel kühler; starker Süd-, morgen Westwind.

Illinois und Wiskonsin: Unbeständig, Regenschauer und Gewitter heute Abend oder morgen; morgen kühler, im Westen schon heute Abend; starker Süd-, später Westwind.

Nieder-Michigan und Indiana: Regenschauer und Gewitter heute Abend und wahrscheinlich morgen; morgen kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 76 Grad; Nachts 12 Uhr, 67 Grad; Morgens 6 Uhr, 62 Grad; Mittags 12 Uhr, 76 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 6:49 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen: 5:05 Uhr.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 542 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Johnsons Diamanthalsband.

Die Einschmuggelung kostet ihm $1000 und den Schmuck selbst.

Der farbige Klopffechter „Jack" Johnson wurde heute von Bundesrichter Carpenter wegen der Einschmuggelung des für seine inzwischen verstorbene weiße Frau bestimmten Diamanthalsbandes im Werte von $2000 zu $1000 Geldstrafe verurteilt und des Halsbandes für verlustig erklärt.

Als der Fall aufgerufen wurde, ersuchte Johnsons Anwalt Benjamin Bachrach den Richter um eine Unterredung, die dann in Gegenwart von Hilfsdistriktsanwalt Godman im Zimmer des Richters stattfand. Nachher erbat und erhielt Anwalt Bachrach die Erlaubniß, die Erklärung seines Klienten, daß er schuldlos sei, zurückzuziehen und statt dessen auf eine Verteidigung zu verzichten. Den letzteren Umstand erklärte der Richter für gleichbedeutend mit einem Geständniß, worauf Anwalt Bachrach einen Rückblick auf die Geschichte des Halsbandes warf. Demnach war Johnson mit seiner Frau Etta, geb. Duryea, im Herbst 1911 in London und kaufte auf ihren Wunsch das Halsband auf Abzahlung. Später wurde das Ehepaar wegen schwerer Erkrankung des Vaters der Frau plötzlich aus Paris nach Hause gerufen. Frau Johnson sagte ihrem Manne nicht, daß sie das Halsband bei sich hatte, und er glaubte, es liege in einem Sicherheitskasten in London. Die Wahrheit erfuhr er erst, als seine Frau drei Wochen später, im Januar 1912, den Schmuck auf einem Ball in Chicago trug. Dadurch wurde die Zollbehörde darauf aufmerksam, sie prüfte den Fall, und Johnson selbst brachte ihr das Halsband.

Dieser Darstellung des Verteidigers gegenüber erklärte Anwalt Godman, Johnson habe damals angegeben, er hätte den Schmuck zwar in London gekauft, das Halsband sei aber erst drei Wochen nach seiner Rückkehr nach Chicago von einem Freunde hierher gebracht worden

Bei der Urteilsverkündung sagte der Richter, daß Johnson persönlich das Halsband eingeschmuggelt habe, sei nicht bewiesen, jedenfalls aber seien der Zollbehörde von ihm die wahren Tatsachen verheimlicht worden.

Johnson verließ das Bundesgebäude, ohne die Strafe gezahlt zu haben; er hat 24 Stunden Zeit dazu.

Gab Anlaß zu Gerede.

Richter Petit tadelt Anwalt M. Edgar wegen abendlicher Besuche.

Anwalt Maxwell Edgar und Frau Belle Marshall wurden heute von Richter Petit im Kreisgericht zwar von den Anschuldigungen, welche der Gatte der Frau gegen sie erhoben hatte, freigesprochen, aber der Richter erteilte Edgar eine Rüge, weil er sich nicht standesgemäß aufgeführt habe. Edgar ist einer der Führer in der Bewegung für Steuerreform.

Marshall ist Kraftwagenausbesserer, seine Frau ist Kellnerin und hat vor zehn Jahren im Edgar'schen Hause gedient. Mit Marshall verheiratet ist sie seit vier Jahren; sie hat ihn wegen angeblicher grausamer Behandlung auf Scheidung verklagt, und er hat mit einer Gegenklage, in welcher Edgar genannt wird, geantwortet.

Marshalls Freund Martin Wasberger, einer der heutigen Hauptzeugen, erzählte, daß er am Abend des 20. März in das Haus 540 Bryant Ave., wo Frau Marshall wohnt, gekommen sei, und bestätigte Marshalls Aussage, daß Edgar in dem Zimmer der Frau anwesend gewesen sei.

Der Richter erklärte, daß er von der Unschuld von Frau Marshall vollständig überzeugt sei, doch Edgar sei für seine Handlungsweise zu tadeln, er hätte es besser wissen und nicht in ihre Wohnung gehen müssen, um seine Anwaltsgeschäfte zu besorgen. Frau Marshall sei unerfahren und könne nicht getadelt werden. Sie möge ihre Scheidung haben, ihres Mannes Gegenklage sei abgewiesen, er rate ihr aber, nichts mehr mit Edgar zu tun zu haben.

Edgar bezeugte, daß seine Besuche lediglich beruflicher Natur gewesen und so spät gemacht worden seien, weil auch eine Freundin von Frau Marshall ihn habe zu Rate ziehen wollen, aber erst spät nach Hause gekommen sei. Frau Marshalls Hauswirt bezeugte, daß er bei Edgars Besuchen nichts Ungehöriges zwischen diesem und der Frau wahrgenommen habe.

Vom Ausweg abgeschnitten.

Frau Mary Meeham aus brennendem Gebäude gerettet. — Der Feuerausmarsch.

Durch ein „Freudenfeuer" in der benachbarten Gasse wurde heute Vormittag das zweistöckige hölzerne Hinterhaus 2259 Racine Ave. in Brand gesteckt und der Bewohnerin, der 50jährigen Frau Mary Meeham, der Ausweg abgeschnitten. Ihre Hilferufe lockten John Waltin, 2137 Lucy Ave., und William Thoman, 2109 N. California Ave., herbei, welche die Frau über eine Leiter retteten. Das Feuer verursachte $500 Schaden. In der nahen Knickerbockerschule ließ die Vorsteherin, Frl. Guthrie, zur Probe die Kinder zum Feuerausmarsch antreten und auf die Straße ziehen. Die Probe verlief zufriedenstellend.

Senat vernimmt Zeugen

Produktenbörse brachte $4,500 auf, um ihre Vorlage durchzubringen.

Nur für lautere Zwecke.

A. J. White, Verwalter des Fonds, erklärt, nur $1,900 seien verausgabt worden. — Dunne ordnet Entlassungen an und vollzieht neue Ernennungen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 23. April. Der Senat setzte heute die Untersuchung der von John Hill jr. von Chicago erhobenen Anklagen, daß ein Fonds gesammelt worden sei, um die sog. Produktenbörsenvorlage im Senat zur Annahme zu bringen, fort. Drei der Männer, die von Hill in letzter Woche genannt worden waren, wurden vernommen. A. J. White, ein Mitglied der Produktenbörse, gab zu, daß er der Verwalter des Fonds gewesen sei. $4500 seien aufgebracht worden. Davon seien ungefähr $1900 ausgegeben worden. Der Zeuge erklärte, das Geld sei nur für erlaubte Zwecke verausgabt worden. Er wird dem Senat die Liste der Einnahmen und Ausgaben morgen vorlegen. Der Zeuge verlangte, daß die Namen derer, die zu dem Fonds beigetragen hätten, nicht in den Zeitungen veröffentlicht würden, hatte aber nichts dagegen, daß Angaben darüber, wie die Gelder verausgabt worden seien, gemacht würden. Arthur McDougall, Mitglied der Firma Knight & McDougall, gab zu, zu dem Fonds beigesteuert zu haben. Er gab an, er habe Hill vor den Vollziehungsausschuß der Produktenbörse vorladen lassen und eine Erklärung für seine Angaben, die ein schlechtes Licht auf die Mitglieder der Börse und des Senats geworfen hätten, verlangt. McDougall betonte, er sei der Ansicht gewesen, daß der Fonds nicht für unlautere Zwecke ausgegeben werden solle. Der dritte Zeuge, der vernommen wurde, Arthur Delaney, gab zu, Beiträge zu dem Fonds gesammelt zu haben. Die Verhandlung wurde auf morgen verschoben.

Weitere Ernennungen.

Gouverneur Dunne übermittelte heute dem Senat vier weitere Ernennungen zur Bestätigung. Er ernannte Benjamin P. Alschuler von Aurora, Bruder seines Mitbewerbers um die demokratische Gouverneursnomination, zum Mitglied des Gerichtshofs, der über Forderungen gegen den Staat entscheidet, an Stelle von William Johnson. John Scherer, Peoria, wurde an Stelle von J. W. Kimsey zum Leiter des staatlichen Arbeitsnachweisbüros in Peoria und Thomas E. Powers zu seinem Gehilfen ernannt. B. J. Shanley von La Salle wurde zum Mitglied der staatlichen Viehkommission an Stelle von Henry J. Beer ernannt.

Dunne ordnet Entlassungen an.

Der Gouverneur ordnete heute die summarische Entlassung des Leiters der Wildschutzabteilung, John A. Wheeler von Auburn, und der drei Mitglieder der staatlichen Fischereikommission, Richard R. Meents, Ashkum; S. P. Bartlett, Quincy, und E. E. Caldwell, Havanna, an.

Col. John R. Marshall, Oberst des 8. Infanterieregiments der Nationalgarde, gegen den Anklagen vor der Zivildienstkommission erhoben worden waren, legte heute seine Stelle als Wildhüter nieder. Gegen mehrere andere Wildhüter sind Anklagen erhoben worden. J. E. McClure und Thomas Crone wurden ihrer Posten als Wildhüter enthoben. Die Zivildienstkommission erklärt, daß der Staat für die Monatsgehälter von je $150, die sie erhalten hätten, keine Gegenleistungen empfangen habe. Geo. N. B.

Keefe wird Hilfsschatzmeister.

Stadtschatzmeister Flynn ernannte heute Albert J. Keefe, Kanzleivorstand im Stadtschatzamt, zum Hilfsschatzmeister an Stelle von Jakob Lindheimer, der heute seine Stellung niedergelegt hat. Politische Bedeutung hat die Ernennung nicht. Schatzmeister Flynn erklärte, er habe Keefe ernannt, weil er mit den Pflichten des Hilfsschatzmeisters vertraut sei. Die Ernennung stieß die Berechnungen politischer Kreise, die eine politische Ernennung erwartet hatten, über den Haufen. Keefe steht seit 16 Jahren in städtischen Diensten und ist seit einer Reihe von Jahren Kanzleivorstand des Schatzamtes.

Man nimmt an, daß die städtische Zivildienstkommission mit der Ernennung zufrieden ist. Sie hat erklärt, daß das Amt dem Zivildienstgesetz unterstellt sei, und es hatte den Anschein, als ob sie einer Ernennung aus politischen Gründen Schwierigkeiten machen würde. Keefe ist ein Zivildienstangestellter. Er unterzieht sich nicht einer Prüfung für das neue Amt, wird vielmehr auf zwei Monate ernannt, nach deren Ablauf die Ernennung erneuert werden wird.

Hilfsschatzmeister Lindheimer, der heute seine Stellung niedergelegt hat, wird ein Grundeigentumsgeschäft im City Hall Square Gebäude eröffnen.

Margarine ist der korrekte Name, Oleomargarine der legale Name und Butterine der populäre oder Handelsname für diese bekömmliche Nahrung, nach welcher die Nachfrage beständig steigt, je mehr das Publikum mit ihrer Vortrefflichkeit bekannt wird.

JELKE
GOOD LUCK
MARGARINE

ist die höchste Qualität und ist die Sorte, die Ihr kaufen solltet. Der feine Geruch und deliziöse Geschmack wird jedes Mitglied Eurer Familie mit Wohlbehagen erfüllen.

Bestellt heute ein Packet

Besteht auf dieses Packet.

Wenn Euer Händler Euch nicht damit versorgen kann, schreibt oder telephonirt uns und wir werden sehen, daß Ihr es erhaltet.

JOHN F. JELKE CO.
Telephon, West 2884, Chicago.

Eine Stunde zu spät.

Roman von A. von Liliencron.

(14. Fortsetzung.)

Auch Bruno war aufgestanden; er reichte dem Freunde die Hand. „Ich war heftig, rechne es mir nicht an. Bärbchen bleibt nun einmal meine verwundbarste Stelle. Ich kann den Gedanken nicht ertragen, auch nur den kleinsten Teil meiner Rechte an sie aufgeben zu müssen."

Siersbeck legte den Arm um Brunos Schulter. Er sah sehr ernst aus: „Alter Junge, ich verstehe Dich, und sage Dir: Unsere Freundschaft soll nichts stören; die halten wir unter allen Umständen aufrecht!"

„Ich könnte sie auch nicht missen — Deine Freundschaft und das Bärbchen." Die letzten Worte hatte Kerkau nur halblaut vor sich hingesprochen, aber Siersbeck hatte sie doch verstanden und unterdrückte einen Seufzer.

— — — — — — — — — — — —

Am nächsten Tage erfuhr der junge Kerkau von seinem Vater, daß sich bei dem Könige ein ernstes Unwohlsein gezeigt hatte, der Grund zu Besorgnissen gab. Das Leiden steigerte sich in den nächsten Wochen, und nur unter Aufbietung seiner letzten Kräfte konnte der König dem Wunsche seines Sohnes nachkommen und auf eine Stunde der Geburtsfeier des am 24. Januar 1712 geborenen Enkels beiwohnen. Seitdem verließ er das Zimmer nicht mehr.

Es war an einem der letzten Januartage 1713. Die Dämmerung brach herein, und in den Gemächern des Königs hatte der Kammerdiener soeben die Lichter angezündet und sich dann vorsichtig zurückgezogen. Auch der Adjutant zog sich leise in das Nebenzimmer zurück, da er den König nicht stören wollte. Der war am Kaminfeuer auf einen Sessel eingeschlummert. In ein Buch vertieft, hörte der Adjutant nicht, wie die Tür in dem Gemach des Monarchen behutsam geöffnet wurde. Geisterhaft leise, mehr schwebend als gehend, huschte es herein. Eine weiß gekleidete Gestalt glitt bis zur Mitte der Stube; da blieb sie stehen und hob wie in Verzweiflung die Arme empor. Schwere Blutstropfen rieselten von den Händen herab, während sie in langsam feierlichem Schritte auf den König zuging. Mit einer stürmischen Bewegung warf sie sich über ihn und schlang die blutigen Arme um ihn. Mit einem Schrei des Entsetzens erwachte der König, und, überwältigt von dem grausigen Anblick der weißen, blutbefleckten Gestalt, sank er halb bewußtlos wieder zurück.

Der Adjutant war herzugesprungen; Diener erschienen; ein kurzes Ringen entstand, ein Schreien, das man zu unterdrücken suchte, und dann wurde ein schwerer Körper langsam und vorsichtig aus dem Zimmer getragen. Die Türen des Gemaches fielen zu, und bald herrschte tiefe Stille; nur ein Diener tupfte noch sorgsam am Boden die letzten Spuren des Blutes auf.

Der Kronprinz und der Arzt, die man beide eiligst gerufen hatte, standen neben dem Lehnsessel des Kranken.

„Die weiße Frau ist mir erschienen," flüsterte der König erschüttert.

„Majestät, es war ein böser Traum," versuchte der Arzt zu beruhigen.

Heftig richtete sich der Kranke auf. „Nichts vorreden. Die weiße Frau hat mich umarmt, und da sehen Sie, was sie hiergelassen hat." Er wies bebend auf einen weißen Fetzen, der sich an dem Beschlag des Sessels festgehakt hatte.

Der Kronprinz nahm das Zeug weg. „Sie haben recht gesehen, mein Vater," sagte er ruhig. „Die weiße Frau war aber kein Spuk, sondern Ihre unglückliche kranke Gemahlin. Sie ist ihren Wächtern entschlüpft und hat eine Glastür eingedrückt, daher rührt das Blut an ihren Händen. Es soll dafür gesorgt werden, daß die Hüter der Kranken sich nicht wieder solche Nachlässigkeit zu schulden kommen lassen."

Der König schauerte zusammen. Fieberfrost schüttelte ihn. „Ich weiß, es geht zu Ende," murmelte er.

Wirklich verschlimmerte sich der Zustand von Tag zu Tag. In Ergebung bereitete sich der Sterbende auf den Augenblick seines Abschiedes vor. Schwere Beängstigungen quälten ihn. Wenn in den Anfällen der Atemnot eine Pause eintrat, dann bat der Kranke den Hofprediger, der ihm treu zur Seite stand, ihm aus dem 27. Psalm vorzulesen. Weit vorgebeugt, lauschte er begierig den Trostworten, und in freudiger Zuversicht bekannte er: „Der Herr ist meines Lebens Kraft gewesen von meiner Jugend auf. Ich fürchte mich nicht vor dem Tode, sondern sehne mich nach der unvergänglichen Herrlichkeit, die mir im Glauben an Christi Verdienste gesichert ist."

Der Kronprinz wich nicht vom Lager des Vaters. Am 24. Februar beschied der König seine Minister zu sich, nahm Abschied von ihnen und dankte ihnen für ihre Treue und Anhänglichkeit. Dann wies er auf den Sohn. „Hier habt ihr wieder einen Vater, der für euch sorgen wird," sagte er, und Stolz und Liebe klangen aus dem Abschiedsworte. „Bringe mir Dein Fietchen und die Kinder," bat der König und winkte den Ministern Entlassung.

Nun waren die Familienmitglieder um das Sterbebett versammelt. Auf Wunsch des Königs hatte man den kleinen Prinzen vor ihm auf das Bett gelegt. Er betrachtete ihn lange und sinnend. Immer heller wurde sein Antlitz; es war, als wäre, so nahe am Jenseits, ihm noch lebend ein Blick in die große Zukunft seines Enkels gestattet.

Der Kronprinz war am Bette auf die Knie gesunken, die Hand des Vaters legte sich auf sein Haupt

Nur langsam rang sich die Seele des Sterbenden von ihren irdischen Fesseln los. Am nächsten Tage in der Mittagsstunde zog der König den Kronprinzen zu sich heran. „Mein Sohn," flüsterte er ihm leise zu, „behalte stets Jesum in Deinem Herzen." Ohne Zucken, still und friedlich schlummerte Friedrich I. zu einem besseren Leben hinüber.

Im Andenken an seinen Vater ordnete Friedrich Wilhelm das Leichenbegängniß mit aller Pracht und aller Strenge der Hofsitte an. Im Dom fand die Trauerfeierlichkeit statt. Unter Kanonendonner und klingendem Spiel nahm der junge König dann die Parade ab. Die alte Zeit versank, und eine neue ging auf. Das strenge Regiment Friedrich Wilhelms I., des Soldatenkönigs, begann.

IX. Kapitel.

Der junge Monarch, in der Blüte der Kraft, griff sofort in die Schäden der Verwaltung ein und brachte gewaltige Umänderungen zuwege. Die Pracht wurde durch Einfachheit ersetzt, die behagliche Ruhe durch unausgesetzte Tätigkeit, die so oft bewiesene Milde durch unerbittliche Strenge verdrängt. Er selbst ging mit dem besten Beispiel voran und sprach offen aus, daß er sich nur als den obersten Beamten seines Volkes ansehe und sich die Aufgabe stelle, darüber zu wachen, daß jedermann im Staate im vollsten Sinne des Wortes seine Pflicht täte. Auch die Hofhaltung des Königs wurde auf das kleinste Maß beschränkt.

Für die Familie Kerkau war diese Maßnahme tief eingreifend. Wohl war den Kammerherren, die ihre Entlassung erhielten, gestattet, als Offiziere in das Heer zu treten, aber dazu fühlte sich Brunos Vater zu alt. Völlig gebeugt, erschien er in dem Zimmer seiner Frau. „Sibylle!" rief er, „Sie sehen hier einen Menschen vor sich, den man wegwirft wie einen verbrauchten Handschuh." Schleppenden Schrittes trat er zum Fenster und wandte ihr den Rücken, um seine Bewegung zu verbergen.

Frau v. Kerkau, die alles hatte kommen sehen, erwiderte ruhig: „Unter diesen Verhältnissen bleibt nichts Anderes übrig, als sich nach einer anderen Beschäftigung umzusehen."

Der Kammerherr fuhr herum. „Soll ich Straßenkehrer werden? Sie haben gut reden, Madame, Ihr Platz bei der Königin ist gesichert, aber ich bin brotlos."

In die Züge der Dame stieg ein leichtes Rot, und mit einer gewissen Schüchternheit fragte sie: „Würde Ihnen der Rücktritt aus diesem prunkvollen Leben vielleicht weniger empfindlich sein, wenn ich mit Ihnen ginge?"

„Sibylle, wie? Sie wollten, Sie könnten daran denken?"

„Ich würde es gern tun."

Er trat an sie heran, räusperte sich, wollte sprechen und brachte doch kein Wort hervor. Erst nach mehreren Versuchen gelang es ihm, mit unsicherer Stimme zu fragen: „Aus Mitleid für mich alten Kerl wollten Sie Ihre gesicherte Stellung aufgeben?"

„Nicht aus Mitleid." Sie zögerte. Dann blickte sie auf den gebeugten Mann, und warme Liebe sprach aus ihren Augen. „Wir haben so lange getrennt gelebt, ich habe aufrichtiges Verlangen danach, wieder, wie in der guten alten Zeit fern vom Hofe nur mit Ihnen zu leben!"

„Sissi, das wollen Sie tun?" Der Kammerherr hatte die Worte, durch die Erregung getrieben, fast rauh hervorgestoßen und griff nach ihrer Hand. „Sissi, wollen wir wieder von vorn anfangen?" fragte er sehr leise.

Ihre feuchten Augen gaben ihm beredte Antwort. Wie lange war es her, daß er sie Sissi genannt hatte! Ein ganz eigenes Glücksgefühl durchströmte sie bei diesem Kosenamen.

„Sie sollen wieder erfahren lernen, wie gut es sich leben läßt, wenn die Frau täglich und stündlich für ihren Hausherrn sorgt."

Er hatte sich zu ihr auf das Sofa gesetzt. „Aber was werden wir anfangen? Unser Tannenwald ist auf Jahre verpachtet!"

Die kluge Frau lächelte. „Ich habe alles vorausgesehen und bedacht. Kusine Brigitte hat uns für diesen Fall den einen Flügel ihres Schlosses angeboten und ersucht durch mich den Kammerherrn v. Kerkau, da ihr erster Verwalter lebensmüde geworden ist, die Oberaufsicht über ihre Beamten zu führen und ihr mit Rat und Tat zur Seite zu stehen."

Der Kammerherr fühlte sich überglücklich, er küßte seiner Sissi nicht nur die Hände, sondern auch den lächelnden Mund. „In diesem Augenblick erscheint mein Verlust nur Gewinn. Ich sehe das ganze Leben jetzt mit anderen Augen an."

— — — — — — — — — —

Es war ein warmer Märztag im Jahre 1715. Bruno v. Kerkau ging in seinem Zimmer auf und ab, pfiff seelenvergnügt eine Melodie nach der anderen und packte dabei seine Sachen in den offenstehenden Koffer. Nach Wentrup sollte die Reise gehen. Er hatte sich auf acht Tage freigemacht und jubelte bei dem Gedanken an die wonnige Zeit, die vor ihm lag. Da, als er soeben den Deckel seines Koffers schließen wollte, ließ sich Farenteil melden und folgte dem Diener auf dem Fuße. Einigermaßen verwundert wandte sich Kerkau um und begrüßte den unerwarteten Gast etwas gemessen.

Farenteil schien den kühlen Empfang nicht zu bemerken oder tat wenigstens so. Unaufgefordert nahm er von Brunos Arbeitsstuhl Besitz, warf Hut und Stock auf den Tisch und reckte sich behaglich. „Junge, wie hast Du es hier gemütlich! Kein Aufwand, aber es steckt immer in Deinem Neste so etwas Künstlerhaftes, ein Körnchen Poesie, Idealismus und wie der Schnickschnack heißt. Allzu viel davon verdirbt den Magen, aber so ein bißchen, das ist ganz hübsch."

Mühsam schleppte sich die Unterhaltung weiter. Farenteil hörte nur zerstreut zu, als Kerkau in warmer Anerkennung von den strengen, aber trefflichen Maßnahmen des Monarchen sprach, die ganz dazu angetan waren, nach allen Seiten hin die Wohlfahrt des Landes zu heben. Er warf hier und da ein paar boshafte Bemerkungen dazwischen, aber im Grunde ließ es ihn kalt, was der Kamerad erzählte, und er fand es nun an der Zeit, auf den Punkt zu kommen, der ihn zu seinem Besuch getrieben hatte. In einer der Pausen, die wiederholt das Gespräch unterbrachen, fragte er denn auch ganz unvermittelt: „Sage mal, hast Du Bärbchen kürzlich gesehen?"

Unangenehm berührt, hob Bruno den Kopf. „Vor einiger Zeit," antwortete er leichthin. „Wie kommst Du zu der Frage? Du pflegtest ja wegwerfend genug von ihr zu sprechen."

„Ja nun, man ändert seine Ansicht. Das Bärbchen hat alle meine Lehren zunichte gemacht. Sie ist einfach entzückend."

Wenn Farenteils Mißachtung des Kindes vor Jahren Bruno gereizt hatte, so ärgerte ihn jetzt das Lob, das dieser ihr spendete, noch mehr. „Woher kennst Du sie denn jetzt?" fragte er scharf.

„Ich habe einige Wochen in Farenheide zugebracht und bin oft drüben gewesen. Jetzt erkläre ich sogar, es gibt kein zweites Mädchen, wie das Bärbchen."

„Sie ist ein Kind," behauptete Bruno sehr gegen seine Ueberzeugung.

„Bitte, mit sechzehn Jahren ist eine junge Dame sozusagen die fertige Knospe. Da stellen sich bald die Freier ein."

Bruno biß sich auf die Lippen. Sein Gast hatte eine ausgesuchte Art, ihn zu peinigen. In bissigem Tone fuhr der fort: „Ich nehme an, daß Du noch weiter für das Wohl Deines Schützlings sorgen willst und Dich freuen würdest, wenn ihre Zukunft sicher gestellt wäre."

„Sie ist es," erklärte Kerkau. „Wentrup ist ihre Heimat geworden."

(Fortsetzung folgt.)

Wenn es 13 schlägt ....

Von Gertrud Köbner, Paris.

Herr Chaumet, Frankreichs Unterstaatssekretär für Post- und Telegraphenwesen, hat Mitleid mit den armen Frauen! Es wird diesen wirklich zu schwer, sich an die neue Zeitrechnung des 24-Stunden-Tages zu gewöhnen, und da geht der mitleidige Philanthrop mit dem ehrenwerten Gedanken um, an den Bahnhofs- und Postuhren ein- spezielles Zifferblatt anbringen zu lassen. Dieses Zifferblatt gibt die Stunden von 1 bis 12 an, und sowie die Mittagsstunde ausgeschlagen hat, fällt ein neues Ziffernblatt herab, auf dem die Stunden von 13 bis 24 verzeichnet stehen. Ohne jede geistige Anstrengung und ohne jedes beschämende Am-Finger-Abzählen, wird man sehen können, daß es drei Uhr nachmittags ist, wenn der Zeiger auf dem Platze der Zahl 15 steht, auf dem vorher die Ziffer 3 zu lesen war. Herr Chaumet wird sich mit seiner neuen Uhr sicher viele Freunde und Freundinnen erwerben, denn unzählige ins Wasser gefallene Rendezvous, unzählige Zugverspätungen und Verwechselungen sind auf das Konto der neuen Zeitrechnung zu setzen! ....

Vor kurzem wartete ich auf einem kleinen französischen Bahnhof auf meinen Zug. Ganz in der Nähe gab es Jahrmarkt und ein paar vertrocknete, ältliche, lebhafte Bäuerinnen kamen mit großen Körben und dicken Regenschirmen auf den Bahnsteig und fragten den Bahnbeamten nach Abgang ihres Zuges.

„Um 17 Uhr kommt Ihrer hier durch! .... Der Ihrige erst um 19 Uhr 53 .... Sie können aber auch mit dem um 21 Uhr fahren! ..."

Die Bäuerinnen erschraken.

„Schön, heutzutage wird alles über den Haufen geworfen, das wissen wir schon! Aber könnten Sie sich nicht vielleicht so ausdrücken, daß man Sie versteht?"

Und nachdem ihnen der Beamte nähere Aufklärungen gegeben hatte, gingen sie brummend davon und zuckten voller Verachtung die Achseln über die, die immer alles verändern wollen!

Aber .... aber .... eingestanden oder nicht ... es geht uns allen ein bischen wie jenen Bäuerinnen! Die neue Zeitrechnung verursacht uns noch heute dieselbe unangenehme Ueberraschung, wie am ersten Tage, da sie eingeführt wurde. Sie ist vielleicht vernünftiger, aber unsere Stunden, unsere alten, lieben, vertrauten Stunden sind uns zu Fremden geworden. Fast scheint es, als hätten sie sich mit ihrem Namen auch selber verändert, und wenn man sie sehen, wirklich vor sich sehen will, müssen wir sie so vor unseren Geist heraufbeschwören, wie sie die Menschen vergangener Jahrhunderte und auch die vor ein paar Monaten noch kannten! ... Nur dann tauchen die umgetauften Nachmittags- und Abendstunden vor einem auf ... Lebhaft oder müde, im dunklen Tailleur, einfachem, ärmlichem Kleide, oder schwer gestickter, golddurchwirkter Robe ziehen sie vorüber .. Mit ihrem alten Namen werden sie sofort wieder pariserisch, und kaleidoskopartig, wie Schattenbilder, defiliren sie vor der erregten Phantasie ...

Ein Uhr ist nicht gerade sehr interessant. Man kann höchstens von ihr sagen, daß sie ein wenig schwer, behäbig und befriedigt dreinschaut, und sich mit einem Nimbus von Kartoffeln und Kompott umgiebt. Dagegen ist zwei Uhr charmant. Im Hauskleid, hübsch frisirt, hält sie sich meistens im kleinen Salon auf, wo sich große bequeme Fauteuils liebenswürdig ihrer Nonchalance anbieten. Sie liebt das feine Aroma türkischer Zigaretten, liebt einen Roman, den man durchblättert und pflegt unzählige, wie Träume konfus vorüberfliegende Pläne zu machen. Sie ist eine Nichtstuerin, und die lebhafte Drei-Uhr ähnelt ihr nur sehr wenig. Während sie sich den Hut auf den blonden Scheitel drückt, guckt sie in ein kleines offenes Notizbuch, das vor ihr auf dem Toilettentisch liegt. Die Seite, die das Datum des Tages trägt, ist über und über mit schwarzen Buchstaben vollgekritzelt. Da sind zwanzig dringend notwendige Besorgungen angegeben, und die Erinnerung an mindestens zehn unvermeidliche Besuche wird wachgerufen. Das tut nichts, Drei Uhr wird sich schon durchfinden! Geschäftig eilt sie hin und her, erteilt Befehle, hört die Wünsche des Gatten, der Kinder und Dienstboten mit an. Jawohl, sie wird beim Hemdenlieferanten mit vorbeigehen, beim Buchhändler ebenfalls, aber natürlich, Lalotte, auch im Spielzeugladen, damit deine Puppe „Tata" einen neuen Kopf bekommt! Sie ist kaum mit dem Aufzählen all der Aufgaben, die sie sich zur Erfüllung gestellt hat, fertig geworden, da verschwindet sie auch schon. Man kann die Dame Drei-Uhr leicht für eine solche halten, die viel verspricht, aber wenig hält! Immerhin ist sie von all den Stunden die, die den meisten guten Willen zeigt, und das ist auf alle Fälle anerkennenswert!

Vier Uhr!... Ach, das ist eine gute, alte Amme, die schon seit vielen, vielen Jahren im Hause ist, und die den kleinen Kindern ihr Vesper reicht. Sie trägt eine Latzschürze, und unter ihrem schön und steif gestärkten Kragen macht sich eine feine, weiße Schleife breit. In einem hellen, frischen Eßzimmer schneidet sie dicke Schnitten vom gut riechenden Brot ab. Sie kennt die Schublade, wo die Schokolade liegt, und das Büfettfach, auf dem „Eingemachtes" steht. Ihre Freunde und Freundinnen haben Wadenstrümpfe, schön gedrehte Locken, und hören auf, den Kreisel zu schlagen und mit der Puppe zu spielen, um sich nach der Dame vier-Uhr umzusehen, ob die noch nicht bald auf dem Schauplatz erscheint!

Fünf Uhr präsidiert auch ein „Gouter", aber da gibt es mehr Eleganz und weniger Appetit. Fünf Uhr hat schwedische Handschuhe an, einen Schleier, der bis zum Nasenspitzchen hochgekrempelt ist, und rot gefärbte Lippen, die sich auf den Rand der porzellanenen, dampfenden Teetasse drücken. Sie knabbert „Petit Fours" und flirtet mit feinen Herren. Sie ist verschleckt, kokett, ein ganz klein bischen pervers, und hat im allgemeinen ungeheuren Erfolg.

Sechs Uhr hat ein graues Kleid an, und sehr schöne Augen. Langsam streift sie an den alten Kais und den nebligen Brücken entlang, von denen aus man die Notre Dame-Kirche sieht, und die breiten, verlassenen Avenuen und Alleen nehmen bei ihrem Kommen ein noch geheimnißvolleres Aussehen an. Ihr mitfühlendes, liebendes Herz sieht das Ende mancher Dinge voraus: sie ist verliebt und melancholisch.

Sieben Uhr ist eine kleine, eilige Dame, die immer zu spät nach Hause kommt und von ihrem Mann deshalb ausgescholten wird. Woher sie kommt? Wer kann das wissen! Eins steht fest, daß sie nie Zeit hat, sich vor dem Diner zu frisiren und anzuziehen, und daß sie stets sehr konfus und zerstreut ist.

Die Dame acht Uhr kann elegant oder gemütlich sein. Sie hat es gern, wenn rosa verschleiertes Licht seine Schatten sanft und milde über ein sehr weißes, damastenes Tischtuch wirft. Sie liebt geistvolles Plaudern, und in ihrer Nähe fühlt sich jeder wohl.

Neun Uhr hat nackte Schultern, eine Aigrette in den schön ondulirten und parfümirten Haaren und erregt bei ihrem etwas geräuschvollen Eintritt ins Theater viel Unzufriedenheit und viele „Psts!", weil der Vorhang schon aufgezogen ist!

Zehn Uhr friert. Sie sitzt auf einem kleinen Schemel oder auf der Kirchentreppe, hat einen armseligen, zerrissenen Schal um die Schultern geschlungen und hält einen Pack Abendzeitungen in der Hand, die sie nicht hat loswerden können, und die sie jetzt wohl kaum noch verkaufen dürfte!

Eiliger als Aschenbrödel verläßt elf Uhr den Ball, aber nur, um sich zu einem anderen Ball zu begeben, wo sich die vergnügte Dame noch besser zu amüsiren hofft. Sie lacht pervers mit falschen Augen, zeigt ihre spitzen, weißen Raubtierzähne und läßt sich von einem galanten, dienstbeflissenen Anbeter und Tänzer in den weichen, weiten Mantel einhüllen ....

Und Dame Mitternacht beschließt, den Zeigefinger leise auf die Lippen gelegt, den Reigen und macht die finstere Tür zu, hinter der alle ihre Schwestern eine nach der anderen verschwunden sind! ....

Und jetzt sollen alle diese lieben Gestalten aus unserem schönen Lande der Phantasie verschwinden, dem Lande, wo Dinge Gesichter haben, und wo uns alle Gesichter lieb und vertraut sind?! Was können uns Madame 16 Uhr und Madame 21 Uhr anderes erzählen, als daß sie nichtssagende Zahlen sind?! Zahlen, mit denen sich keinerlei reizvolle, charmante Visionen verbinden lassen, trockene, langweilige Zahlen! Es gibt schon so unendlich viel mehr Prosa als Poesie in unserem grauen Leben, und schaudernd fährt der idealistische Träumer zusammen, wenn es .... 13 schlägt!

— Der Goldonkel. — „Nun, Herr Doktor, was hat Ihnen Ihr Goldonkel vermacht?" — „Seinen Goldfisch."

Schöpft Aufheiterung und Energie aus eurem Bad

durch den Gebrauch von

HAND SAPOLIO!

Es reinigt und erfrischt die Haut, öffnet die Poren, beseitigt tote Hautteilchen und stimuliert den Blutumlauf.

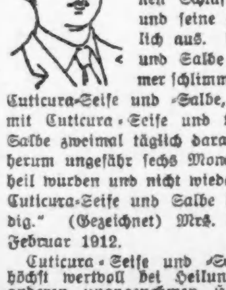
Alle Groceries und Apotheken.

Hände juckten und brannten

—(0)—

So wund, konnte sie nicht schließen. Fing mit Ausschlag an. Geradezu schrecklich. Ergab Hautausschlag. Konnte nicht schlafen. Cuticura-Seife und -Salbe heilten ihn vollständig.

—(0)—



Abbotsford, Wis.—„Mein Sohn hatte Ekzema an seinen Händen fast ein Jahr lang. Das Ekzema fing mit einem Hautausschlag an. Seine Hände waren so wund, daß er sie nicht schließen konnte und wenn er sie kratzte, wurden sie wund. Er konnte keinen Schlaf noch Ruhe kriegen und seine Hände sahen schrecklich aus. Wir hatten Medizin und Salbe und es wurde immer schlimmer. Ich kaufte etwas Cuticura-Seife und -Salbe, wusch seine Hände mit Cuticura-Seife und tat etwas Cuticura-Salbe zweimal täglich darauf und band Leinen herum ungefähr sechs Monate lang, wonach sie heil wurden und nicht wieder aufgebrochen sind. Cuticura-Seife und Salbe heilten ihn vollständig." (Gezeichnet) Mrs. Laurence Kiehl, 13. Februar 1912.

Cuticura-Seife und -Salbe sind nicht nur höchst wertvoll bei Heilung von Ekzema und anderen unangenehmen Hautausschlägen, sondern es gibt auch kein anderes so erweichendes Mittel für Pusteln, Mitessern, Röte, rauhe und ölige Haut, Jucken, Schuppen, trockene, dünne und ausfallende Haare, aufgesprungene Hände und formlose Nägel, noch auch so sparsam. In der ganzen Welt verkauft. Liberale Proben eines jeden nebst 32-seitigem Buch über Haut frei versandt. Man adressiere Postkarte „Cuticura, Dept. T, Boston."

Zarthäutige Männer sollten „Cuticura Soap Shaving Stick" gebrauchen; 25c. Probe frei.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

9,300 Paar niedrige Schuhe für Damen

sind soeben angekommen vom Ohioer Ueberschwemmungs-Gebiet.

Dieses Lager war außer Gefahr auf einem oberen Floor der Starner-Copeland Fabrik in Columbus, Ohio. Vom Hochwasser nicht berührt oder in irgend einer Weise beschädigt worden.

Die Fabrikanten baten uns, das vollständige Lager für Baargeld von ihnen zu übernehmen, zu einem Rabatt, welcher es uns ermöglichte, dieselben durchschnittlich zu 45% unter den Preisen zu offeriren, zu welchen sie im Retail hätten verkauft werden sollen.

Es sind Damen-Knöpf-Oxfords, Damen-Schnür-Oxfords, Damen-Pumps, Damen-Colonials, 1-, 2- und 3-Strap Damen-Sandalen.

In Schwarz, weiß, rosa und blauem Satin, schwarzem Sammet, lohfarbig. Russia Calf, lohfarbigem Kid, Gunmetal Calf, Patent Colt und weißem neuen Buck.

Gemacht mit Goodyear Welt — ganz handgewendet und McKay genäht.

Die Modelle sind elegant und hübsch, und wir haben eine große Reichhaltigkeit derselben.

Vier große Partien—$3.50, $3.00 und $2.50 Werte,

1.89 1.69 1.49 1.29

Spart morgen Geld durch den Einkauf von Möbeln
Bezahlt nach Belieben.

Partie Muster Lavenports, Golden und Birch Mahagony Finishes — alle haben schwere, massive Gestelle, mit echtem Leder gepolstert, schwarz oder braun, mehrere sind mit Betten versehen und bilden ein volle Größe Bett wenn offen — Werte bis zu $65 — $34.50

$30 Colonial Holz Bett— von viertelgesägtem Oak, Golden Finish — 4 bis 6 Größe—schwere geschnitzte Klauenfüße — spezieller Preis zu.......... $20.50

$35 Dresser, — aus Spiegeleichen, Golden Finish — Colonial Front mit zwei großen und 2 kleinen oberen Schubladen mit Messingrollen. Platte 23 bei 33 Zoll, französische Spiegel, 24 bei 30 Zoll — spezieller Preis. 24.50

$1.75 für $2.50 Bar-Tischimmerstuhl. Spiegeleichen, Golden Finish, echter Ledersitz — mit oder ohne Rücklehne, am Verkauf $1.75

$14.95 für $20.00 „Jewel" Stahl Gasherd, 5 Brenner, mit Ofen und Broiler-Kombination Backofen und Broiler, speziell $14.95

$7.50 Eisschränke — von Hartholz gemacht — schlichte Panele Front und Seiten — Golden Finish — mit Polar Filz — hat verstellbare Shelves, für nur....... $4.95

Es ist gute Wolle und gute Arbeit in diesen Frühjahr-Coats für Damen und Mädchen

von Serge, Novelty Mischungen und Bedford Cord gemacht, in kontrastirenden oder harmonirenden Schattirungen besetzt — Kleidungsstücke und Werte auf die wir mit Recht stolz sind zu......... 14.98

Weiße Lawn Shirt Waists für Damen

mit Stickerei- und Spitzen-Fronts—lange und kurze Aermel — niedriger und hoher Hals—sehr hübsche Effekte — $1.50 Werte—speziell Donnerstag zu...... 98c

Schlechte Zähne sind häßlich!

Laßt die Leute keine Bemerkungen über Eure vernachlässigten Zähne machen. Mäßige Preise.

Goldkronen .... $3.95 bis $4.95
Gold-Füllungen .... $2.95 bis $4.95
Feinste Platten .... $3.95 bis $7.95
Keine Schmerzen.

DR. BLOOMENTHAL
und 3 geprüfte Zahnärzte bei Wieboldts.

Augenleiden geheilt

Goldene Brillen, vollständig von $1.95 bis $3.95
Dimor-Linsen, Paar....98c
Drs. Hirsch & Crown

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Ein beachtenswerther

Verkauf von Schuhen

für Damen und Männer

4000 Paar Boots und Oxfords

Paar zu **$2.65**

Jedes Paar verursacht eine substantielle Ersparniß

Alle Ledersorten sind in einem ausgedehnten Assortiment von Größen repräsentirt

Paar zu **$2.65**

BASEMENT

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Lemerle freigelassen.

Spionageklage gegen ihn nicht genügend bewiesen. — Warnung vor Reisen in französischen Grenzlanden. — Sächsische Prinzeß und Gefolge gegen Tollwut geimpft. — Oesterreich-Ungarn und Balkan.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 23. April. Der französische Pionieroffizier Lemerle, welcher zu Speyer in der bairischen Pfalz unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden war, ist nunmehr aus dem Gewahrsam entlassen worden.

Es wurden keine zulänglichen Beweise für die Klage gegen ihn beigebracht.

Der kommandirende General des 16. Armeekorps in Metz, Gen. d. Inf. v. Mudra, hat einen Tagesbefehl erlassen, welcher direkt auf die jüngsten Zwischenfälle in Nancy und Grenoble zurückzuführen ist.

Der Korpsführer spricht die Mahnung aus, das Reisen in den französischen Grenzgebieten möglichst zu unterlassen, um unliebsame Konflikte zu vermeiden.

Mit Genugtuung wird jedoch allgemein die Bereitwilligkeit der Leitung der französischen Ostbahn aufgenommen, den bei der Nancy-Affäre insultirten Deutschen Entschädigung zu gewähren.

Ebenso wird mit Befriedigung konstatirt, daß der Zwischenfall von Casablanca, Marokko, wo das Haus des Deutschen Ficke demolirt worden war, durch das Entgegenkommen der französischen Regierungsbehörden seine Erledigung gefunden hat.

Befremdlich wirkt jedoch die Ausschließung von Schöpfungen des berühmten Historienmalers Anton v. Werner aus der Ausstellung, welche zu Ehren des silbernen Regierungsjubiläums des Kaisers Wilhelm vorbereitet wird. (Die betr. Bilder stellen Ereignisse des 70er Krieges dar.) Viele meinen, dies sei eine zu große Rücksichtnahme auf die Empfindlichkeit der Franzosen.

Der Marineluftkreuzer „LI", welcher bisher in Johannistal untergebracht war, ist nunmehr in seiner neuen Station, auf dem Flugplatz Fuhlsbüttel bei Hamburg eingetroffen. Die Fahrt verlief ohne jeglichen Zwischenfall, trotzdem ein starker Gegenwind dem gewaltigen Segler der Lüfte manchmal recht scharf zusetzte.

„LI" beginnt den Dienst den Dienst für die Marine bei den nächsten Flottenmanövern.

Am Dresdener Hofe herrscht große Sorge um Prinzessin Maria Immakulata, Gemahlin des Prinzen Johann Georg, des ältesten Bruders des Königs Friedrich August von Sachsen, sowie die Mitglieder ihrer Hofhaltung und des Dienstpersonals.

Ein Schoßhund der Prinzessin war kürzlich an Tollwut erkrankt und getötet worden. Vorher hatte er aber mehrere Personen gebissen.

Infolge dessen wurde Professor Dr. Koch vom Berliner Institut für Infektionskrankheiten schleunigst nach Dresden berufen, um die Prinzessin, die Mitglieder ihres Gefolges und mehrere Bedienstete, die mit dem Hund in Berührung gekommen waren, zum Schutz zu impfen, was auch bereits geschehen.

Wien, 23. April. In der jüngsten Sitzung des gemeinsamen Ministerrates, welcher Graf Berchtold präsidirte, erstattete dieser in seiner Eigenschaft als Minister des Aeußern Bericht über die Balkanlage. Er führte aus, daß die Situation sich in den letzten Tagen weit günstiger gestaltet habe, und ein hoffnungsvoller Ausblick nunmehr durchaus gerechtfertigt sei.

Der Kriegsminister v. Krobatin gab eine Abrechnung über die militärischen Aufwendungen und kündigte eine Erhöhung des Mannschaftsstandes an.

Zugleich erklärte er, daß die Reservisten an der Südgrenze nicht entlassen werden würden, ehe die Serben Durazzo geräumt hätten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wegen Krankheit erschoß sich zu Cambridge, Mass., der 25jährige Harvardstudent Lucien D. Tennant von Terre Haute, Ind.

— Das Brechen des Woodlawndammes am unteren Missisippi kostete auch mehrere Menschenleben; von zwei Ertrunkenen weiß man bestimmt.

— Zwei Pullmanwagen eines, von New York nach Chicago bestimmten Zuges der Baltimore & Ohiobahn fielen bei Ravenna, O., um. 4 Verletzte.

— Auf den Kabarettbühnen von St. Louis wurde das Auftreten von Damen gestern von der Sittenpolizei verboten. Einen besonderen Anlaß hierfür kennt man nicht.

— In Joliet, Ill., erwirkte der 72jährige Ex-Richter Albert O. Marshall eine Lizens zur Heirat mit der 32jährigen Krankenschwester Frl. Anna Eigbee.

— Bei dem jüngsten diplomatischen Diner, welches Staatssekretär Bryan, wie üblich, in Washington gab, war ungegohrener Traubensaft das stärkste Getränk.

— 3 Tote, 7 Verletzte bei einer Explosion im Verpackungsraum der „Atlas Powder Co." bei Ravenna, O. Fensterscheiben auf 4 Meilen in der Runde zerschmettert.

— Präs. Wilson soll vor einem ernstlichen Bruch mit den Herren Bundessenatoren stehen, — fast alle diese sollen in der Frage der Aemterverteilung auf ihn erzürnt sein!

— Der Handwahrsager John W. Fletcher in Boston (früher in London, England, sehr bekannt) beging Selbstmord mit Gift, nachdem ihm mitgeteilt worden, daß ein Haftbefehl wegen unmoralischen Treibens gegen ihn ausgestellt sei.

— Räuber drangen in die Schankwirtschaft von John Forsberg zu Kansas City, Mo., und schafften, die 500 Pfund schwere Geldspinde, die sie nicht öffnen konnten, auf einen bereitstehenden Wagen davon. Es waren nur $30 darin.

— Ehe er sein, auf 7 Jahre Zuchthaus lautendes Strafurteil entgegennahm, machte Frank Cardano, alias Corrigan, in San Francisco ein Geständniß über angebliche Beziehungen der Bauernfängerbande, zu welcher er gehörte, zur Polizei und stellte einen Polizeikapitän, drei Patrolmänner und einen Detektive blos.

— Gestrige **Baseballspiele**: „American League" — **Chicago** 3, Detroit 2; Cleveland 2, St. Louis 4; Washington 3, Boston 8; Philadelphia 4, New York 4. „National League" — Cincinnati 5, **Chicago** 8; St. Louis 0, Pittsburg 1; New York 2, Philadelphia 2 (nach 13 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen); Boston 3, Brooklyn 8.

— Im Kellergeschoß ihrer Wohnung am Süd Broadway fand man in St. Louis die Leichen von Frau Ernestine Kommichau und ihrer älteren Tochter begraben, — und eine verhaftete jüngere Tochter erklärte, sie habe die Leichen dort bestattet, weil die Beiden vor ihrem Ableben den Wunsch geäußert hätten, nicht auf einem Friedhof bestattet zu werden! Beide Leichen waren schon stark verwest. Die Mutter war schon vor fast einem Jahre gestorben, die ältere Schwester im Februar dises Jahres.

Ausland.

— Die Serben und die Griechen trafen ein ähnliches Waffenstillstandsabkommen mit der Türkei, wie es zwischen dieser und Bulgarien besteht.

— Londoner Finanzleute wurden telegraphisch in Kenntniß gesetzt, daß die chinesische Regierung bereit sei, mit der „Fünfmächtegruppe" für eine 5prozentige Anleihe von $125,000,000 zu unterhandeln.

— Den Großmächten anhaltend Trotz bietend, unternahmen die Montenegriner gstern wieder einen Sturm auf Skutari und nahmen, unter schweren Verlusten, zwei wichtige Stellungen der Türken. Kapitulation von Skutari soll nahe bevorstehen.

— Dem neuen katholischen Primas von Ungarn, Dr. Johann Czernoch, gelang es mit Unterstützung des päpstlichen Staatssekretärs, den Papst Pius zu bewegen, daß er zur Errichtung eines Bistums der Griechisch-katholischen Kirche in Amerika seine Zustimmung gab.

— Die „Feuerkäfer" der britischen Kampfsuffragetten brannten ein Boothaus in einer Vorstadt von Birmingham nieder, wobei auch vier kleine Luxusdampfer zerstört wurden. Eine andere Abteilung versuchte, die geschichtlich bekannte Kirche zu Minster-In-Thanel mit Dynamit zu zerstören; aber die Zündschnur ging aus. An sehr vielen Booten sind jetzt Extrawachen postirt.

Sofortige Besserung für wehe Füße

Wunde Füße, zarte Füße und geschwollene Füße jedesmal durch Tiz geheilt.

Schickt sofort nach einem freien Probepacket.

Schutzleute in der ganzen Welt gebrauchen Tiz. Schutzleute stehen den ganzen Tag auf ihren Füßen und wissen, was wunde, empfindliche, schweißige, geschwollene Füße bedeuten. Sie gebrauchen Tiz, weil Tiz Ihre Füße sofort kurirt. Es hält die Füße in gutem Zustand. Leset, was dieser Schutzmann zu sagen hat: „Ich war überrascht und entzückt durch Tiz gegen empfindliche Füße. Ich kann Ihnen nicht dankbar genug dafür sein. Es ist besser als Pulver oder Pflaster. Meine Füße sind jetzt in guter Verfassung. Seien Sie versichert, daß ich Tiz sehr dankbar bin. Ich bin ein Schutzmann und den ganzen Tag auf den Füßen." — Emzy Harrell, Austin, Texas.

Ihr habt nie etwas ähnliches wie Tiz für Eure Füße probirt. Es ist anders als alle, je zuvor verkaufte.

Tiz ist kein Pulver. Pulver und andere Fußmittel verstopfen die Poren. Tiz zieht alle giftigen Unreinigkeiten aus, welche Wundheit der Füße verursachen, und ist das einzige Mittel, welches das bollbringt. Tiz reinigt jede Pore und heilt die Füße — Eure Füße.

Ihr werdet niemals wieder hinken oder Euer Gesicht in Schmerzen verziehen, und Ihr werdet nichts mehr von Hühneraugen, Leichdornen und Schwielen wissen. Ihr werdet wie neugeboren fühlen.

Wenn Ihr Euch überreden laßt, ein Ersatzmittel für Tiz zu nehmen, werdet Ihr Euren Füßen verantwortlich sein. Denn es gibt nichts anderes, das Eure Füße sicher gesund macht. Tiz ist zum Verkauf in allen Apotheken, Department- und allgemeinen Läden zu 25 Cents die Schachtel. Geld zurück, wenn Tiz nicht alles tut, was wir von ihm behaupten. Wegen eines freien Probepackets schreibt heute an Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill.

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— In Beckers Halle, 38. Str. und Archer Ave., feierten gestern Herr Friedrich Julius Schockelt und Gattin, geborene Heine, 3317 Leavitt Str., das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Der Ehebund wurde von Pastor Fleer von der Philippusgemeinde an 36. Str. und Seeley Ave. auf's Neue eingesegnet. Die grüne Hochzeit feierten Herr und Frau Schockelt in Wechselburg im Königreich Sachsen, im Jahre 1871 kamen sie nach Chicago. Ihrer Ehe sind acht Kinder entsprossen, die gestern mit zehn Enkeln und vier Urenkeln das Jubelpaar beglückwünschten. Zu den Gebern der schönen Geschenke gehörten auch die Eintrachtloge Nr. 5, Orden der Hermannsschwestern, und der McKinley Frauenverein. Der Feier wohnten gegen 200 Gäste bei.

Schicksals Launen.

Stürzt vom Straßenbahnwagen und schwer, ein Anderer aus 4. Stock und leicht verletzt.

Der 62jährige Ignatz Maciewski begab sich heute früh auf dem Wege nach seiner Wohnung, 4640 S. Lincoln Str., auf die hintere Plattform eines Straßenbahnwagens, um an der Ecke der Süd Lincoln und 47. Straße abzusteigen, verlor das Gleichgewicht und stürzte auf das Pflaster. Er erlitt sehr schwere Verletzungen und befindet sich jetzt im Englewooder Hospital.

Samuel Kauter, ein 27jähriger Mann, fiel heute früh aus einem Fenster seiner Wohnung im vierten Stockwerk des Hauses 112 N. Ann Straße in die Gasse und blieb besinnungslos liegen. Vorübergehende fanden ihn und ließen ihn ins Countyhospital bringen, wo sich herausstellte, daß er nicht lebensgefährlich verletzt worden war.

Fast unglaubliche Fahrlässigkeit.

Harry Armstrong, ein Versicherungsagent, ließ gestern Abend auf einer Spazierfahrt die Hand von der Steuerung seines Kraftwagens, um die Handschuhe anzuziehen. Das Gefährt sauste infolge dessen an der Sheridan Road und dem Lafayette Pl. gegen den Rinnstein und schlug um. Armstrong wurde minder schwer verletzt als sein Begleiter John McGovern, 1420 Hollywood Ave., Hauptmann des Haken- und Leiterzuges Nr. 21 der Feuerwehr. McGovern erlitt einen Schädelbruch, wurde auch innerlich bös mitgenommen. Armstrong wohnt 845 Dakin Str.

Zur Verzweiflung getrieben.

Lungenleidender bringt sich um. — Frau Pavelak gerettet und bestraft.

John Miller, der 27 Jahre alte Verwalter des Hauses 1238 Milwaukee Avenue, wurde dort heute, an Leuchtgas erstickt, im Bett aufgefunden. Der Mann war lungenleidend und hatte wiederholt gedroht, er werde sich das Leben nehmen. Beide Gashähne waren aufgedreht worden. Miller war nicht verheiratet.

Im St. Francishospital in Evanston erlag die 50jährige Farbige Zella Templeton gestern Nachmittag einer in selbstmörderischer Absicht verschluckten Gabe Morphium. Sie war seit Jahren Köchin im Heim von L. C. Noble, Vizepräsidenten der Pittsburg Spring and Steel Co., 1820 Asbury Ave., Evanston.

Frau Jessie Pavelak, 2005 W. 47. Str., welche zusammen mit Frau Mary Smitha, 4620 S. Hermitage Ave., unlängst in dem Laden 4259 S. Ashland Ave. unter der Anklage des Ladendiebstahls verhaftet worden war, hatte am folgenden Tage Karbolsäure getrunken. Heute konnte sie als geheilt das Hospital verlassen. Später wurden die beiden Frauen von Stadtrichter Gemmill um je $5 gestraft. Frau Pavelak hatten trübe Familienverhältnisse das Leben verbittert.

Spezielle Notiz!

Dr. Bartz's große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Alle elektrische Behandlung frei.

Dr. N. B. Bartz, Spezialist.

Der Zweck dieser Offerte ist, den Kranken u. Schwachen zu beweisen, daß Elektrizität, wenn richtig angewandt, die großartigste, einfachste u. erfolgreichste Methode ist, Pein und und Schmerzen zu beseitigen, die der wissenschaftlichen Welt bekannt ist. Wenn Ihr das nicht glaubt, so kommt nach meiner Office irgend einen Tag zwischen 2—5 Uhr Nachmittags und laßt Euch von mir behandeln

kostenfrei.

Hätte ich nicht absolutes Vertrauen in die großen Verdienste der Elektrizität, würde ich diese liberale Offerte nicht machen. Da diese große Offerte nur eine kurze Zeit giltig ist, würde ich allen Lesern dieser Zeitung raten, welche krank oder leidend sind, bei der ersten Gelegenheit vorzusprechen.

Bedenkt

Ihr braucht keinen Cent für die Elektrische Behandlung in meiner Office zu bezahlen. Es ist eine seltene Offerte an die leidende Menschheit und gilt ebenso für die Armen wie für die Reichen.

Leidet Ihr an Rheumatismus, Rückenschmerzen, Sciatica oder Neuralgia, habt Ihr Schmerzen auf der Brust, verursacht Euch Euer Magen Beschwerden, oder habt Ihr Schmerzen oder Druck. Seid Ihr nervös oder erschöpft? Seid Ihr wund und elend? Habt Ihr den Ehrgeiz zum Vorwärtsstreben verloren? Verursacht Euch Eure Blase Schmerzen? Wenn dies der Fall ist, warum kommt Ihr nicht und seht, was Elektrizität für Euch tun kann, die, wie oben angegeben, Euch gegeben wird

ohne jegliche Kosten.

Irgend Jemand, der an irgend einer anderen Krankheit leidet, wo Elektrizität nicht angebracht ist, wie Blutvergiftung, chronische Ausflüsse, Urinkrankheiten, Nierenleiden usw., erhalten genaue Untersuchung und Rat kostenfrei. Solche, die anderswo waren und ihr ganzes Geld ausgegeben haben für nutzloses Doktern, sind speziell eingeladen.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude, 8. Floor.

39 W. Adams Strasse

Gegenüber „The Fair".

Sprechstunden für freie Elektrizität, freie Konsultation, freie Untersuchung freien Rat jeden Nachmittag von 2 bis 5. Abendstunden nur Samstags von 7 bis 8.30, Sonntags 10 bis 12.

Ausschuß für Verkehrswesen.

Will noch heute einen Entwurf für die Staatslegislatur annehmen.

Der neue Stadtratsausschuß für Verkehrswesen hat heute Vormittag seine erste Sitzung abgehalten. Ald. Eugene Block, der im vorigen Jahre Vorsitzer des Ausschusses war, ist auch jetzt wieder an dessen Spitze. Er hielt eine längere Ansprache an seine Kollegen, in welcher er ausführte, man müsse sich nachgerade darüber schlüssig werden, wie man sich in Bezug auf den Plan zur Verschmelzung sämmtlicher örtlichen Verkehrsgesellschaften verhalten wolle. Ganz leicht sei das aber freilich nicht. In erster Linie sei die Frage in Erwägung zu ziehen, wie die Kapitalisirung der vereinigten Gesellschaften zu regeln sein würde. Das Syndikat, welches gegenwärtig die Hochbahngesellschaften kontrolirt, bestehe darauf, daß deren Wert dem Preise entsprechend bemessen werde, welchen das Syndikat dafür gezahlt haben will. Der Verkehrsausschuß andererseits, oder doch eine Mehrheit seiner Mitglieder, halte dafür, daß der Wert einfach durch Abschätzung der vorhandenen Anlagen festgestellt werden müßte; allenfalls könnte man in Bezug auf einige andere Punkte: Betriebsgerechtsame, guten Geschäftsgang und dergl., ebenfalls Rücksicht nehmen. Die Wählerschaft würde schließlich darüber abstimmen müssen, ob sie mit der Lösung der Kapitalisirungsfrage einverstanden sei.

Ald. Long machte darauf aufmerksam, daß die Verschmelzung unter keinen Umständen würde bewirkt werden können, ehe die Legislatur sie durch entsprechende Erlasse gestatte. Es wurde darauf beschlossen, schon heute Nachmittag zur Erwägung zweckmäßiger Vorlagen zusammenzutreten, da ja nur in dieser Woche Vorlagen in der Legislatur eingereicht werden dürfen, die noch in der jetzigen Tagung berücksichtigt werden sollen.

Es wurden darauf die stehenden Unterausschüsse ernannt: für Verschmelzung; für Ausdehnung des Straßenbahnnetzes; für Beschwerden. Die Ingenieursbehörde, welche die Straßenbahnen beaufsichtigt, soll angegangen werden, durch Vermittlung eines sachkundigen Vertreters mit dem Beschwerdeausschuß Fühlung zu behalten und gegebenenfalls zu veranlassen, daß die vom Ausschuß angeordnete Abhilfe gewährt wird.

Mitglieder des Unterausschusses für Beschwerden sind die Aldermen Block, Capitain, Twigg, Healy, Bergen, Lipps, Clancy, Hazen, McDonald, Donahoe, Carr und Fisher.

Die Frage der Einführung des elektrischen Betriebs im Vorortsdienst der Vollbahnen wurde an den Ausschuß für „Endstationen" verwiesen.

Keiner trug Schuld.

Weshalb William Francis in der Polizeiwache an der Desplaines Str. elend umkam

Stadtrichter Mahoney bemühte sich gestern in der Polizeiwache vergeblich, festzustellen, wer Schuld daran getragen hat, daß in dem besagten Wachlokal am vorigen Freitag ein gewisser William Stapleton elend umgekommen ist. Vernommen wurden der Detektive Stapleton, der Schließer Chase und der Ambulanzarzt Dr. C. D. Wall. Stapleton hatte Francis, der sich im Zustande halber Bewußtlosigkeit befand, vorgefunden und ihn zur Wache mitgenommen. Dort hatte er dem Schließer bedeutet, man möge einen Arzt für den Mann kommen lassen. Chase erklärte, er habe gemeint, der Stadtarzt solle sich den Gefangenen ansehen und ihn auf seinen geistigen Zustand prüfen. Man habe vergeblich versucht, sich mit dem Stadtarzt in Verbindung zu setzen. Dr. Wahl, welcher der Bezirkswache als Ambulanzarzt zugeteilt ist, erklärte, daß auch er der Meinung gewesen sei, der Stadtarzt sollte sich um den Francis kümmern. Ueberdies sei er den ganzen Tag lang anderweitig beschäftigt gewesen.

Francis ist, wie nachher ein Amtsarzt des Koroners festgestellt hat, infolge einer Gehirnblutung gestorben, die durch eine Verletzung verursacht worden war, welche der Mann sich entweder selbst zugezogen, oder die ihm ein Anderer beigebracht hatte. Sechs Stunden lang hatte er bewußtlos auf dem Fußboden der ihm angewiesenen Zelle gelegen, ohne daß sich Jemand um ihn gekümmert hätte.

— Die erste Anwendung von Kaliforniens neuem Gesetze betreffs Rückberufbarkeit von Richtern hatte Erfolg: Bei einer Extrawahl in San Franzisko wurde der Polizeirichter Chas. L. Weller (der Untüchtigkeit beschuldigt) mit 815 Stimmen Mehrheit abgesetzt, und der, von den weiblichen Stimmgebern begünstigte Wiley F. Christ zu seinem Nachfolger erwählt. Im Ganzen wurden etwas weniger, als 61,000 Stimmen abgegeben; das normale Votum der Stadt ist etwas über 100,000.

Die erste Zigarre Kaiser Wilhelms I.

Eine niedliche Anekdote, die berichtet, wie Kaiser Wilhelm I. als junger Prinz seine erste Zigarre rauchte, wird jetzt erzählt. Prinz Wilhelm, der spätere Kaiser, hat seine erste Zigarre erst geraucht, als er schon über die Kinderjahre hinaus war und sich bereits im Jünglingsalter befand. Der „Verführer" war der jüngere Bruder, der Prinz Albrecht, der die Freude des Rauchens bereits eher kennen gelernt hatte und als Fünfzehnjähriger schon „wie ein Alter" rauchte. Der Prinz brachte seine Sonntage meist auf der Pfaueninsel bei Potsdam zu, wo er mit dem Neffen des dortigen Hofgärtners spielte und bald eng befreundet war. Der Prinz rauchte gern heimlich, aber da sein Taschengeld nur sehr knapp war, konnte er sich oft die begehrte Zigarre nicht verschaffen. Dann half ihm sein Freund aus. Der Prinz bezahlte seine „Schulden" immer mit großer Gewissenhaftigkeit. Einmal aber, als die väterlichen Extraspenden, die er gelegentlich für besonders gute Leistungen erhielt, längere Zeit ausgeblieben waren, war die Schuld auf eine ganze Reihe von Groschen angewachsen. Diese Tatsache war um so schlimmer, als sich sein Freund die geliehenen „Kapitalien" erst selbst hatte leihen müssen. Da war es dem Prinzen natürlich sehr peinlich, als der Freund ihn eines Tages mahnen und ihn um Rückgabe des Geldes bitten mußte. Der junge Prinz wußte sich nicht zu helfen. Er hatte bereits alle Geldmittel, die ihm zur Verfügung standen, „flüssig gemacht", hatte Tanten und Onkel bereits angeborgt, und er wußte nun keinen Ausweg, wie er sich die von seinem Freunde geliehenen Groschen auf andere Weise verschaffen sollte. Wenn er Geld haben wollte, wurde er natürlich gefragt, wozu er es brauchte. Daß er dafür Zigarren kaufen wollte, konnte er natürlich am allerwenigsten sagen. Da schlug der Freund vor, Prinz Albrecht solle sich doch an seinen älteren Bruder Wilhelm wenden. Das wäre wohl gegangen, aber der Prinz wußte sehr wohl, daß Wilhelm unter demselben Mangel an Geld litt wie er. Man schrieb gerade den 17. März. Es waren also nur noch fünf Tage bis zum 22. März, dem Geburtstage des Prinzen Wilhelm. Darauf baute Prinz Albrecht seine ganze Hoffnung: Wilhelm mußte ihm den doppelten Friedrichsdor leihen, den ihm Tante Charlotte, wie immer, zum Geburtstage schenken würde. Diese Hoffnung erfüllte sich. Prinz Wilhelm erhielt seinen Friedrichsdor, gab ihn gern dem Bruder, und Prinz Albrecht konnte seine Schuld abtragen und darüber hinaus sogar noch in beträchtlicher Weise seiner Rauchleidenschaft fröhnen. Eine Bedingung hatte Prinz Wilhelm aber gestellt: er mußte mitgenommen werden. Und so fanden sich denn die heimlichen Raucher am nächsten Sonntag auf einer heimlichen Stelle der Pfaueninsel ein, und hier rauchte Prinz Wilhelm seine erste Zigarre. Ueber den Verlauf dieser ersten Rauchprobe schweigt der Chronist vorsichtigerweise. — Wie man weiß, hat Kaiser Wilhelm I., als er später der „alte" Kaiser Wilhelm war, wie er ja im Volksmunde allgemein genannt wurde, überhaupt nicht geraucht. Wenn er seinen Gästen gestatten wollte, zu rauchen, zündete er sich eine Zigarette an und ließ sie dann nach ein paar Zügen wieder ausgehen. Der erste historische Versuch auf der Pfaueninsel scheint ihm also nicht gerade gut bekommen zu sein. Daran aber war zweifellos nur der „Verführer", Prinz Albrecht, schuld, der gewiß schon eine etwas stärkere Sorte rauchte und damit den „Anfänger" hineinlegte.

— Die Hauptsache. — Herrin: Marie, ich möchte eines der Kinder mit zur Kirche nehmen. — Marie: Jawohl, gnädige Frau! — Herrin: Welches von ihnen paßt wohl am besten zu meinem neuen roten Kleide?

— Eine praktische Hausfrau. — Mann (brummend): Schöne Wirtschaft; an dem einen Hemd fehlt der rechte Aermel und an dem andern der linke. — Frau: Nun, dann ziehe doch einfach beide übereinander an!

Linning & Company

3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Lake Views größter Departmentladen offerirt eine Anzahl anziehender Bargain-Ueberraschungen f. Donnerstag

Hausfrauen, beachtet dies — ein weiterer geldersparender Verkauf von Bettzeug findet in dem Großen Laden morgen statt — Profitirt davon.

1.59 — 72½c — 21c — 1.59

Blankets 59c — 1.39

Wir machen Federbetten und -Kissen wenn Ihr d. Material dazu hier kauft **Frei**

Jede Hausfrau sollte diese Gelegenheit benutzen.

Comforters 1.48 — 3.50

19c — 49c — 22½c — 1.59 — 1.25

Diese Donnerstag Kleiderwerte sind der positive Beweis, daß Nord Chicagos populärster Modemittelpunkt sich bei uns befindet.

Wir zeigen dieselbe große Auswahl von ausschließlichen Facons, wie in den großen Loop Läden — unsere Preise sind ⅓ niedriger.

12.95 — 9.95 — 2.50 — 9.95 — 85c — 45c

Profitirt durch diese Strumpf-Bargains. 15c — 10c — 50c

Vierpopuläre Frühjahr-Kleiderstoffe zum Verkauf Donnerstag. 10½c — 19c — 10½c — 45c

Donnerstags-Ersparnisse an Unterzeug. 23c — 39c — 8c

Spitzen und Stickereien. 12½c — 89c

Schmucksachen u. Haar-Ornamente. 19c — 39c — 15c

Spitzengardinen u. Portieren. 1.19 — 1.39

Kauft Hausschuhe hier Donnerstag. Bequeme Armstuhl Slippers, alle Gr., Paar 79c. Männer u. Damen Carpet Slippers, 29c Sorte, Paar 15c

Vor dem Umzug, 1. Mai:

Nehmen alte Pianos oder Orgeln in Tausch für neue Instrumente, halten letztere, bis gewünscht!

Wir haben jetzt den größten Vorrat von

Neuen Upright Pianos

Die beste Gelegenheit zur Auswahl!

Gebrauchte Pianos von $90 aufwärts

Leichte Zahlungen.

W. W. Kimball Co.

S. W. - Ecke Wabash Avenue und Jackson Blvd.

GEO. SCHLEIFFARTH, deutscher Verkäufer.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude. 101-103 S. Fifth Ave.
Bei Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 52-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost..............$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Erfreulicher Ausgang.

Durch ihren politischen Ausstand haben die belgischen Arbeiter die Regierung doch zu einem Zugeständnisse gezwungen, wenngleich ihnen das allgemeine gleiche Wahlrecht nicht sofort bewilligt worden ist. Es wird zunächst eine Kommission eingesetzt werden, die eine Verbesserung der Verfassung im Sinne der sozialistischen und liberalen Forderungen vorschlagen soll. Dann soll spätestens im Jahre 1916 das Parlament, das sich bisher immer nur zur Hälfte durch Neuwahlen ergänzte, aufgelöst und durch ein ganz neues ersetzt werden, das bereits nach dem verbesserten System erwählt werden soll.

Bis jetzt hatten 993,000 Männer nur eine Wahlstimme, 395,000 je zwei und 308,000 Männer je drei Stimmen. Es standen also den beiden höheren Klassen, trotzdem sie sich nur aus 703,000 Wahlberechtigten zusammensetzten, 2,109,000 Wahlstimmen zu, oder mehr als doppelt so viel, wie der um 290,000 Köpfe stärkeren dritten Klasse. Das lief darauf hinaus, daß die gewerblichen Arbeiter von den Kleinbauern allemal überstimmt wurden und den ihnen gebührenden Anteil an der Regierung nicht erlangen konnten. Deshalb erhielten die Arbeiter, als sie zur Erkämpfung ihres guten Rechtes an den Streik gingen, die finanzielle sowohl wie die moralische Unterstützung aller wahrhaft Liberalen im In- und Auslande. Der Druck, der von der öffentlichen Meinung aller volkstümlich regierten Länder auf den König und das Ministerium ausgeübt wurde, war so stark, daß sie ihm schon nach wenigen Tagen weichen mußten. Nicht des wirtschaftlichen Schadens wegen, den er verursachte, sondern wegen der ihm zugrunde liegenden gerechten Sache war der Ausstand erfolgreich. Es hat sich also wieder einmal gezeigt, daß der „kapitalistische Klassen- und Ausbeuterstaat" den Arbeitern doch Gerechtigkeit widerfahren läßt, wenn sie wohlbegründete Forderungen stellen und Gewalttätigkeiten vermeiden.

Belgien ist bekanntlich das dichtestbevölkerte und gewerbefleißigste Land Europas. Die „Lohnsklaven" sind verhältnißmäßig weit zahlreicher, als in jedem anderen Kulturstaate, und eben deshalb zögerte die Regierung, ihnen das gleiche Wahlrecht zu geben. Wenn sie es aber doch erhalten, so werden voraussichtlich die Sozialisten nicht zum Umsturz schreiten, sondern im Gegenteile vorsichtiger, maßvoller und vernünftiger werden. Sie werden mit den tatsächlichen Verhältnissen, den geschichtlichen und kirchlichen Ueberlieferungen, dem Eigentumssinne auch der besitzlosen Klassen und den festeingewurzelten „Vorurteilen" rechnen lernen. Die menschliche Gesellschaft, die das Ergebniß einer vieltausendjährigen Entwickelung ist, läßt sich nicht von heute auf morgen nach einem papierenen Plane gänzlich umwälzen.

Beängstigende Zahlen.

Mit der Begründung der neuen Zollvorlage, die der Ausschuß für Mittel und Wege ausgearbeitet hat, kann man sich im allgemeinen einverstanden erklären. Auch der Nachweis, daß eine Einkommensteuer gerechter ist, als eine Verzehrsteuer, ist zweifellos geglückt. Daneben hat jedoch der Ausschuß überzeugend dargetan, daß die sofortige Einführung der Einkommensteuer nicht wegen der Verminderung der Bundeseinnahmen notwendig ist, die durch die Zollerleichterungen bedingt wird, sondern einzig und allein wegen der heillosen Verschwendungssucht des demokratischen Kongresses.

Nach der Zahlenaufstellung, die Sachverständige des Schatzamtes dem Ausschusse geliefert haben, hat nämlich die Bundesregierung im Rechnungsjahr 1912 aus allen Quellen $938,522,482 vereinnahmt und $901,297,979 verausgabt. Sie hat also noch einen Ueberschuß von mehr als 37 Millionen erzielt. Folglich könnte sie sehr gut auskommen, wenn auch die Zolleinnahmen mindestens um diesen Betrag sinken sollten. Niemand hat sich über die allzu große Sparsamkeit des vorigen Kongresses beschwert, sondern es ist im Gegenteile selbst von dem Senator Aldrich behauptet worden, daß er 200 bis 250 Millionen mehr bewilligt hat, als eine geschäftsmäßige Verwaltung wirklich benötigt. Ueberdies hat die demokratische Nationalkonvention sich über die republikanische Vergeudungssucht in höchst mißfälliger Weise geäußert und Abhilfe versprochen. Dessenungeachtet hat der Kongreß für das Rechnungsjahr 1913 die übertriebenen republikanischen Bewilligungen noch um die Kleinigkeit von rund 93 Millionen erhöht! Während in Folge der Zollermäßigungen und der Erweiterung der Freiliste die Einnahmen mutmaßlich auf 926 Millionen fallen werden, sollen die Ausgaben $994,796,000 betragen. Somit wäre sogar noch ein Ueberschuß von 25 Millionen vorhanden gewesen, wenn der demokratische Kongreß nur ebenso verschwenderisch gewirtschaftet hätte, wie sein schwer getadelter republikanischer Vorgänger. Nur weil er alles übertroffen hat, was die Republikaner sich jemals erlaubt haben, müssen 70 Millionen durch eine Einkommensteuer aufgebracht werden. Es ist unter diesen Umständen wenig tröstlich, daß der Ausschußbericht noch besonders darauf aufmerksam macht, wie leicht sich in Zukunft jedes Defizit durch einfache Einführung der Einkommensteuer wird abwenden lassen.

Die Demokraten rechnen darauf, daß nur 425,000 Personen und Gesellschaften die 70 Millionen Einkommensteuer zu bezahlen haben werden. Sie meinen deshalb wohl, das Volk als Ganzes werde sich selbst über die niederträchtigste Vergeudung der öffentlichen Gelder nicht sonderlich aufregen, sondern den „Geschwollenen" die Anzapfung schadenfreudig gönnen. Da jedoch Millionen von Bürgern teils als Aktienbesitzer, teils als Policeninhaber von der Einkommensteuer mittelbar werden betroffen werden, so dürfte sich diese Voraussetzung als irrig erweisen. Außerdem werden die Verbraucher doch immer noch nahezu eine Milliarde jährlich in die Bundeskasse abzuführen haben, um die stets wachsenden Gelüste der Steuerfresser zu befriedigen. Wie wollen die Demokraten es rechtfertigen, daß sie mitten im Frieden, und trotzdem sie die Vergrößerung der Kriegsflotte eingestellt haben, noch 93 Millionen mehr bewilligen zu müssen glaubten, als die Republikaner in ihrer freigebigsten Stimmung? Statt eine neue Steuer aufzuerlegen, hätten sie nicht allein die Zollabgaben, sondern auch die Binnensteuern ermäßigen sollen. Wie die Dinge liegen, wird die Einkommensteuer nur als eine unnötige, der Verschwendung Vorschub leistende Belastung empfunden und widerwillig bezahlt werden. Sie wird der Partei mehr Feinde machen, als die Zollvorlage.

Nichts Neues.

Unser zweiter Hilfspolizeichef Major Funkhauser hat am Montag Mayor Harrisons ausgezeichnetem Polizeichef McWeeney einen Bericht eingereicht, der zeigt, daß Chicago immer noch als weit offene Stadt gelten kann — daß die Gesetze und Ordinanzen gegen das Laster, das Glücksspiel usw., allen Lasteruntersuchungen und Tugendkreuzzügen zum Trotz, noch vielfach mißachtet, verletzt oder ganz und gar „vergessen" werden. Das heißt, so sagt man. Beschwören kann's niemand außer etwa der Major, der Mayor und der unvergleichliche Chef. Major Funkhauser aber spricht sich nicht darüber aus, sondern erklärt auf jedes Befragen, er habe seinen Bericht seinen Vorgesetzten eingehändigt, wie das Gesetz es verlangt, und nun habe er nichts weiter damit zu tun. Der Mayor sagt gar nichts, der „Chef" aber erklärte, er habe den Bericht einem Häufchen (bunch) Zeitungsleuten vorgelesen und das werde wohl genügen. Es würde ja wohl auch ausreichen, nur will es scheinen, als seien jene Zeitungsleute dadurch wie vom Donner gerührt und der Sprache und des Gehörs völlig beraubt worden zu sein, ja, als wäre ihnen dadurch auch die Fähigkeit zu schreiben benommen worden, denn es heißt, daß trotz eifrigen Suchens keiner gefunden wurde, der irgendwie zu verstehen geben könnte, daß er bei jener Verlesung anwesend war. Während aber die unmittelbare Bestätigung der über den Inhalt des Berichts umlaufenden Gerüchte fehlt, werden sie mittelbar bestätigt durch die Tätigkeit, die die Polizei seither entwickelte im Fahnden auf liederliche Frauenzimmer, durch zahlreiche Verhaftungen und die Besuche der, angeblich, nahezu zwei hundert „Hotel"-, „Cafe"- und „Saluhn"-Besitzer, gegen die der Bericht des Majors sich gerichtet haben soll im Polizeihauptquartiere, oder bei den Polizeikapitänen der betreffenden Bezirke. Es will also scheinen, als habe dieses Gerücht die Wahrheit gesagt.

Es wurde ferner gesagt, daß der Bericht des Majors Funkhauser wie eine Bombe hineinfiel in die polizeilichen und lasterhaften Kreise, mit bombenähnlicher Wirkung. Das wird aber wohl nur ein stoffverlegener Reporter sich aus den Fingern gesogen und hinzugefügt haben, die Geschichte etwas eindrucksvoller zu machen. Es ist schwer zu glauben und es war Unrecht von dem Manne, ein solches unverantwortliches Gerücht auszusprengen. Es ist das so einer der Fälle, die auch die beharrlichsten Anhänger und Verteidiger der absoluten Preßfreiheit zeitweilig schwankend machen und die Frage überdenken lassen, ob es nicht doch angebracht sein könnte, der Presse durch ein Gesetz jegliche Zugabe zu den nackten Tatsachen und die Verbreitung irgendwelcher Gerüchte zu verbieten. Denn jene Meldung tut dem Mayor und noch mehr dem Polizeichef bitter Unrecht. Zu sagen, daß der Bericht des Majors Funkhauser, der doch eben erst hineingerochen hat in das Polizeigeschäft, sozusagen, auf die Polizei (und das heißt doch in erster Reihe den Polizeichef und seinen Chef) wie eine Bombe wirkte, heißt sagen, daß diese Vielerfahrenen, die nun schon Jahre lang an der Quelle aller Information sitzen und die Stadt und die Lage kennen sollten, und auch wirklich kennen, wie die neuzeitliche Frau ihres Mannes Taschen und „Pocketbook", nicht wüßten, was dieser Neuling erfuhr, und es nötig hätten, sich von ihm etwas sagen zu lassen. Es war eine Niedertracht, das zu sagen, darauf berechnet, den Polizeichef und am letzten Ende den Mayor hinzustellen als Leute, die den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen und sie lächerlich und verächtlich zu machen in den Augen von Leuten, die 's nicht selbst besser wissen. Und so ist es im höchsten Grade erfreulich, daß kein Geringerer als der Richter Hopkins vom Tugendgericht, als ihm die dumme Meldung zu Gehör kam, sofort erklärte: „Mayor Harrison und Chef McWeeny waren nicht entsetzt oder erstaunt, als sie den Bericht lasen. Major Funkhauser hat ihnen nichts gesagt, was sie nicht schon wußten..."

Sie werden auch das wissen, was der Major weiterhin entdeckt haben will: daß von der gesammten Polizeimannschaft, bezw. von den rund 4000 „Patrolmen" nur an die 1500 wirklich „Patrol"-Dienste tun, während die übrigen 2500 an Straßen- und Eisenbahnkreuzungen, auf Brücken usw. stationirt, oder zu „Spezialdiensten" (an die 925) abkommandirt und tätig sind. — Sie wissen nicht nur das alles ganz genau, sondern auch, daß es um die Sicherheit von Leib, Leben und Besitz der Bürger, besonders in den Wohnungsstadtteilen infolge des ganz und gar ungenügenden Polizeischutzes, dauernd sehr schlecht bestellt ist; und sie werden es auch wissen, warum darin keine Aenderung eintritt — besser als der Major Funkhauser oder sonstwer es ihnen sagen kann. Der neue zweite Hilfschef zeigt Eifer und kehrt als neuer Besen so gut wie man es nur erwarten kann, aber Neues hat er uns soweit nicht gesagt, und den Herren in der Stadthalle noch weniger. Indessen, wir haben Grund, zu hoffen, daß das noch kommen wird — wenn der neue Besen so lange andauert, oder an der Arbeit bleiben darf. Leicht wird's ihm nicht gemacht werden.

Bildersprache.

Wie mancher von den jüngeren oder älteren Einwanderern empfindet in der ersten Zeit seines Hierseins das Bedürfnis, seinen Freunden und Verwandten, die er jenseits des großen Teiches zurückließ, einen Begriff zu geben von dem ungeheuren Lebensstrom, der eine Weltstadt wie Chicago durchpulst, von ihrer Großartigkeit und ihrer enormen Ausdehnung nach allen Richtungen. Und um überzeugend zu wirken, greift man zu Bildern, die einzelne Phasen dieses heiß flutenden Lebens festzuhalten versuchen. Ansichtspostkarten von den größten Schlachthöfen der Welt werden sich mit solchen mischen, die die üppig bepflanzten, meilenweiten Parks darstellen, Wolkenkratzer und große Werkanlagen eilen im Bild über das Meer.

Und auch Karten werden in den Briefkasten gesteckt, die das Leben und Treiben auf der South Waterstraße in den frühen Morgen- und Vormittagsstunden wiedergeben, dieses unentwirrbare Knäuel von Geschirren aller Art, das sich, Pferdekopf an Pferdekopf, Radachse an Radachse gedrängt, in der engen Gasse hin- und herschiebt.

Die eine Ansicht findet ihren Weg in das Heimatdorf, oder in die kleine Gebirgsstadt, wo sich noch alle Einwohner mit dem traulichen „Nachbar" tituliren. Die Karte wandert womöglich von Haus zu Haus, wird am Stammtisch im Gasthof herumgezeigt. Die Bewunderung, das Staunen ist allgemein, die Köpfe erhitzen sich wieder einmal an dem alten „Traum vom Märchenland".

Ein anderes Bild aber mag in einer größeren oder größten Stadt unseres Vaterlandes landen. Dort wird es wahrscheinlich nicht so urteilslos aufgenommen. Wenn der Freund, dem der kaiserliche Postbeamte eben die Karte in die Hand gelegt hat, nicht mehr so gänzlich ohne Vorbehalt an die Mären vom Land des Goldes und der Freiheit glaubt, wird er zwar diesen ungeheuren Verkehr würdigen und erkennen, wie schwer es sein mag, ein so jäh und riesenhaft gewachsenes Gemeinwesen zu unterhalten, aber er wird auch noch andere Gedanken haben bei dem Anblick einer Ansichtskarte von der South Waterstraße.

Den von vornherein vergeblichen Versuch, die Wagen zu zählen, die sich hier schier unrettbar in einander verfahren haben, gibt er bald auf. Er verspürt eine merkwürdig beklemmende Angst, wenn er einen verspäteten Wagen bemerkt, der doch noch einen leeren Platz in den dichtbesetzten Reihen zu finden sucht, und bezweifelt, ob ihm dies je gelingen wird. Dann fällt ihm auf, wie grell und warm die Sonne alles bescheint, daß das Gemüse und Obst unbedeckt herumsteht. Vielleicht läßt ihn ein besonders scharfes Bild sogar unterscheiden, was alles auf der Straße und den Gangwegen sich anhäuft, die schmutzigen Papierreste, leere, umgestürzte Fässer, verfaultes Gemüse und Obst.

Und dabei erhält er durch das Bild von alle dem nur eine schwache Andeutung. Es ist ja in Wirklichkeit noch viel schlimmer.

Wenn er sich einmal in Person durch den angesammelten Schmutz hätte einen Weg bahnen müssen, wenn er einmal nur einen Blick in die offenen Verkaufsräume der von Staub und Rauch geschwärzten Gebäude geworfen hätte — wer weiß, was für einen Eindruck er mit weggenommen hätte von der South Waterstraße, dem Mittel- und Ausgangspunkt des Gemüse- und Obsthandels von Chicago.

Aber eine verräterische Karte sagt dem Einsichtigen schon genug.

Er legt die Karte nachdenklich bei Seite, nimmt Hut und Stock und besteigt an der Haltestelle eine städtische Straßenbahn, um zur nächsten, besten städtischen Markthalle zu fahren. — Denn solche Markthallen gibt es gewöhnlich mehrere. — Er fühlt sich gedrängt, dasselbe Bild einmal daheim anzuschauen.

Ein mächtiger Steinbau nimmt ihn auf. Frische Kühle umfängt ihn. Es ist, als ob überall laufendes Wasser plätschere. Die sengenden Sonnenstrahlen vermögen nicht zu blenden. Eine angenehme, schmerzlose Helligkeit erfüllt die weite, hohe Halle bis in den entlegensten Winkel. Der Zementboden in den breiten Gängen ist gewaschen und gespült — er erfährt, daß diese Reinigung nicht nur einmal am Tage vorgenommen wird. An den Ecken nehmen große Körbe alle Abfälle auf. Er wandelt an den Verkaufsständen entlang, an denen sich prüfend und wählend die Hausfrauen drängen. Findet es sehr angebracht, daß die verschiedenen Zweige des Nahrungsmittelhandels sauber getrennt sind. Von den Kleinhandelsständen kommt er in die Abteilung für die Großhändler, von den Gemüse- und Obstständen zu den Fleischläden. Der Gang ermüdet ihn nicht, und wenn er Stunden dauert. Denn überall erquickt der Anblick der reinlich gehaltenen frischen, unverdorbenen Geschenke der Natur.

Zu Hause wieder angekommen, findet er auf seinem Schreibtisch die Postkarte von der Southwaterstraße, nimmt sie noch einmal auf und sagt: „Hm!" —

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die erste deutsche Flotte.

Heute, da die deutsche Nation wieder einmal daran geht, unter Aufbietung großer Opfer ihre Wehrkraft zu erhöhen, dürfte es angebracht sein, an die Zeiten der politischen Ohnmacht zu erinnern, da Deutschland, infolge der traurigen Uneinigkeit der Einzelstaaten untereinander, sein in den Freiheitskriegen erstrittenes Prestige vollständig verlor und sich namentlich durch das klägliche Scheitern seiner ersten Versuche zur Gründung einer deutschen Flotte eine Blamage zuzog, die jahrelang das Thema der in- und ausländischen Witzblätter bildete.

Im Juni 1848 hatte die deutsche in Frankfurt a. M. tagende Nationalversammlung die Schaffung einer Reichsflotte dekretirt und für diesen Zweck eine Summe von sechs Millionen Taler ausgesetzt. Der einstimmig gefaßte Beschluß wurde allseitig mit großer Befriedigung aufgenommen und seine Ausführung dem engeren Ausschuß der Bundesversammlung übertragen. Als jedoch bald darauf der unfähige und schwache Erzherzog Johann von Oesterreich als Reichsverweser an Stelle dieses Ausschusses trat, nahm er die Angelegenheit in die Hand und schrieb die bewilligte Summe im Februar 1849 als Matrikularumlage aus, eine Maßregel, mit deren Veröffentlichung sofort die Unstimmigkeiten ihren Anfang nahmen, die schließlich das Flottenprojekt zu Fall brachten. Denn während Preußen und die meisten anderen Staaten die auf sie entfallenden Beiträge bezahlten, erklärte sich Oesterreich sogleich für nicht dazu verpflichtet, weil es ja schon durch seine eigene Flotte für den Schutz der deutschen Küsten sorge. Außerdem hielten sich auch Bayern, Sachsen, Kurhessen, und Luxemburg ganz, Württemberg teilweise von der Sache fern, während allerdings die Bevölkerungen dieser Bundesstaaten dem Protest mit einer gewissen Begeisterung zustimmten und ihre Teilnahme durch eifrige Privatsammlungen betätigten, deren Erträgnisse es denn auch ermöglichten, in Gemeinschaft mit den vorhandenen Staatsmitteln eine Anzahl Schiffe zu kaufen und auszurüsten. Am ruhmreichen Tag von Eckernförde war es im Deutsch-Dänischen Krieg der jungen Flotte vergönnt, durch die Eroberung des dänischen Kriegsschiffes „Gefion" ihre erste, freilich auch einzige Heldentat zu vollbringen und durch die Wegnahme der schönen Fregatte dem Reich ein wertvolles Schiff zu gewinnen.

Von allen Seiten drängte sich die deutsche Jugend zu dem Flottendienst, und durch die Annahme befähigter Offiziere erlangte das junge Geschwader auch eine innere Tüchtigkeit, die für die Zukunft das Beste versprach.

Allein das Parlament und der Herr Reichsverweser sorgten dafür, daß „aller Liebe Müh'" umsonst war. Die in sich gespaltenen Regierungen konnten sich über die Erhaltung und Weiterbildung der neuen Flotte absolut nicht einigen, und die Binnenstaaten namentlich bewiesen ihre vollständige politische Unreife dadurch, daß sie wiederholt erklärten, daß ja nur die Küstenländer ein Interesse an der Sache hätten und daher auch die Kosten der Flotte tragen müßten. Als ob die Einheit und Stärke des deutschen Vaterlandes nicht der Opfer der ganzen Nation wert seien!

Es würde uns zu weit führen, auf die langen, ermüdenden und tiefbeschämenden diplomatischen Kämpfe um den Fortbestand der Flotte einzugehen. Sie bilden ein schmachvolles Blatt der deutschen Geschichte, und die vierjährigen Verhandlungen bewiesen zur Evidenz, wie schlecht es um eine Nation bestellt ist, deren Führung nicht in der Hand einer starken, zielbewußten Persönlichkeit ruht.

Nachdem die Verhandlungen über die Erhaltung und weitere Ausbildung der Flotte sich als absolut resultatlos erwiesen hatten, beschloß dann endlich der Bundestag am 2. April 1852 deren Auflösung. Der Ausschuß für das Seewesen stellte seine Tätigkeit ein und die ganze Angelegenheit wurde dem Militärausschuß des Bundes überwiesen, der die Veräußerung der Schiffe verfügte.

Zur besonderen Geschäftsführung in der Angelegenheit ernannte der Bundesrat den Großherzoglich Oldenburgischen Staatsrat Dr. Fischer, dessen Regierung ihm aber die Uebernahme dieses Auftrages so übel vermerkte, daß sie diese als eine Ausscheidung aus ihrem Dienst ansehen wollte. Es bedurfte langer Unterhandlungen, bis der deutsch gesinnte Großherzog sich schließlich dem Willen des Bundes fügte und Dr. Fischer endlich an das traurige Werk gehen konnte, den Verkauf der Schiffe auf dem Wege des Meistgebots zu bewirken. Allerdings wurden Anerbietungen unter der Hand nicht ausgeschlossen, deren Annahme jedoch dem Militärausschuß vorbehalten blieb, der auch darüber zu bestimmen hatte, ob die Schiffe mit oder ohne Kriegsausrüstung verkauft werden sollten. Falls deutsche Regierungen auf einen Ankauf reflektirten, sollten ihnen langbefristete Ratenzahlungen bewilligt werden, allein selbst diese vorteilhafte Bedingung war nicht imstande, irgendeine Regierung zu einer Beteiligung an der schmachvollen Auktion zu bewegen.

Und so erließ denn der Reichsauktionator Dr. Fischer am 3. Juli des denkwürdigen Jahres 1852 die erste Ankündigung der Versteigerung der unter so stolzen Hoffnungen mühsam gegründeten Flotte des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, und am 18. August bereits kam in Brake zunächst die den stolzen Namen „Deutschland" tragende Segelfregatte unter den Hammer. Das noch mit zehn Geschützen armirte, zum Kriegsdienst aber untüchtige und nur als Lehrschiff benutzte Fahrzeug war ohne Ausrüstung für 28,000 Taler erworben worden und wurde für 9200 Taler einem Bremer Kapitän E. Laun zugeschlagen, der es Mitte Oktober nach China führte, wo er es, höchstwahrscheinlich mit bedeutendem Gewinn, wieder losschlug.

Ein Angebot, das die brasilianische Regierung für die übrigen Fahrzeuge durch ihren Bremer Generalkonsul gemacht hatte, wurde Ende November wieder zurückgezogen, ein anderes aber, das seitens der „Britischen Allgemeinen Dampfschiffahrtsgesellschaft" erging, führte zum Verkauf von sechs weiteren Dampfern, die auf einen Gesamtwert von 595,000 Taler abgeschätzt, aber am 11. Dezember 1852 mit 238,000 Taler, also nicht einmal für die Hälfte des geforderten Preises, zugeschlagen wurden. Es waren dies die Dampfer „Hamburg", „Lübeck" und „Bremen", die zusammen 500,000 Gulden gekostet hatten, ferner der „Ernst August", der „Großherzog von Oldenburg" und die „Frankfurt", deren Fertigstellung in Summa 1,200,000 Gulden erforderte.

Wie man sieht, ein klägliches Geschäft, das der deutsche Staatenbund mit seiner schwer errungenen ersten Flotte machte, und es herrschte denn auch allseitig aufrichtige Trauer, als am 16. Dezember die Schiffe auf der Reede von Brake die Anker lichteten und unter britischer Flagge die Weser hinabdampften.

Unter den nicht verauktionirten Schiffen befand sich auch der Dampfer „Hansa", der 956,000 Gulden gekostet hatte und auf 300,000 Taler geschätzt wurde. Auf dieses größte Fahrzeug der Flotte reflektirte Oesterreich, das jedoch keine Barzahlung leisten, sondern den Kaufpreis auf seine für die Flotte gemachten Vorschüsse verrechnet haben wollte. Da man sich über diesen Vorschlag nicht einigen konnte, wurden das Schiff sowie die übrigen zwei Kanonenboote und der Dampfer „Erzherzog Johann" im Laufe des Jahres 1853 anderweitig verkauft, womit denn das unrühmliche Ende der ersten deutschen Flotte endgültig besiegelt war. Alle die wackeren Männer, die sich begeistert deren Dienst gewidmet hatten, wurden brotlos, und nur die mit Patent angestellten 42 Offiziere erhielten noch einen Halbsold als Jahresgehalt, mit der Zusicherung einer weiteren „Unterstützung", falls sie bis dahin keine andere Anstellung gefunden hätten.

Dies war der klägliche, vielbeklagte und noch mehr verspottete Ausgang der deutschen Flottengründung von 1848, der ein beredtes Zeugnis von der damaligen Uneinigkeit und trostlosen Zersplitterung der deutschen Stämme ablegte.

Und jetzt nach 60 Jahren?

Auf den Meeren aller Zonen, in den fernsten Weltteilen wiegen sich dank der in heißem Kampf erstrittenen Einheit und der bewährten Opferfreudigkeit der ganzen Nation die stolzen Eisenkolosse unserer Schlachtflotte, deren lustig im Winde flatternde Wimpel aller Welt verkünden, daß das Deutsche Reich jederzeit gerüstet ist, auch zu Wasser jeglichem Gegner, sei er, wer er wolle, kampfesmutig entgegenzutreten und überall, wo Deutsche wohnen, deren Interessen auf das energischste wahrzunehmen. Heute wird man nicht mehr ungestraft unsere Handelsschiffe auf offener See abfangen oder den Versuch machen, unsere Häfen zu sperren, wie dies einst auch seitens der kleinsten Seemacht geschehen konnte. Und darum können wir all denen, die im Laufe der letzten Jahrzehnte mit unermüdlicher Energie an der Schaffung und Mehrung unserer Flotte arbeiteten, niemals dankbar genug sein.

Familienverbände in Großbetrieben.

In einer Eingabe an das preußische Staatsministerium hat der Vorstand der westfälischen Frauenhilfe, Abteilung Iserlohn, ersucht, die Schaffung von Familienverbänden in Großbetrieben in die Wege zu leiten. Dem Beschluß für diese Eingabe ging ein Vortrag des Fabrikbesitzers Gustav Schmöle aus Menden voraus, worin der Grundgedanke des Vorschlags näher erläutert wurde. Der Zusammenschluß von Familien zur Berufsausbildung, wie er früher in den Kaufmannsgilden und den Handwerkerorganisationen lebendig war, fehlt uns heute. Für die jugendlichen Arbeiter in den Großbetrieben unserer Industrie ist nichts Derartiges vorhanden. Den Geist der Familie, des deutschen Hauses will der Vorschlag auch in unsern heutigen Großbetrieben wieder wachrufen und wirksam machen. Diese Fürsorge soll sich auf die der Schule entwachsene, aber noch nicht reife Jugend, besonders auch die weibliche, erstrecken durch Weitererziehung des einzelnen. In den Betrieben selbst sollen organisch mit ihnen verbundene Instanzen gebildet werden, die befähigt, befugt und verpflichtet sind, die für die Jugend notwendige fördernde erzieherische Aufsicht im Sinne der Familie auszuüben. Die Organisation ist wie folgt gedacht: Für jeden Betrieb ist ein Verband von Familien zu bilden mit einem Vorstand. Der Vorstand betraut geeignete Persönlichkeiten innerhalb des Betriebes mit der Pflege der Jugendlichen. Der Verband soll die Berechtigung erhalten, diese Pfleger für ihre Amtstätigkeit zur Rechenschaft ziehen zu können. Dadurch soll eine verantwortliche Instanz für die Betätigung des Familiengeistes gegeben sein. Solche Familienverbände für die einzelnen Betriebe in einem Orte sind zur Vervollständigung zu einem weiteren Kreise zu vereinigen. Der Vorstand dieser Kreisvereinigung hätte die einzelnen Betriebsvorstände anzuregen und zu beaufsichtigen und die Bestrebungen zusammenfassend wirksamer und einheitlicher zu gestalten. Entsprechend der Familie soll der Vorstand sich aus Männern und Frauen zusammensetzen; dem Männervorstand soll ein Frauenbeirat zur Seite gestellt werden, da auch weiblich jugendliche Personen immer zahlreicher in Betriebe hineingezogen werden. Aus der Begründung der Eingabe soll kurz nur folgendes hervorgehoben werden. Ein solcher Verband kann auch die Schwierigkeiten beim Verdienst des jugendlichen Arbeiters beseitigen. Diese jungen Leute sind nach unseren Gesetzen noch nicht mündig. Man erachtet sie noch nicht für fähig, über ein Vermögen, das ihnen durch Erbgang zufällt, richtig verfügen zu können. Dieser Auffassung entsprechend, sind sie auch noch nicht reif, das selbsterworbene Verdienst in richtiger Weise zu verwerten. Eine Vormundschaft nach dieser Richtung soll in die Hände des Familienvorstands gelegt werden. Er steht über den Eltern und den Kindern, kann das Verdienst der Jugendlichen an sich nehmen und bestimmen, wie viel den Eltern abgegeben werden muß, wie viel der Jugendliche selbst verwenden darf, und wie viel für ihn unter Umständen zurückzulegen ist. Ein Zwiespalt mit den Eltern wird vermieden; die jungen Leute bleiben unter der Obhut ihrer Eltern, und doch wird ihnen eine gewisse Selbständigkeit eingeräumt. Wenn man dem Familienvorstand die Befugniß gibt, eine solche Vormundschaft auszuüben, so bewahrt man den Jugendlichen davor, erst durch Erfahrungen zur Erkenntniß dessen gebracht zu werden, was wirklich gut ist und dauernd glücklich macht. Man handelt an den Jugendlichen nur menschenfreundlich. Auch auf das ganze Zusammenleben der Erwachsenen in den Betrieben und auch im äußeren Volksleben können solche Familienverbände nur veredelnd wirken. In der Eingabe und ihrer Begründung ist zweifellos ein beachtenswerter Beitrag zur Reform der Jugendpflege zu erblicken.

— Deutlich. — Junger Beamter (der mit Ungeduld darauf wartet, in die Stelle seines Vorgesetzten einzurücken): „Ihr Herr Papa ist in den letzten Jahren recht hinfällig und müde geworden. Denkt er eigentlich noch gar nicht daran, bald in den wohlverdienten Ruhestand zu treten?" — Die Tochter: „O doch! „Sobald wie er mich versorgt weiß", sagt er immer!"

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.

Heute, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abd. und Sonnabend Matinee: „Haben Sie nichts zu verzollen?" Sonnabend Abend, Benefiz für den Sekretär E. Remai, Fuldas Meisterwerk: „Das verlorene Paradies". Sonntag Matinee: „Ein Pariser Taugenichts". Sonntag Abend, letztes Gastspiel von Agathe von Barsescu: „Die Statue". Hierauf: „Ein Pariser Taugenichts".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

Frank Wirth

im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Apr., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2817 Union Ave., nach der St. Anthonys Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marienfriedhof. Mitglied des St. Nichols Court Nr. 20, C. O. F. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Wirth, geb. Gebis, Gattin.
Elmer Wirth, Sohn.
Andrew und Joseph Wirth, Brüder.
midofr

Todesanzeige.

Columbia Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Zimmermann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. April, 10 Uhr Vormittags, von Birrens Kapelle an Lincoln Ave. nach dem St. Bonifazius Kirchhof. — Die Beamten sind ersucht, um 9 Uhr 30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Theresia Behrens, Präsidentin.
Hedwig Walters, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Hermann Hesser

am 21. April im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. April, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2038 Cornelia Str., nach der St. Bonifazius Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Hesser, geb. Baurle, Gattin.
Elizabeth, John, Hermann, Helen, Frank und Robert, Kinder.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater

Christian Reutenauer

am 21. April, 9 Uhr Abends, im Alter von 69 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. April, um 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1956 Dayton Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mollie Reutenauer, Gattin.
Frank, Carrie und Lulu, Kinder.
dimt

Für Geschäftsleute.

Soeben erschienen:

Außenhandels-Adreßbuch von Deutschland.

1146 Seiten mit über 10,000 Exportfirmen, geb.

Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien — 179 N. Clark Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Auguste Fick

am 21. April selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. April, 12:30 Nachm., von J. A. Stoikes Undertaking Parlors, 1506 N. Wood Str., nach der Evangel. Luther. Bethlehemskirche, McReynolds und Paulina Str., nach dem Concordia-Gottesacker.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen,
Gestillt ist all' ihr Schmerz, verstummt sind ihre Klagen.
Die müde Seel' ist nun daheim im Vaterhaus,
Die fleißigen Hände ruh'n in stiller Kammer aus!

Martha Hitzemann, Tochter.
Johann Fick, Gatte.
dimi

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter und Schwiegermutter

Johanna Nakelski

im Alter von 60 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 24. April, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5921 S. Wood Straße, nach der St. Raphaelkirche, wo ein levitirtes Requiem-Amt zelebrirt wird, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des Ave Maria Hof Nr. 436, W. C. O. F., des Christlichen Mütter-Vereins der Unbefleckten Empfängniß Gemeinde, und des St. Raphael Zweig Nr. 645, L. C. B. A. Um stille Teilnahme bitten:

Johann Nakelski, Gatte.
Albert und Frau Johann Mathys, Kinder.
Frau Maggie Nakelski, Schwiegertochter.
Johann Mathys, Schwiegersohn.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Bertha Braun geb. Prange

am 21. April im Alter von 40 Jahren, 2 Monaten und 12 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. April, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1917 Bradley Place, nach der evangelischen Bethlehemskirche, Ecke Diversey Court und Diversey Parkway, von da nach dem Eden-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Braun, Gatte.
Elise, Katharine, Louisa, Kinder.
Otto, Albert, William Prange, Brüder.
Louisa Braun, Schwiegermutter.
dimt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Anna Zimmermann

in ihrer Wohnung, 1131 Wolfram Str., im Alter von 47 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. April, 9 Uhr 30 Vorm., von P. A. Birren & Son's Leichenkapelle, 2927 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Constantin Zimmermann, Gatte.
Emily Paschen, Agnes Whitney, Eugene, Constantin und Vincent Zimmermann, Kinder.
Louisa Frommann, Emil und Viktor Seuberth, Geschwister.
modt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Robert E. Hinz

im Alter von 61 Jahren am Dienstag, den 22. April, nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. April, 10 Uhr Vorm., von Youngs Undertaking Parlor nach der evangelischen Kirche an 62. und Green Str., um 10:30 von da nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alma Hinz, geb. Link, Gattin.
Helene Meehan, geb. Hinz, Tochter.
James Meehan, Schwiegersohn.
Eugene, Gladys, Gertrude, Enkelkinder.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

George B. Meyer

am 21. April 1913, um 7 Uhr Morgens, im Alter von 30 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. April, vom Trauerhause, 4041 W. Harrison Str., um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Anna Bloß, Eltern.
Magdalene Wolter, Lydia Bartel, Emma und Elfrieda Bloß, Geschwister.
Friederike Ehlert, Großmutter.
dimt

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Otto Siegmund

am 21. April 1913 im Alter von 60 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. April, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3907 N. Ashland Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Celene Siegmund geborene Schwenck, Gattin.
Paul, Hedwig, George, Kinder.
dimt

Zur Erinnerung

an unseren unvergeßlichen, heute vor zwei Jahren verstorbenen Sohn und Bruder

Henry.

Zwei Jahr sind nun dahingeschwunden,
Seit du von uns geschieden bist,
Doch ist der Schmerz nicht überwunden,
Weil man das Liebste nie vergißt.
Du warst so gut, wir liebten dich so sehr,
Voll Sehnsucht steh'n wir oft
An deinem Grab und weinen.
Wir suchen dich und finden dich nicht mehr.
Ein schön'res Loos ward dir in jenen Höhen,
D'rum ruhe sanft, bis wir uns wiedersehen.

Kunigunde Böhm, nebst Brüdern und Schwestern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 767. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*2

Maikränzchen und Ball

arrangirt von der

Germania Hebammen Ass'n
— Nr. 1 —

Sonntag, den 18. Mai 1913,

in der Vorwärts Turnhalle, 2431 W. 12. Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt 25c @ Person. Tickets sind bei der Präsidentin der Ass'n, Frau Madeleine Wille, 1218 S. Halsted Str., zu haben. ap23,mai7,14

1868 Etablirt — Telephones Monroe 4840 4841 4842

HATTERMAN & GLANZ
1110 Milwaukee Ave.

Geld zu verleihen.
Hypotheken zu verkaufen.
ap23*Xeja

Damen-Hüte!

Geld sparen, heißt Geld verdienen.
Sparsamkeit läßt sich üben durch das Kaufen von Damenhüten in meinem Store. Ich verkaufe die modernsten Damenhüte zu folgenden Preisen:
Hüte, wert $3, verkaufe ich für..$1.75
Hüte, wert $5, verkaufe ich für..$3.00
Hüte, wert $10, verkaufe ich für..$6.00
Jede Käuferin erhält ein schönes Geschenk

PAULINA KLEIN
732 Milwaukee Avenue
Ecke Carpenter Str.
mi15,18,21,25,29,ap3,7,12,16,23,30,mai1,8,16,30

Starck's großes Lager von gebrauchten

Piano-Bargains

30 Tage freie Probe.

Zu weniger als den Fabrikpreisen

Keine Anzahlung. $1.00 die Woche.

Ihr könnt irgend ein Piano auf 30 Tage behalten und dann, wenn es Euch gefällt, dafür bezahlen wie Ihr wollt, auch wenn $1 die Woche. Jedes Piano auf 10 bis 20 Jahre garantirt. Jedes Piano wird in unseren eigenen Fabriken gerade wie neu umgebaut. Jedes Piano muß verkauft werden, ohne Rücksicht auf den Herstellungskostenpreis.

Steinway, Mahagoni........$95
Chickering, Mahagoni.....$110
Knabe, Mahagoni............$145
Lyon & Healy feiner Zustand $80
Kimball, schöner Ton..........$95
Weber, gut für Anfänger.....$65
Emerson, Mahagoni.........$80
Ebony, ein wirklicher Bargain..$45
Neue Starck Pianos, $850 bis $750

Irgend ein Piano oder Selbstspieler auf unseren großen freie Probe-Plan nach irgendwohin in den Ver. Staaten verschickt. Schreibt um irgend ein Piano, und gebt Preis u. Fabrikat an, um schnell bedient zu werden. Diese Pianos werden schnell verkauft werden, und es ist daher rasches Handeln nötig.

P. A. STARCK PIANO CO. Fabrikanten Starck Pianos, Starck Spieler Pianos

210—212 South Wabash Ave., (nahe Adams)

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

Werte Redaktion:

Am nächsten Samstag, Nachmittags um 4 Uhr, läuft der Kontrakt ab, welcher das Arbeitsverhältniß zwischen den Mitgliedern der Bäckereiarbeiterunion Nr. 2 und ihren Beschäftigern regelt. Ein neues Abkommen mit der Union haben bisher die Inhaber von 180 Bäckereien unterzeichnet.

Die genannte Union hat ihren organisirten Mitarbeitern anderer Berufszweige bei deren Bestrebungen zur Verbesserung ihrer Lage stets nach Kräften Vorschub geleistet. Sie erwartet nun auch von Seiten jener entsprechende Unterstützung. Solche kann man ihr am wirksamsten leisten, indem man beim Einkauf von Brot darauf sieht, daß dieses mit der Schutzmarke der Gewerkschaft versehen ist. Diese Schutzmarke bietet Gewähr dafür, daß die Arbeiter der betreffenden Bäckereien annehmbare Löhne erhalten und nicht gezwungen werden, übermäßig lange Arbeitsstunden einzuhalten. Das sollten in erster Linie die Hausfrauen zu würdigen wissen, denn unter schlechten Löhnen leidet die Familie, zu lange Arbeitszeit schließt ein Familienleben im eigentlichen Sinne des Wortes aus.

Aber auch die kleinen und mittleren Geschäftsleute haben ein wesentliches Interesse daran, daß die Arbeiter gute Löhne bekommen: unzulänglicher Verdienst des Arbeiters schmälert seine Kaufkraft. Ferner sei darauf hingewiesen, daß seitens der vielen Lohnarbeiter und Lohnarbeiterinnen, die in der unteren Stadt beschäftigt sind, mehr als bisher dafür eingetreten werden sollte, daß auch die dortigen Speisewirtschaften sämmtlich Brot mit der Gewerkschaftsmarke führen.

Im Auftrage der Bakers' and Confectioners' Union Nr. 2.

Tony Weth, Sekretär.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Erben von Henry W. King veräußern Liegenschaften in Brookfield u. Hollywood.

Die Erben von Henry W. King haben an Alma C. Hansen einen großen Trakt Land verkauft, der teils innerhalb der Gemarkung von Brookfield und teils in der des benachbarten Hollywood liegt und 460 Baustellen in diesen Vororten umfaßt. Der Besitz, welcher hypothekarisch zum Betrage von $12,500 belastet ist, soll nun so rasch wie möglich auf den allgemeinen Markt gebracht werden.

Einen neuen großen Vergnügungspark anzulegen beabsichtigt George Chernaukos. Er hat zu diesem Zweck für $40,000 einen etwa dreißig Acres großen Trakt Land gekauft, der sich längs der Ogden Ave. von der Harlem Ave. aus bis zum Desplaines Flusse erstreckt und im Süden teils von der 38. Straße begrenzt wird und teils von der 40. Straße. Dieses Land war bisher Eigentum von Frl. Emma Powell.

Ein Zinshaus an S. Michigan Ave., 100 Fuß südlich von der 56. Straße, belastet zum Betrage von $15,000, ist zu nicht genanntem Preise von Edward M. Bertha an Annie Ginsburg verkauft worden.

Ein Zinshaus in der Nachbarschaft des vorigen, Nr. 5606—5608 South Michigan Ave., ist zu ungenanntem Preise aus dem Besitz von P. W. Nachtrieb in den von Charles Dreyfuß übergegangen; es lastet darauf eine Hypothek in der Höhe von $20,000.

Ladenlokale im Powers' Building, Ecke Monroe Str. und Wabash Ave., haben Bullock & Hasterlick und Jacobs & Kramer gemietet. Jene Firma wird $2000 Jahresmiete zahlen, diese $1100.

— Auf der Sekundärbahn. — Tourist: „Warum weht denn der Kondukteur auf der hinteren Plattform des letzten Waggons mit einem roten Tuch?" — Einheimischer: „Das macht er immer so, wenn der Zug an dieser Stelle droht stehen zu bleiben, damit von den hier weidenden Rindern der Stier wild wird und mit den Hörnern den Zug hinaufschiebt!"

— Summarische Besorgniß. — Großfuhrmann (zu dem ihm empfohlenen, stellesuchenden Kassirer): „Hoffentlich kann man Ihnen eine Kassa anvertrauen. Wissen's, ich fürchte halt bei einem Pferde oder Kassirer nichts mehr, als das verdammte Durchgehen."

„Das Spiel beginnt"

Ihr müßt das Gesundheitsspiel jeden Tag spielen und das Resultat ist von der Behandlung Eures Magens, Eurer Leber und Eingeweide abhängig. Um zu gewinnen, helft ihnen zur Erhaltung von Kraft und Tätigkeit durch tägliche Benutzung von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Aus Vereinskreisen.

Gestern Abend ging die Saison der gemütlichen Abende des Gesangvereins Harmonie für das Frühjahr zu Ende. Die Festlichkeit fand in der Lincoln Turnhalle statt, und die Mitglieder hatten sich mit ihren Damen sehr zahlreich eingefunden. Einer Einladung Folge leistend, stellte sich der Arion Männerchor vollzählig mit seiner Musikkapelle unter Leitung des Herrn Rehberg ein, und die 22 Musikanten leisteten Vortreffliches. Der Präsident des Gesangvereins Harmonie, Herr Paul Wenzel, eröffnete den Abend mit einer Ansprache, worauf die Harmonie unter Leitung ihres Dirigenten Henry von Oppen mehrere Gesänge vortrug. Die Teilnehmer amüsirten sich vortrefflich bei musikalischen und komischen Vorträgen bis zur späten Abendstunde. Gegen Mitternacht wurde ein Imbiß eingenommen, und die schöne Festlichkeit schloß mit Tanz.

Die Herder League Nr. 11, Vereinigte League von Amerika, feiert am Sonntag, dem 11. Mai, von 3 Uhr Nachmittags an, ihr 18. Stiftungsfest in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Der rührige Vorkehrungsausschuß kündigt Vorträge und Kappentanz zu dem Fest an und stellt auch flotte Tanzmusik und sonstige gute Zubehör in Aussicht. Die Besucher dürfen daher auf recht vergnügte Stunden zählen. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25c, an der Kasse 35c.

Ihr silbernes Jubiläum feiert die Franklinloge Nr.126, O.M.P., am Samstag Abend, dem 10. Mai, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave. Das reichhaltige Festprogramm umfaßt außer Tanz u. A. Soli von Frau Luise Matschke und Herrn Julius Splittgerber, auch wird für gute Musik und entsprechende Bewirtung und überhaupt für Alles, was die Feier unterhaltend und der Gelegenheit würdig machen kann, gesorgt sein. Am Festausschuß sind die Damen Anna Pietsch, Präsidentin, und Marie Borchers und die Herren Wilhelm Winterhof, O. W. Schott und Charles F. Knorr tätig. Der Eintritt kostet 25c.

Folgende Beamte erwählte der Humboldt Deutsche Frauenverein in seiner letzten Generalversammlung für das kommende Jahr: Expräsidentin, Marie Becker; Präsidentin, Albertine Rathschlag; Vizepräsidentin, Therese Behrens; Protokollsekr., Minna Trowbridge; Finanzsekr., Karoline Lang; Schatzmeisterin, Meta Leßmann; Führerin, Bertha Bunker; Innere Wache, Marie Mohlmann; Aeußere Wache, Aug. Hinzke; Trustees: Anna Basedow, Karoline Kleffner, Bertha Aschling; Finanzkomite: Elise Gollnik, Sophie Jäger, Martha Weslick. Die Beamten wurden durch Großführerin Käthie Liverhan u. Großexpräsidentin Marie Bäcker feierlichst in ihre Aemter eingesetzt. Auch wurden sämmtliche Beamten mit schönen Blumensträußen beschenkt. Nach der Installirung folgte eine gemütlicher Kaffeeklatsch mit Verlosung vieler Gegenstände und Tanz. Viele Freunde hatten sich dazu eingefunden, um beim Humboldt Frauenverein einige gemütliche Stunden zu verweilen.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Beschuldigt den Hauswirt.

Der Grundeigentumshändler David Levi ist gestern im Kreisgericht von dem Druckereibesitzer Fred J. Dornseif wegen angeblicher Verleumdung auf $50,000 Schadenersatz verklagt worden. Das Haus 3912 Perry Straße, welches Levi gehörte und von Dornseif bewohnt wurde, brannte im Januar ab, und Levi hat den Mieter angeblich beschuldigt, den Brand angestiftet zu haben.

Zur Auskunft gern bereit.

Auf die Zuschrift, welche rebellirende Aktionäre der Chicago Railways Co. an den Präsidenten dieser Gesellschaft gerichtet, haben sie umgehend von dem Generalanwalt der Gesellschaft, Herrn W. W. Gurley, eine sehr höfliche Antwort erhalten. Er teilt ihnen mit, daß sie einen Teil der gewünschten Auskünfte in dem soeben fertig gestellten Jahresbericht des Präsidenten finden würden und einen weiteren Teil in einem Bericht, welchen der Vorsitzer des Direktoriums diesem abstatten werden würde. Im Uebrigen werde man ihn, Gurley, in seiner Kanzlei stets bereit finden, Fragen in Bezug auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft zu beantworten.

Großstadtlärm.

Einzelne Stadtväter scheinen dafür zu schwärmen.

Befehl des Kriegsministeriums.

Metropolitan Hochbahngesellschaft soll vor Ende des Jahres ihre Brücke beseitigen. —Parkbehörde der Nordseite trifft neue Verfügung in Bezug auf Kraftwagen.

Im Stadtratsausschuß für Rechtsfragen sträubten die Ald. Powers, Coughlin und Utpatel sich gestern vergeblich gegen eine Vorlage, welche verbieten soll, daß vor den Eingängen zu Nickeltheatern und ähnlichen Schaubuden mittels mechanischer Mittel musikalisches Geräusch verursacht wird. Die Abstimmung ergab 8 Stimmen für und 8 gegen die Vorlage. Vorsitzer Donahue gab dann den Ausschlag zugunsten der Maßnahme, und diese wird dem Stadtrat empfohlen werden.

Seitens der Ald. Cullerton und Bewersdorf wurde ein vergeblicher Versuch gemacht, eine Empfehlung durchzusetzen, daß die Verordnung amendirt werde, welche fliegenden Händlern verbietet, ihre Waaren auszurufen, oder durch Schellengeläut oder sonstige Geräusche die Aufmerksamkeit auf diese zu lenken. Die genannten Aldermen waren der Ansicht, daß man derartiges Geruf und Gebimmel an Wochentagen in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends sich gefallen lassen könne. Der entsprechende Antrag wurde mit 12 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Mit gleicher Stimmenmehrheit wurde ein Antrag des Ald. Capitain verworfen, zu empfehlen, daß der Stadtrat seine Sitzungen in Zukunft am Nachmittag abhalte statt am Abend. Ald. Capitain gab sich indessen noch nicht geschlagen. Er wird seine Empfehlung nun dem Stadtrat selbst vorlegen.

Zurückgelegt wurden die Wahlkonteste, welche von Oscar W. Eckland, bezw. Harry H. Lampert gegen die Ald. Merriam und Hey angemeldet worden sind. Der Lampertsche Kontest soll in nächster Woche vorgenommen werden, der andere aber erst in drei Wochen. Inzwischen soll der Korporationsanwalt ein Gutachten darüber abgeben, ob die sehr allgemein gehaltene Ecklandsche Eingabe eine Berücksichtigung seines Gesuches überhaupt rechtfertigt.

Erneuert seinen Befehl.

Das Kriegsministerium in Washington hat der Metropolitan Hochbahngesellschaft von Neuem den Befehl zugehen lassen, die Hochbahnbrücke südlich von Jackson Boulevard zu beseitigen, weil sie in ihrer jetzigen Form als ein Hinderniß für die Schiffahrt zu erachten sei. Es wird verlangt, daß die Brücke spätestens vor Beginn des Jahres 1914 abgetragen werde. Einer ähnlichen, ihr schon früher erteilten Weisung hatte die Hochbahngesellschaft entgegengehalten, daß von einer Behinderung der Flußschiffahrt durch die Hochbahnbrücke kaum die Rede sein könne solange die städtische Drehbrücke am Jackson Boulevard geduldet werde. Die Stadt und die Parkbehörden treffen nun aber Vorkehrungen zum Bau einer neuen Brücke am Boulevard, die von der Hochbahngesellschaft gebrauchte Ausrede fällt somit fort. Auch für die Van Buren Straße wird eine neue Brücke geplant.

Von den Parkbehörden.

Die Parkbehörde der Nordseite hat eine neue Verfügung in Bezug auf den Kraftwagenbetrieb erlassen, die am 1. Mai in Kraft treten soll. Sie besagt, daß es nicht statthaft sein soll, irgendwelche Schäden an Kraftwagen auszubessern auf Boulevards, die von der Parkbehörde kontrolirt werden. Kommt es auf einem Boulevard zu einer „Panne", so soll der Wagenlenker sein Gefährt rasch zur Seite schaffen und den Schaden ausbessern, wo er dadurch den Verkehr nicht stört. Ferner soll es nicht mehr erlaubt sein, daß Kraftwagen vor an Boulevard gelegenen Garages halten, um neue Preßluft für die Reifen einzunehmen. Die Wagen werden zu diesem Zweck in die Garages fahren müssen. Es heißt, daß der Automobilklub die neue Verordnung vielleicht mittels eines Einhaltsverfahrens bekämpfen werde.

Bei der Westparkbehörde ist ein von Anwohnern des Garfield Blvd. unterzeichneter Protest eingelaufen dagegen, daß das geplante große Amphitheater im Garfield Park, und zwar an der Stelle gebaut werde, welche jetzt der Musikpavillon einnimmt. Das Gebäude, oder vielmehr seine jeweilige Füllung mit Volksmassen, heißt es in der Eingabe, würde sich an jener Stelle zu einem Gemeinschaden für die Nachbarschaft gestalten. Die Angelegenheit wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgelegt. Beschlossen wurde, die Jackson Straße nunmehr auch auf der Strecke von Hamlin bis Central Park Avenue zum Boulevard umzuwandeln.

Nachsichtiger Ankläger.

Hilfsstaatsanwalt Dooley beantragte gestern vor Stadtrichter Fry abermals die Einstellung des Verfahrens gegen einen angeblichen Uebertreter der Fahrordnung. Der Angeklagte war R. J. Bush, 558 O. 50. Straße. Herr Dooley begründete seine Nachsicht mit der Angabe, Bush sei vielleicht ein wenig zu rasch gefahren mit seinem Kraftwagen, aber man könne ihm das nachsehen, weil er noch nie vorher für ein gleiches Vergehen bestraft worden sei. Der Richter gab dem Antrage nicht statt, sondern trat in die Verhandlung des Falles ein. Auf die Aussagen zweier Schutzleute vom Radlerkorps hin, daß Bush mit einer Geschwindigkeit von 25 Meilen die Stunde gefahren sei, verurteilte er diesen zu einer Ordnungsstrafe von $10, verstand sich aber dann auf Dooleys Antrag doch dazu, dem Angeklagten diese Strafe zu erlassen.

Ist angeblich städtischer Boden.

Der Santa Fe Bahngesellschaft sollen gegen 60 Acres Land abgejagt werden, die sie in der Nachbarschaft von Ashland Avenue und 31. Straße eingefriedigt und für ihre Privatzwecke benutzt hatte, obgleich sie kein Anrecht hatte. Das neuerlich geschaffene städtische Vermessungsbüro will entdeckt haben, daß dieser Grundbesitz städtisches Eigentum ist, und für die Stadt soll er nun zurückerobert werden.

Richter Kavanagh, der kürzlich einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen die städtischen Behörden erlassen hatte, welcher es diesen verbot, die Fortsetzung der Arbeiten an einem Neubau zu verhindern, der nicht im Einklang mit den Plänen aufgeführt wurde, welche dem Bauamt dafür vorgelegt worden waren, ist gestern veranlaßt worden, diesen Befehl aufzuheben. Erwirkt worden war dieser von Frau Emma Haskell und Frau Minnie Blazer, welche den betreffenden Bau, ein Zinshaus an Indiana Ave. und Garfield Blvd., auf gemeinsame Rechnung aufführen lassen. Ein Gerichtsreferent soll nun den Sachverhalt prüfen, und bis die Streitfrage entschieden ist, muß die Bauarbeit ruhen.

Hört auf mit Kalomel!

Tausende nehmen diese gefährliche Droge nicht mehr.

Ein wertvolles Pflanzen-Ersatzmittel ist das Olive Tablet für die Leber.

Dr. F. M. Edwards, ein berühmter Arzt in Ohio, hat ein neues Abführmittel und Leber-Tonikum entdeckt, das aus einer Zusammensetzung von vegetabilischen Bestandteilen besteht, die mit Olivenöl vermischt sind, und welches in seiner Wirkung genau dem alten und unzuverlässigen Kalomel gleichkommt, ausgenommen aber, daß es keine der üblen Nachwirkungen des Kalomel besitzt.

Dr. Edwards war fast immer ein Gegner des Kalomel, denn ihm waren sowohl der Wert- wie die Gefahren des Kalomel bekannt.

Sein Mißtrauen gegen die ungewisse Droge veranlaßte ihn schließlich vor Jahren zu Experimenten, mit dem Endziel der Entdeckung eines Ersatzmittels, und heute ist er in den Besitz nach der so lange geforschten Zusammensetzung, und zwar in der Gestalt einer kleinen, überzuckerten, olivenölfarbigen Tablette.

Die Resultate einer siebzehnjährigen Erfahrung und Praxis sind in diesen wunderbren kleinen Tabletten enthalten.

Sie werden Dr. Edwards' Oliven-Tabletten genannt. Sie ölen die Eingeweide, und durch ihre Wirkung auf die Leber haben sie sich als Linderungsmittel für viele von Dr. Edwards' regulären Patienten wie auch für tausende von anderen erwiesen, die ebenso litten und bange vor Kalomel waren.

Die Tabletten wirken milde, sind aber immer wirksam. Sie bringen die Geistesfrische und die natürliche Lebhaftigkeit wieder, deren sich Alle erfreuen sollten, indem sie die Leber anregen und den Körper von schädlichen Unreinigkeiten säubern. 10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Co., Columbus, O.

Von über der See. „Es sind jetzt ungefähr sieben Jahre her," schreibt Herr Jakob Maag von Oerlikon, Kt. Zürich, in der Schweiz, „seitdem ich Ihren Alpenkräuter vorrätig halte. Er heilte mich von einem sehr schweren Herzleiden. Seither habe ich keinen Anfall mehr gehabt. Wer immer eine Flasche von mir erhielt, hat mir dafür herzlichen Dank gezollt, denn die Medizin hat stets ihre Wirkung gezeigt. Ich bin zu der Ansicht gekommen, daß er hier großen Absatz finden wird, und da Sie Agenten wünschen, so wollen Sie mir bitte Ihre Bedingungen u. s. w. zugehen lassen; ich kann Ihnen eine große Nachfrage garantiren."

Forni's Alpenkräuter zeigt seine Eigenschaften in allen Zonen und unter allen Völkern. Seit über hundert Jahren ist er Kranken und Leidenden eine Hilfe gewesen. Ungleich anderen Medizinen ist er nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum direkt vom Laboratorium geliefert durch Spezialagenten, die angestellt sind von den Eigentümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 91⅝—91¾c; Juli, 91⅜c; September, 90½c.

Mais, Mai, 55⅞c; Juli, 56⅛—56¼c; September, 57c.

Hafer, Mai, 34¾—34⅞c; Juli, 34½—34⅝c; September, 34¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 131,000, von Mais auf 115,000, von Hafer auf 376,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 155,000 Bushels Weizen, 923,000 Bushels Mais und 245,000 Bushels Hafer.

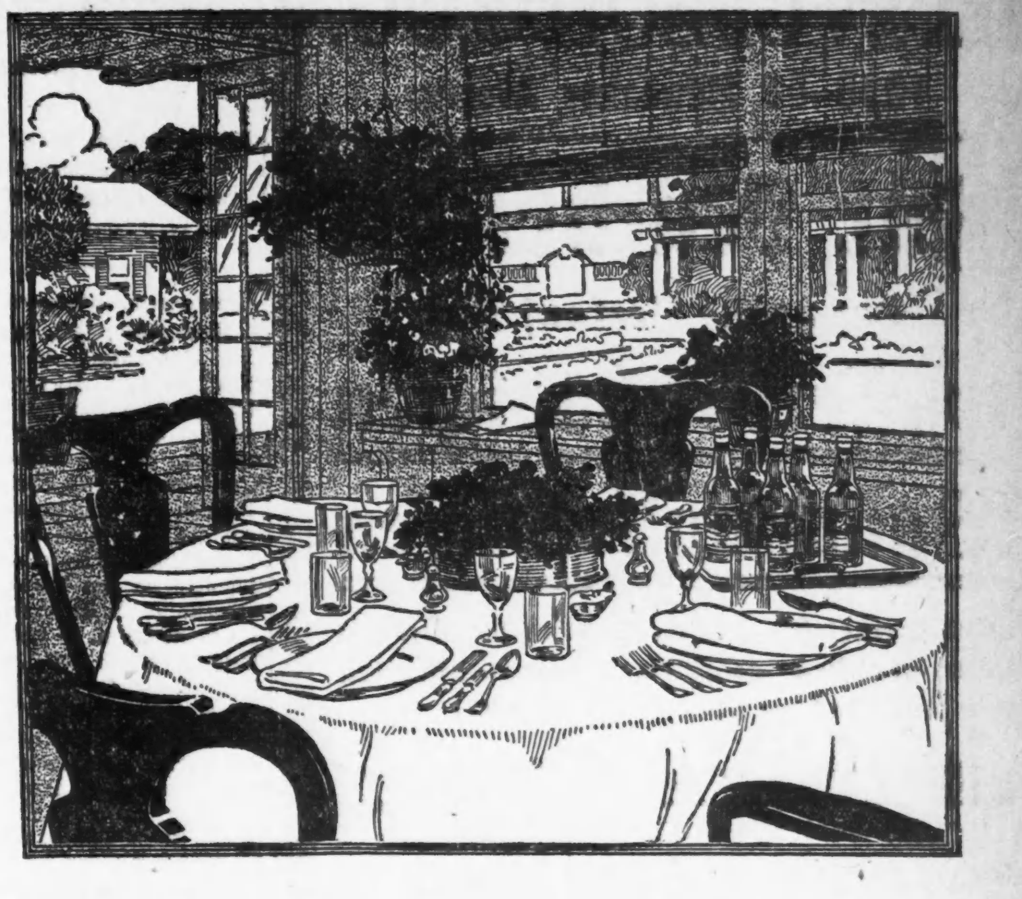
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $19.67½; Juli, $19.82½.

Schmalz, Mai, $11.07½; Juli, $10.97½.

Rippchen, Mai, $11.37½; Juli, $11.07½.

Beamte des Dänenvereins.

C. H. W. Hasselriis von Chicago wurde in der Jahresversammlung des Dänisch-Amerikanischen Verbandes im Hotel Bismarck zum Präsidenten erwählt. Die anderen Beamten sind die Vizepräsidenten C. A. Quist von Minneapolis, Hugo Lynge von Bridgeport, Konn., und Edward C. Bunck von Chicago, sowie der Sekretär Magnus Holm von Chicago.



THE *table beer* **of America—** a mild home-beverage that you can serve with confidence because *your home-quality standards* are maintained in the *making*.

Budweiser

Made in a Gigantic Plant

6,000 people are employed in the main plant of Anheuser-Busch—1,500 more in branches.

There are 110 separate buildings, covering 142 acres—more than 70 city blocks.

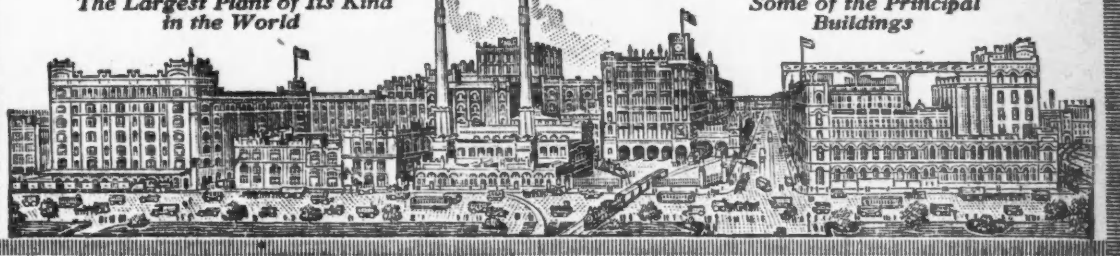
The plant is a model of order, efficiency, cleanliness and thrift.

To go through Budweiser's home, as hundreds do daily, is the best way to realize Budweiser's quality.

Anheuser-Busch, St. Louis

The Largest Plant of Its Kind in the World

Some of the Principal Buildings



ANHEUSER-BUSCH BRANCH
Distributors
CHICAGO, ILL.

Bell System

CHICAGO TELEPHONE COMPANY — LOCAL AND LONG DISTANCE TELEPHONE — BELL SYSTEM — AMERICAN TELEPHONE & TELEGRAPH CO.

Diejenigen, die bis zur letzten Minute gewartet haben, müssen jetzt handeln, falls sie ihre Telephones bis zum 1. Mai verlegt wünschen. Wir können nicht alles thun — Abonnenten müssen ihren Theil thun, das heißt uns sofort von ihrer Absicht, umzuziehen, benachrichtigen.

Füllt dies aus und schickt es heute.

Name ____________________

Jetzige Adresse ____________________

Jetzige Telephonnummer ____________________ (Exchange) (Nummer)

Wann werden Sie umziehen? ____________________

Wohin werden Sie verziehen? ____________________ (Straße u. Hausnummer) (Apartment-Nr.)

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Commercial Dept.
Official 100

— Die Großen aller Zeiten und Völker bilden eine Ahnengalerie von Meisterporträts, die für alle Welt vorhanden ist und den Jahrhunderten trotzt; die Kleinen: jene geschmacklosen Albums von Familienphotographien, die aus jedem Nachlaß, manchmal auch schon beim Wohnungswechsel ausgekehrt werden.

E. Iverson & Co.

1336--50 Milwaukee Avenue.

Zur Nachricht!

Der große Verkauf von

wasserbeschädigten Baumwollestoffen

wird fortgesetzt—Frische Partien werden alle paar Stunden geöffnet. Morgen offeriren wir zum Verkauf über 10,000 Yards:

Yardbreiter gebleichter Muslin wert 10c die Yard

Feine Qualität Muslin-Cambric wert 12½c die Yard

Feines gebleichtes Long-Cloth wert 15c die Yard

Auswahl von ganzer Partie per Yard **6¾c**

Diese Partie ist in außergewöhnlich feinem Zustand. Die Beschädigung durch Wasser ist nur an den Kanten sichtbar.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Das Benefiz für den Chor. — Siegfried Remaks Benefiz am Samstag.

„Morituri" am 30. April.

Die Primadonna selbst, Emilie Schönfeld, und die Herren Lippich und Diedrich trugen gestern Abend die greifbaren Zeichen der Anerkennung für die Damen und Herren vom Chor von der Rampe den Empfängern zu und hatten weidlich zu tun, denn der Strom der Packete und Blumen für die siebzehn Benefizianten wollte schier kein Ende nehmen. Das bei allen Direktionen, Künstlern und besonders Benefizianten so sehr beliebte „volle Haus" war anwesend und ließ es auch an anderen Beifalls- und Dankesbezeigungen, nicht nur für den Chor, den ganzen Abend hindurch nicht fehlen.

Die Hanisch-Wegernsche Operette „Die lustige Wittwe in zweiter Ehe", bereits im Vorjahre wiederholt gegeben und damals beurteilt, übte gestern wieder ihre volle Wirkung aus. Dem Chor ist bei diesem Werk ein besonders wichtiger Platz im Ensemble zugewiesen, er muß in Gesang, Tanz, Gruppirung tüchtig auf dem Posten und leistungsfähig sein, wenn das Ganze einen guten Eindruck machen soll. Da ein solcher den ganzen Abend über vorwaltete, so war damit der Beweis erbracht, daß die Herrschaften vom Chor ihre volle Schuldigkeit taten und ihrer Aufgabe gewachsen waren, — falls dies am Ende der Spielzeit überhaupt noch eines Beweises bedurft hätte.

Neben Frau Schönfeld als Johanna, Herrn Lippich als Danilo, Herrn Danner als Kromowitsch und Frau v. Wegern als Anastasia, deren aller Leistungen vom letzten Jahre her als vortrefflich bekannt sind, machten sich auf gesanglichem Gebiete verdient Herr Haupt und Frl. Böttger mit dem Duett im zweiten Akt, und auf dem Felde der Komik Herr Christmann als Njegusch und Herr Diedrich als Baron. Die kleineren Rollen wurden von den Herren Sonnenberg, Wolter-Drews und Marx gut ausgefüllt. Das Publikum nahm die gesammte Aufführung, die sich bekanntlich nicht nur durch vielen Humor und eine sehr ansprechende Partitur auszeichnet, sondern auch dem Auge sehr viel bietet, mit dem wärmsten Beifall auf.

Heute, morgen und am Freitag Abend, sowie am Samstag Nachmittag wird der Schwank „Haben Sie nichts zu verzollen?" wiederholt, und am Samstag Abend wird zum Benefiz für den verdienten Theatersekretär Siegfried Remak Fuldas packendes Schauspiel „Das verlorene Paradies" gegeben.

„Morituri".

Heute in einer Woche, am Abend des 30. April, veranstaltet der „Verein Deutsche Presse" dem Deutschen Theater ein großes Benefiz und dem theaterliebenden Publikum einen außergewöhnlichen Galaabend.

Der Verein hat in einem Rundschreiben an Theaterfreunde auf diese Vorstellung bereits aufmerkasm gemacht und betont, daß es nicht so sehr die Schuld der Direktion, als die des Deutschtums selbst gewesen ist, wenn die zweite Spielzeit die an sie geknüpften Erwartungen nicht alle erfüllt hat. Das Schreiben fährt dann fort:

„Es fragt sich jetzt: will das Deutschtum Chicagos für die Folge auf ein ständiges deutsches Theater verzichten? will es sich ein geistiges Armutszeugnis ausstellen, indem es ablehnt, der Bühnendichtung und der Bühnenkunst hierorts eine deutsche Pflegestätte zu gewähren und zu unterhalten?

„Der „Verein Deutsche Presse" will und kann von unseren Deutschen nicht so klein denken, daß er von ihnen bejahende Antworten auf die gestellten Fragen erwarten sollte. Er wendet sich deshalb von neuem mit einem Appell zur Wahrung des Deutschen Theaters an seine Mitgliedschaft und an die Theaterfreunde im allgemeinen. Es gilt, diese Freunde von neuem zu Hauf zu bringen, gilt vor allem, der Theaterleitung einen ehrenvollen Abschluß der laufenden Spielzeit zu ermöglichen.

„Zu diesem Ende wird von dem genannten Verein für Mittwoch, den 30. April, abermals ein Galaabend geplant. Jeder Theaterfreund, Jeder, dem die geistigen Interessen seiner Stammesgenossen nicht Rauch sind und leerer Schall, sollte es sich zur Ehre anrechnen, bei dieser Gelegenheit am Platze zu sein und vielleicht, ja gewiß! späterhin auch im Rahmen des Theatervereins tätiger als bisher einzutreten für die Sache, die es zu halten und zu schützen gilt."

Zur Aufführung an dem Galaabend ist angesetzt der eindrucksvolle Sudermannsche Einakterzyklus „Morituri" („Teja"; „Fritzchen"; „Das Ewig Männliche".) Dem Publikum kann somit ein Kunstgenuß in Aussicht gestellt werden, welcher diese Bezeichnung in Wahrheit verdient. Eine Karakterisirung der drei Stücke bleibt für einen der nächsten Tage vorbehalten.

Des zu erreichenden Zweckes wegen sind die Eintrittspreise für den Abend erhöht worden, und zwar auf: $2.00 für Parketsitze, $1.50 für Sitze in den ersten beiden Reihen des Balkons; $1.00 für Sitze in den übrigen Reihen des Balkons; 50c für Galleriesitze; Logen $20.00 bezw. $15.00.

Der „Verein Deutsche Presse" gibt sich der Erwartung hin, daß sein Aufruf in den Kreisen, an die er gerichtet ist, lebhaften Wiederhall finden wird.

Protest gegen Verhöhnung.

Israelitische Mitbürger wollen morgen Abend im Hotel LaSalle in einer Versammlung Stellung nehmen gegen Verhöhnung oder beleidigende Karrikatur ihres Stammes auf der Bühne und über Mittel und Wege zur Abstellung beraten.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Samenfluß, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

Der „Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str.

Angebot ist groß.

Nahezu 700 Vorlagen sind im Haus eingebracht worden.

Widerruf des Zivildienstgesetzes.

Hausausschuß empfiehlt dahingehende Vorlage des Demokraten Gorman. — Senat macht Spritztouren der Lasterkommission auf Staatskosten unmöglich.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., den 22. April. Die Gesammtzahl der Vorlagen, die dem Haus zur Erledigung vorliegen, beträgt 696. Heute war der letzte Tag, an dem Vorlagen eingebracht werden konnten. Neunzig wurden eingebracht. Im Senat, in dem Vorlagen bis zum 15. Mai eingereicht werden können, liegen 476 Maßregeln vor. Unter den Maßregeln, die heute dem Unterhaus zugingen, ist eine Vorlage des Abgeordneten W. A. Hubbard von Carrollton zu erwähnen, die den Widerruf des Gesetzes vorsieht, durch das die staatliche Fluß- und Seenkommission ins Leben gerufen worden ist. Haupt dieser Kommission ist Arthur W. Charles von Carmi, Vorsitzender der demokratischen staatlichen Parteileitung und Anhänger Roger C. Sullivans. Er würde seinen Posten verlieren, wenn die Maßregel Gesetz würde. Hubbard gehört zur Faktion Hearst-Harrison.

Der Abgeordnete Kilens von Chicago brachte eine Vorlage ein, welche die Bestrafung von Besitzern und Agenten von Mietshäusern, die ihre Wohnungen nicht an Familien mit Kindern vermieten wollen, vorsieht. Zuwiderhandlungen sollen mit Strafen von $50 bis $200 geahndet werden.

Das Recht, städtische Banken zu gründen und zu unterhalten, gibt den Stadtgemeinden des Staats eine Vorlage des sozialistischen Abgeordneten Stedman, die im Haus eingereicht wurde. Der Fortschrittler Munro brachte eine Vorlage ein, welche die Zahl der Angestellten der Legislatur beschränken soll und verlangt, daß sie dem Zivildienstgesetz unterstellt werden. Der Abgeordnete Walsh legte eine Maßregel vor, welche die Rate für Kraftdroschken auf $1.50 die Stunde festsetzt.

Aenderung des Kraftwagengesetzes.

Wiederannahme des vor zwei Jahren angenommenen Kraftwagengesetzes, das nach einer Entscheidung des Staatsobergerichts verfassungswidrig ist, beantragte der Abgeordnete Tice von Greenview. Er verlangte, daß die Maßregel zur zweiten Lesung vorgerückt werde, ohne einem Ausschuß zugewiesen zu werden, wogegen Lee O'Neil Browne Einwand erhob. Sie wurde dem Ausschuß für Landstraßen zugewiesen. In der vom Abgeordneten Tice eingereichten Form unterscheidet sie sich von dem in Kraft befindlichen Gesetz dadurch, daß sie bestimmt, daß die Lizensgebühren für Kraftwagen an die einzelnen Counties als Staatshilfe für den Bau von Landstraßen verteilt werden sollen.

Macht Spritztouren unmöglich.

Der Senat genehmigte die vom Haus vorgenommene Aenderung der Bewilligungsvorlage, die $10,000 für die Laster- oder Wohlfahrtskommission des Senats auswirft, welche die Verbindung zwischen niedrigen Löhnen und dem sozialen Uebel untersucht. Das Haus hatte der ursprünglich im Senat angenommenen Vorlage eine Bestimmung beigefügt, daß die bewilligte Summe nur im Staat und nicht für Spritztouren im ganzen Land ausgegeben werden dürfe. Vizegouverneur O'Hara, das Haupt der Kommission, hatte vergeblich alle Hebel in Bewegung gesetzt, die Annahme dieser Bestimmung zu hintertreiben.

Eine der von Hiram T. Gilbert ausgearbeiteten Vorlagen für Vereinfachung des Prozeßverfahrens, welche das Verfahren vor Gerichtsreferenten der Staatsgerichte dem im Oberbundesgericht üblichen Verfahren gleichmacht, erlitt im Senat eine Niederlage. Die Maßregel war von Senator Cornwell von Chicago eingebracht worden und hatte die Billigung der Chicagoer und staatlichen Anwaltskammer. Eine lebhafte Debatte der dem Senat angehörigen Anwälte entspann sich. Die Gegner der Maßregel wurden von Senator Richard J. Barr von Joliet geführt. Die Abstimmung ergab, daß sie nicht genügend Stimmen zur Annahme erhalten habe. Ehe aber das Resultat der Abstimmung bekannt gegeben werden konnte, zog Sen. Cornwell die Maßregel zurück und ließ sie zur zweiten Lesung ansetzen. Sie wird abgeändert werden.

Der von Senator Tossey auf Veranlassung des Gouverneurs eingebrachte Beschlußantrag, eine Untersuchung der staatlichen Wohltätigkeitsanstalten vorzunehmen, um festzustellen, wie Ersparnisse gemacht werden können, wurde vom Senat dem Finanzausschuß überwiesen, der ihn einem Unterausschuß zuwies. Dieser wird mit Gouverneur Dunne Rücksprache nehmen.

Widerruf des Zivildienstgesetzes.

Widerruf des staatlichen Zivildienstgesetzes empfahl der Hausausschuß für staatliche und städtische Zivildienstreformen, indem er eine dahingehende Vorlage des demokratischen Abgeordneten Gorman von Peoria zur Annahme empfahl. Gorman machte in einer Ansprache vor dem Ausschuß kein Geheimniß daraus, daß er den Widerruf des Gesetzes verlange, um seine Anhänger mit den frei werdenden Staatsstellen versorgen zu können. Das Zivildienstgesetz werde gegenwärtig in einer geradezu lächerlichen Weise durchgeführt. Drei Viertel aller Staatsangestellten, die es zu schützen bestimmt sei, hätten sich nie einer Zivildienstprüfung unterzogen. „Keiner von Ihnen", erklärte der Abgeordnete zu seinen Kollegen gewandt, „würde im Grund seines Herzens gegen mich und meine Vorlage sein, wenn er nicht Angst vor den Zeitungen hätte." Sieben Mitglieder des Ausschusses waren abwesend. Von den Anwesenden stimmten sieben für die Vorlage, sechs dagegen. Letztere waren fast ausschließlich Republikaner, deren Parteigenossen das Gesetz ihrer Stellungen berauben würde.

Trockene Vorlagen empfohlen.

Der Temperenzausschuß des Hauses empfahl heute die Vorlage, welche den Betrieb von Wirtschaften im Umkreis von vier Meilen von einer Lehranstalt der Staatsuniversität verbietet, zur Annahme. An einen Unterausschuß verwiesen wurde die Vorlage, welche den Verkauf von geistigen Getränken im Umkreis von fünf Meilen von der Flottenschule in Lake Bluff verbietet. Die Annahme der Maßregel würde die Schließung aller Wirtschaften in der Stadt Waukegan mit sich bringen.

In der Sitzung des Hausausschusses für Prozeßverfahren kam die Vorlage des Abgeordneten Hutchinson zur Sprache, welche Schwurgerichtsverfahren für alle Anklagen wegen Mißachtung der Gerichte vorschreibt. Der sozialistische Abgeordnete Stedman von Chicago trat nachdrücklich für ihre Annahme ein. Budley Taylor, Vertreter des Arbeitgeberverbands von Chicago, bekämpfte sie. Ein Unterausschuß des Rechtsausschusses wurde beauftragt, eine Vorlage zu entwerfen, die verordnet, daß Angestellte industrieller und kommerzieller Unternehmen alle vierzehn Tage ihren Lohn erhalten sollen.

Mißachtet Dunnes Rat.

Mit 12 gegen 9 Stimmen wies der Hausausschuß für Wahlen den Kontest ab, den der Fortschrittler Geo. Boardman von DuPage County gegen den demokratischen Abgeordneten Michael F. Hennebry von Will County angestrengt hatte. Die staatliche Zählbehörde beglaubigte die Wahle Hennebrys, trotzdem die Wahlergebnisse zugunsten Boardmans lauteten. Sie erklärte alle in DuPage County abgegebenen Stimmen für ungiltig, weil der Countyschreiber dieses County die Wahlbeamten angewiesen hatte, die Stimmen wie bei einer Hauptwahl zu zählen, nämlich nach dem Kumulativsystem. Der Fortschrittler hatte in DuPage County eine so große Mehrheit erhalten, daß er auch den Demokraten dann schlug, wenn alle Stimmen nur einfach gezählt wurden. Da es offenbar war, daß Boardman erwählt war, hatte Gouverneur Dunne als Mitglied der staatlichen Zählbehörde versprochen, er werde seinen Einfluß dahin geltend machen, daß eine Nachzählung vorgenommen würde, und Hennebry hatte ein ähnliches Versprechen gegeben. Die gestrige Entscheidung des Hausausschusses hat große Entrüstung im Lager der Fortschrittler erregt, die erklären, der Ausschuß habe die Bewohner von DuPage County einfach entrechtet.

Der von dem Demokraten William F. McNamara von LaSalle gegen Lee O'Neil Browne anhängig gemachte Kontest wurde vom Wahlausschuß des Hauses ebenfalls abgewiesen.

Im Senatsausschuß für Wahlen kam der Kontest des Republikaners S. E. Harwood von Carbondale gegen Senator Kent Kellar von Ava, den demokratischen Senator vom 44. Senatsbezirk, zur Verhandlung. Harwood behauptet, Keller sei im Jahr 1900 nach St. Louis verzogen und habe stets dort gewohnt. Im Vorjahr sei er nach Ava zurückgekehrt, um sich um den Sitz im Staatssenat zu bewerben.

Geo. N. B.

Der Stimmaschinenkauf.

Die Grandjury, welche den Ankauf der Stimmaschinen durch die Wahlbehörde untersucht, wird angeblich der ganzen Angelegenheit tiefer auf den Grund gehen, als ursprünglich geplant war. Es verlautet, daß ein Teil der Großgeschworenen anfänglich nicht geneigt war, sich auf eine längere Untersuchung einzulassen, während die Mehrzahl ein derartiges Vorgehen befürwortet habe. Gestern wurde Harry Barr, der westliche Vertreter der „Empire Voting Machine Co.", welche die Maschinen geliefert hat, vernommen. Es heißt, daß seine Aussage für den Beschluß der Grandjury, eine gründlichere Untersuchung vorzunehmen, verantwortlich zu machen sei. Mehrere der bereits vernommenen Zeugen, darunter William H. Stuart, Kanzleivorstand der Wahlbehörde, und John Maynard Harlan, der frühere Vertreter der „Federal Voting Machine Co.", werden jedenfalls nochmals vernommen werden. Außer Barr wurden gestern der frühere Countyrichter Lewis Rinaker, der frühere Wahlkommissär Nathanael Hudson, der frühere Kanzleivorstand der Wahlbehörde John C. Cannon und mehrere Zeitungsleute vernommen.

— Aus dem Regen in die Traufe.— Gefängnißaufseher (zu einem Häftling): „Herr Duckeberg, Sie werden auf freien Fuß gesetzt; Ihre Gattin wartet bereits am Tore." — „Und da nennen Sie „freien Fuß"?!"

Syrup of Figs ist das Beste für's Kind

Wenn seine kleine Zunge belegt, der Atem fieberisch, Magen sauer und Eingeweide verstopft sind.

Jede Mutter weiß sofort, nachdem sie ihrem Kind köstlichen Syrup of Figs gegeben hat, daß dieses das ideale Abführ- und Lösungsmittel für Kinder ist. Nichts anderes regulirt den Magen, die Leber und die 30 Fuß Eingeweide der Kleinen so schnell, außerdem lieben sie den entzückenden Feigengeschmack außerordentlich.

Wenn Euer Kind nicht wohl ist, nicht gut ruht, nicht regelmäßig ißt und nicht natürlich tätig ist, so ist das ein sicheres Zeichen dafür, daß sein kleines Innere sofort einer sanften, gründlichen Reinigung bedarf.

Wenn mürrisch, reizbar, fieberisch, wenn der Magen sauer, Atem übelriechend ist, oder wenn Euer Kleines Magenweh, Durchfall, wunden Hals, starke Erkältung, belegte Zunge hat, gebt ihm einen Teelöffel voll von Syrup of Figs, und nach wenigen Stunden werden alle faulen, verstopfenden, angehäuften Abfallstoffe, alle unverdaute Nahrung und saure Galle sanft aus den kleinen Eingeweiden ausgeschieden sein, und Ihr werdet in kurzer Zeit wieder ein gesundes, glückliches und lachendes Kind haben.

Mittels Syrup of Figs betäubt Ihr Eure Kinder nicht, denn da er vollständig aus saftigen Feigen, Senna und Aromatics hergestellt ist, hat er keine schädliche Wirkung.

Mütter sollten immer Syrup of Figs vorrätig halten. Es ist das einzige Magen-, Leber- und Eingeweide-Regulirungsmittel, das nötig ist — ein wenig heute eingegeben, mag morgen ein Kind vor Krankheit bewahren.

Volle Gebrauchsanweisung für Kinder jeden Alters und Erwachsene ist deutlich auf dem Packet gedruckt.

Fragt Euern Apotheker nach dem vollen Namen, „Syrup of Figs and Elixir of Senna", hergestellt von der California Fig Syrup Co. Dies ist das wohlschmeckende, echte, alte zuverlässige Mittel. Verweigert die Annahme irgend eines anderen.

MARSHALL FIELD & COMPANY

Great Basement Salesroom

Räumungs-Verkauf von wollenen Suits für Damen und Mädchen, $10 und $15.

Um Raum zu schaffen für einen riesigen Einkauf von waschbaren Kleidungsstücken haben wir diese ungewöhnlichen Preise angesetzt.

Garnirung niedrig markirt.

Flügel in hübschen Effekten sind am besten. Zwei Moden, in Schwarz und Weiß, 95c; große Quills, in Schwarz und Naturfarbe, 38c. Basement.

Stiefmütterchen, zwölf Blumen im Bund, weiß, mit entweder gelben oder braunen Centers, 35c; Flieder, zehn Zweige im Bund, in weiß und zwei Lavendel Schattirungen, 65c.

Laub, sechsunddreißig Blätter, hell- und dunkelgrün, 15c; Kränze, viele Facons, natürliche und Nacre Schattirungen, 95c.

Männer-Strümpfe 15c.

Von feiner Baumwolle oder Lisle Thread und als „Seconds" klassifizirt, schwarz und verschiedene Farben, 6 Paar, 85c; Paar 15c.

Für die Räumung herabgesetzt, mittelschwere baumwollene Strümpfe, 6 Paar für 55c. Basement.

Garnirte Hüte für gesetzte Damen

$5.00, $6.75, $7.50.

In unserem Sortiment von garnirten Hüten, dem wir fortwährend neue Schöpfungen hinzufügen, befindet sich auch eine Partie, die besonders für ältere Damen gemacht worden ist.

Wir ersuchen um die heutige Inspizirung dieser Partie, in welcher kleine und mittelgroße Hüte und Bonnets zu finden sind, hübsch mit Blumen, Bändern, Flügeln und fancy Federn garnirt, um den konservativen Geschmack zu befriedigen. Basement.

Ungarnirte Hüte, 95c

1000 feine Hanf-Hüte, einige „Faced" mit Sammet, andere mit Sammet Flange, zum Braid passend, und ebenfalls in kontrastirenden Farben. Ueber zwei Dutzend Facons, in Goldbraun, Grau, Burnt, String, Navy und Schwarz. Basement.

Männer-Hemden, 65c

Eine feine Qualität Percale in diesen Frühjahr-Mustern, kommen im Finish viel teureren Kleidungsstücken gleich; mit schlichter Front, Coat-Mode, daran befindliche Manschetten, 65c.

Männer-Nachthemden, aus feinem Cambric od. schwererem Muslin, entweder mit niedrigem Hals oder regulärem Kragen, Doppelreihe Besatz, 50c. Basement.

„Seconds" in Strümpfen

Für Damen, 25c; für Kinder, 10c.

Die Fehler, infolge deren diese Strumpfwaaren als „Ausschuß" bezeichnet werden, beeinträchtigen die Dauerhaftigkeit derselben auch nicht im Geringsten. Zum Verkauf Donnerstag Morgen.

Schwarze „Boot" Seide-Strümpfe für Damen, mit doppelte Lisle-Oberteilen und Sohlen, Paar 25c.

Schwarze fein gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder, mittelschwer, für den Schulgebrauch, Paar 10c. Basement

Spitzen-Gardinen und Gardinen-Stoffe.

Nur noch eine Woche dauert dieses jährliche Verkaufs-Ereigniß. Die Preise während April sind die niedrigsten im Jahre. Viele Leute haben sich diese niedrigen Preise bereits zunutze gemacht, und in der nächsten Woche erwarten wir einen großen Zuspruch von Käufern, die diese Gelegenheit anerkennen, um Ersparnisse zu machen an weniger teuern und wohlfeileren Sorten von Spitzengardinen, Muslins und Gardinen-„Net."

300 Paar von Scrim Gardinen, gut gemacht und von einer ausgezeichneten Qualität, in sehr hübschen Mustern. Sie sind leicht zu waschen und sehr dauerhaft, das Paar $1.35. Basement.

Räumung von Schuhzeug für Damen.

Zu $1.85 — Praktische Oxfords und Schuhe, mit Welt-Sohle, für Damen, von unseren regulären Partien stammend, nebst einigen Proben.

Zu $1.35 — Oxfords, mit gewendeter Sohle, für Damen, für leichten Gebrauch, sowie einige WeltSohle-Schuhe. Eine gute Auswahl von Moden wird in diesen Partien in angebroch. Größen geboten.

„Standard", „Carlisle" und „Field Special" Schuhzeug für Damen — in einer ungewöhnlich feinen Auswahl für den Sommergebrauch. Basement.

Räumung von Anzügen für Knaben, $3.95.

Mehrere hnudert von diesen Anzügen sind bedeutend im Preise herabgesetzt worden, zwecks sofortiger Räumung. Viele von den Norfolk-Anzügen haben zwei Paar Hosen, durchweg gefüttert. Vorzügliche Materialien und gut gemacht, Größen 7 bis 17, $3.95.

Russian- und Matrosen-Anzüge aus blauem Serge und fancy Mischungen. Größen: Russian 2 bis 8; Matrosen 5 bis 10 Jahre, $3.95.

Frühjahr-Reefers für Knaben, 5 bis 11 Jahre, $2.25; Blusen für Knaben, weißes und lohfarbiges Soisette; auch fancy gestreift. Madras; alle mit dem „Link"-Kragen-Effekt, 50c. Basement.

Badezimmer Fittings, Motten-Vorbeugungsartikel und Hausreinigungs-Bedarf niedrig markirt.

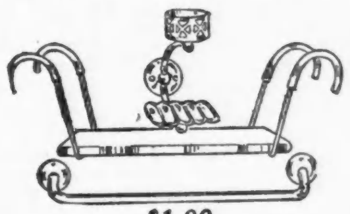
Drei-Stücke Sets für das Badezimmer, zu einer bedeutenden Ersparniß — ein eichener Gummi „Tipped" Badewannen-Sitz, eine 21zöllige vernickelte Handtuch-„Bar", ein vernickelter Messing Kombinations Seife- und Wasserglas-Halter — $1.00.

Wayne Cedar Bags, verschiedene Größen, 65c, 75c, $1.00 und $1.50; Wayne Muff und Pelz Bags, 40c.

Manahan's Tarine Motten-Beutel, 30c, 45c, 60c und 75c.

Manahan's Tarine Motten Sheets, Größe 40 x 48, Dutzend Sheets 45c; Kamfo Kristal, Büchse 15c.

Motten-Kugeln, Schachtel 5c; 6 Pfund Sack 30c.



$1.00

Weißes Cedar Flake, Schachtel 15c; 6 Pfd. Sack 30c.

Gum Camphor, Stück 5c; Schachtel, 16 Stücke, 75c.

Egyptischer Deodorizer, Schachteln mit 16 Pastellen 20c.

Tapeten-Reinigungsmittel, Büchse 8c.

Hausreinigungs-Schwämme, 15c, 25c und 35c.

Hirschleder-Reiniger, alle gewünscht. Größen, 8c bis 75c. Basement.

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Donnerstag, den 24. April

Große Räumung des Frühjahr-Verkaufs mit

vielen guten Bargains in jedem Departement, um jeden zufriedenzustellen.

Kleiderstoff-Dept. — Haupt-Floor.
36zöllige schwarze Seide-Messaline, 98c-Qualität, Yard ... 59c
Kleider-Chamuse—59c Wert, Yard ... 48c

Spezielle Hauptfloor-Bargains.
Schwerer ungebleicht. Muslin — speziell — per Yard ... 5¾c
Long Cloth, — extra guter Wert, regulär 15c, per Yard ... 8½c
27zöllige Hemdenstoffe — die 7½c Qualität, per Yard ... 4¾c
Schweres weißes Pique — 25c Wert, speziell, per Yard ... 19c
Bettlaken, 81x90, — 98c Wert, zu ... 65c
Echtfarbige Schürzen-Ginghams, die 8c-Sorte, per Yard ... 5½c

Crockery-Dept.—3. Floor
Golddekorirte Tassen und Untertasse, große Sorte, per Paar ... 7½c
Lindsey Drop Light mit schön dekor. Schirm, $1.25 Wert, zu ... 98c

Grocery-Dept.—4 Floor.
New Century od. Washburn Mehl — ⅛ Bbl. für 67c; ¼ Bbl., $1.30; ½ Bbl ... $2.60
Feiner Santas Kaffee, Pfund ... 24c
3 Pfund für ... 65c
10 Pfd. granulirter Zucker für ... 45c
Pint Sniders Catsup ... 17c
4 Stücke Marshall Family Seife ... 16c
3 Büchsen Sweet Wrinkle Erbsen ... 25c
3 Packete Quaker od. Mothers Oats ... 25c
Sack Geflügelfutter ... $1.65
Fancy Japan Reis, per Pfund ... 6½c
3 Pfd. Navybohnen ... 14c
3 10c-Packete Graham Crackers ... 20c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.
Tafel-Eßgeschirr zu einem Bargain. Ein Set von 6 Messern und 6 Gabeln mit Cocacola Griffen, feine Qualität Stahl, 75c Wert, für ... 47c
Gas Plates, um damit zu räumen, zu

Ein Drittel weniger als die regulären Preise
Schwarzes Screen-Netz, — Größen von 18 bis 44, reg. 2c per Quadratfuß, Quadratfuß nur ... 1½c

Drug-Dept.—Hauptfloor
25c Safety Cleaning Fluid, entfernt alle Flecken u. s. w. ... 15c
$1.00 Severas Magenbitters ... 67c
50c Feigensyrup zu ... 28c
100 Compound Cathartic oder Quinine-Pillen ... 16c

Möbel-Dept.—3. Floor.
Willow Nursery Stühle mit Lid und Table Attachments, speziell zu ... 79c
Holz-Fußschemel in Naturfinish, zu ... 21c

Putzwaaren-Dept. —
Speziell! Farbige Strohhutformen ... 25c

Likör-Dept. — 4. Floor.
$1.50 Flasche Cedar Brook Kentucky Bourbon, volles Quart, nur ... 89c
California Portwein oder Sweet Catawba, per Gallone ... 64c
$1.25 Flasche echter Kentucky Rye, 100 Proof, volles Quart ... 67c
California Cognac Brandy, „3 Star", per Flasche ... 43c
Tafelbier, Kiste mit 2 Dtzd. Flasche ... 65c

Herren-Ausstattungs-Dept. — 2. Floor.
Blaue Chambray Hemden für Männer, gefältelt oder glatt, 59c Wert, zu ... 43c
Arbeitsanzüge für Männer, in sehr großer Auswahl — $9 und $10 Wert, speziell zu ... $6.50
Männerhosen, einfache oder fancy Muster, — $2.00 Wert, Paar ... $1.29
Balbriggan Unterzeug für Männer, 29c Wert, zu ... 19c

Schuh-Dept.—2. Floor.
Vici Kid Oxfords für Damen, Patentspitzen, mittlere Absätze, die neueste Facon; Größen 3 bis 8; $2.00 Wert, zu ... 1.49
2-Strap und Knopf Oxfords für Mädchen, Patent und Vici Kid Leder, alles moderne Facons, Größen 11 b. 2. $1.65 Wert, zu ... 1.39
Strap und Knopf Oxfords für Kinder, Patent- und mattes Leder, Größen bis zu 11, $1.50 Wert, zu ... 1.19

Fleischmarkt.—4. Floor.
Vorderviertel Kalbfleisch od. Stew ... 13¾c
Prima Chuck Roast ... 13½c
Frisch gemachtes Hamburger ... 11½c
Vorderviertel Lammfleisch ... 14c
Mageres frisches Lamm Stew ... 12½c
Mageres Rippen-Suppenfleisch ... 11c
Magerer sugar-cured Breakfast Speck — Pfund ... 23½c
Magere sugar-cured California Schultern ... 13¾c

Lokalbericht.

Handschriften-Vergleichung.

Anonyme Briefe im Dietzfalle unter der Lupe.

James J. Ennis, ein Handschriftensachverständiger, der in Kriminalfällen von der Staatsanwaltschaft häufig zurate gezogen wird, wurde von dieser heute zu Koroner Hoffman geschickt. Was die beiden Herren während ihrer den ganzen Vormittag dauernden Konferenz verhandelt haben, ist nicht bekannt gegeben worden; man weiß nur, daß es sich um den Mordfall Dietz handelte, und vermutet, daß Ennis gewisse anonyme Briefe, die der Koroner erhalten, miteinander verglichen hat. In einem von Milwaukee gekommenen Briefe sagt der Schreiber, er kenne das Mordgeheimniß und wisse, daß weder Frau Dietz noch Georg Nürnberg daran beteiligt seien.

Koroner Hoffman bezeichnete heute das Gerücht für unbegründet, daß es seinen Leuten gelungen sei, das Geschäft zu finden, in welchem das Mordinstrument, der Hammer, gekauft worden ist. Diese Nachforschungen werden auch außerhalb Chicagos betrieben.

Gefunden worden sind aber mehrere neue Zeugen, von deren Aussagen man sich bei der am 5. Mai Nachmittags um 2 Uhr in der Town Hall-Bezirkswache beginnenden Fortsetzung des Inquests neue Aufschlüsse verspricht. Zu ihnen gehört Frau Ida Johnson, früher im Dietzschen Hause bedienstet. Von ihr glaubt man wichtige Aufschlüsse über das Eheleben im Hause Dietz und die Besucher dort zu erhalten. Frau Johnson wurde schon am letzten Sonntag auf der Bezirkswache von Leutnant Müller vernommen, hat damals aber angeblich keine Aussagen von Belang gemacht. Unter den anderen Zeugen sollen sich Leute aus einem Gesellschaftskreise befinden, in welchem das Ehepaar Dietz sich bewegt hat.

Liefert den Gegenbeweis.

Ein inhaltsreiches Schreiben an den Koroner Hoffman.

Unter den zahlreichen Zeugen, welche der O'Haraausschuß des Staatssenats hier vernommen hat, befand sich auch Koroner Hoffman. Dieser gab auf dem Zeugenstande der Ansicht Ausdruck, daß alle Personen, die ihrem Leben selber ein Ende machen, mehr oder minder geisteskrank sind.

Von einem unbekannten Absender hat nun Koroner Hoffman heute ein längeres Schreiben erhalten, worin versucht wird, Herrn Hoffman zu beweisen, daß er sich irrt, oder daß es auch Ausnahmen gibt von der Regel, die er aufgestellt hat.

Der Verfasser des Schreibens erklärt, er sei 68 Jahre alt, vollständig mittellos und ohne Freunde. Er habe sich seit Jahr und Tag vergeblich bemüht, eine Erwerbsgelegenheit zu finden. Falls nun, wider alle Wahrscheinlichkeit, nicht in allernächster Zukunft ein Wandel zum Bessern in seinen Verhältnissen eintreten sollte, dann werde er aus dem Leben, das ihm nichts zu bieten habe, sehr ruhig und sehr vernünftig scheiden. Man werde dann in seinen Taschen Anhaltspunkte dafür vorfinden, daß er es war, der diesen Brief geschrieben. Einscharren werde man ihn wohl auf dem Armenfriedhofe müssen, falls man ihm aber einen Gefallen tun wolle und das nicht zu viel verlangt sei von der Countyverwaltung, so möge man seine Leiche verbrennen lassen und die Asche den Verwandten seiner verstorbenen Frau senden, damit diese sie auf deren Grab streuen.

Der Koroner bemüht sich, den Schreiber dieses Briefes zu ermitteln in der Absicht, ihn von seinem Vorhaben abzubringen. Der Brief ist auf gutem Papier geschrieben, Handschrift und Stil deuten daraufhin, daß der Verfasser eine gute Schulbildung genossen hat.

Testament von Thies J. Lefens.

Die Wittwe die alleinige Erbin des Vermögens von $1,250,000.

Das Testament des am 15. April dahingeschiedenen Thies Jakob Lefens ist im Nachlaßgericht bei Hilfsrichter Dankowski eingereicht worden. Alleinige Erbin des auf $1,250,000 geschätzten Vermögens, $750,000 in Fahrhabe und $500,000 in Grundeigentum, ist die Wittwe, Frau Marie Lefens, 2626 S. Michigan Ave. Sie und ihr einziger Sohn Walter C. sind zu Testamentsvollstreckern ernannt. Außer Herrn Walter Lefens wohnt noch eine Tochter, Frl. Katarine, bei der Mutter, die anderen Kinder sind Frau Meta K. Chatillon in Searsdale, N. Y., und Frau Marie L. Porter, 2631 Michigan Ave. Das Testament trägt das Datum des 1. Mai 1912.

Jeder Mensch ein zehnfacher Millionär!

Eine höchst einfache und einleuchtende Lösung der sozialen Frage ergibt sich, wenn man eine von der Zeitschrift Himmel und Erde aufgestellte Statistik betrachtet, die sich mit dem im Meerwasser vorhandenen Gold beschäftigt. Wie zahlreiche andere Stoffe, so ist im Meerwasser auch Gold in geringfügigen Mengen aufgelöst enthalten. Zwar entfallen auf das Kubikmeter im Durchschnitt nur sechs Milligramm Gold, und diese Menge ist leider zu gering, als daß eine industrielle Ausbeutung sich lohnen könnte; aber in der Gesammtheit stellt die im Meer vorhandene Goldmenge doch einen unendlich viel größeren Wert dar, als er je aus den Goldbergwerken und Goldwäschereien der Erde gewonnen werden könnte. Selbst wenn man den 36fachen Betrag der heutigen Weltgoldproduktion alljährlich dem Meerwasser zu entziehen vermag, würde man volle 500,000, also eine halbe Million Jahre gebrauchen, bevor man alles im Meer enthaltene Gold gewonnen hätte. Man kann den Wasserinhalt aller Meere der Erde auf 13,000,000,000,000,000,000, d. h. 13 Trillionen Kilogramm Wasser schätzen. Aus obigen Zahlen ergibt sich demnach, daß 7.8 Billionen Kilogramm Gold im Meer vorhanden sind. Könnten wir sie ausmünzen, so würde jeder Mensch auf Erden glücklicher Besitzer von 4000 Kilogramm Gold werden können, und statt der durchschnittlichen Summe von nur 8½ Mark Gold, die heute jeder Mensch auf Erden besitzt, würde dann jeder der lachende Inhaber von 10 Millionen Mark Goldeswert sein können. Ein verlockender Traum! Aber ob wohl, wenn er Wirklichkeit würde, die Menschen glücklicher wären als heutzutage? Es wäre ein reizvoller Stoff für einen ganz großen Dichter, der auch ein großer Psychologe sein müßte, die sozialen und kulturellen Folgen auszumalen, die ein so beispielloser Milliardensegen für die Menschheit heraufbeschwören würde!

— Das Talent will dem Bedürfniß dienen — das Genie das Bedürfniß meistern.

Kräuter-Dampfbäder

haben seit 35 Jahren tausenden Leidenden an

Gicht, Rheumatismus, Grippe,

Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber-, Blasen- und Unterleibsleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magenleiden aller Art, Zuckerkrankheit, Frauenkrankheiten ihre volle Gesundheit gegeben. Danksagungen von Geheilten liegen zur Einsicht auf. Geöffnet zu jeder Tageszeit. Auskunft frei.

Die erste Chicagoer

Kräuterdampf-Badeanstalt

315 Center Str., nahe Clark Str. u. Lincoln Ave. M. Ceutner, Eigentümer. Tel. Lincoln 2881. mife

Klassische Geschichte.

Vier Krüppel fallen im Rausch auf die Straße.

Der betrogene Menschenfreund.

Nahm angeblich obdachlosen Mann mit und wird von ihm bestohlen. — Ein Mohr als Einbrecher in South Chicago abgefaßt.

Vier Bassermannsche Gestalten hatte der Zufall gestern Abend auf der Westseite, im Bezirk der Wache an der Desplaines Str., zusammengeführt, und sie hatten sofort einen Freundschaftsbund geschlossen, denn alle vier waren Krüppel. Der 52 Jahre alte Philipp Bell ging auf Holzbeinen, seine natürlichen waren ihm über dem Knie einstens abgeschnitten worden, seine drei Kumpane hatten je ein gesundes Bein und einen Beinstumpf. Michael Sullivan u. Martin Casey sind die Namen von zweien, der des dritten versteckt sich hinter dem polizeilichen Allerweltsnamen John Doe. Sie stehen im Alter von 42 bis 45 Jahren. Der Freundschaftsbund wurde im feuchtfröhlicher Weise besiegelt, und heute früh sollten Sullivan und Casey von den Zechkameraden nach ihrer gemeinsamen Wohnung 628 West Madison Str. gebracht werden. In der Nähe der West Monroe und Süd Desplaines Str. fiel nun Bell auf dem Straßenbahngeleise hin, seine Begleiter wollten ihn aufheben und verloren ebenfalls das Gleichgewicht, und da sie ihre Krücken nicht gebrauchen konnten, so machten sie, wie die Polizei versicherte, allerhand turnerische Uebungen, die aber nicht den gewünschten Erfolg hatten. Ein Straßenbahnwagen mußte ihretwegen halten, bald erschien auch ein Polizeiwagen, und dann wurden die vier Bundesbrüder nach der Wache geschafft, um sich zu ernüchtern. „John Doe" war so ‚befangen', daß er seinen Namen nicht mehr angeben konnte.

Heimweh nach „Mutterns" Fleischtöpfen

An der West Madison und Sangamon Straße fand heute früh ein Polizist den 14jährigen George Hollingshead weinend und geschunden und erfuhr, daß der Junge aus Denver stamme und daß er fortgelaufen sei, um nicht mehr die Schule besuchen zu müssen. Auf einem Güterzug war er halb verhungert hier eingetroffen. Er bat, seine Eltern zu benachrichtigen, er werde es nie wieder tun. Seine Bitte wurde erfüllt. Georges Vater ist Maschinist.

Undankbarer Gast.

Der Telegraphenbeamte T. H. Conrad von Ridgemore Park erbarmte sich am Samstag Abend eines angeblich obdachlosen ältlichen Mannes und nahm ihn mit in sein Hotelzimmer im Kaiserhof. Am nächsten Morgen war der Fremdling fort, auch Conrads Baarschaft von $25 und Messer. Conrad stellte seither Abends persönlich Nachforschungen an und sah heute früh den Mann an der Süd State und Van Buren Straße. Er ließ ihn verhaften. Der angebliche Dieb nannte sich Harry Siegfried; er ist 52 Jahre alt.

Ein Harrassprung.

Den 37 Jahre alten Farbigen Thomas Williams, 2956 Süd State Str., erwischten heute früh Polizisten in South Chicago, als er aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes des Hauses 10401 Ave. H heraussprang. Kurz vorher war der Versuch gemacht worden, in den Kramladen von Simon Lundquist, 10456 Avenue H, einzubrechen. Der Halunke war dann mittels Leiter in Lundquists Wohnung über dem Laden eingestiegen und hatte $4 und eine Uhr gestohlen. Kaum hatte Lundquist nach der Polizeiwache telephonirt, als auch schon von der Wohnung von Sam Knudle, 10403 Ave. H ein weiterer Einbruch gemeldet wurde. Der Täter, ein Farbiger, war aber verscheucht worden, und da fiel Williams den Blauröcken in die Hände.

Nahmen den Kassenapparat mit.

Drei verdächtige Gesellen nahmen heute früh in der Speisewirtschaft von George Kovalos, 418 Süd Halsted Straße, ein Mahlzeit ein und den Kassenapparat mit. Sobald Kovalos sich von seiner Ueberraschung erholt hatte, benachrichtigte er die Polizei. Diese fand den Apparat unter dem Hochbahngerüst in der Nähe der Desplaines Straße, der Inhalt, etwa $18, war aber fort.

Greis als angeblicher Taschendieb verhafte

Michael Esser, 4553 Beach Avenue, wurde auf einem dicht besetzten Straßenbahnwagen der Halsted Str.-Linie in der Nähe der West 22. Str. gestern Abend um $10 beraubt. Drei Geheimpolizisten waren auf dem Wagen und sahen, wie sie behaupten, daß der 75jährige Harry Williams sich an Esser herandrängte und August Stokey das Geld stahl. Williams schlug dem Geheimpolizisten Powers mehrere Zähne ein, ehe er sich ergab. Er soll der älteste Taschendieb im Lande sein. Der Mann trug einen Gesellschaftsanzug. Sein Begleiter ergab sich sofort.

Von Straßenräubern gestochen.

Marcus Calder, 1019 West Congreß Str., wurde gestern Abend an der West Congreß und Süd Green Str. von drei Kerlen angegriffen, beraubt und, als er um Hilfe rief, in die Stirn gestochen. Den Polizisten Gaynor und Boyle gelang es, den 24jährigen Geo. Sullivan zu verhaften.

Großer „Fischzug".

Schmucksachen und Kleidungsstücke im Werte von $1400 erbeuteten Einbrecher in der Wohnung von James Taylor, 1337 West Adams Str., in der Abwesenheit der beraubten Familie.

Hat Edward Barclay sich ertränkt?

Edward Barclay, ein Malermeister, verließ am vorletzten Sonntag seine Wohnung, 2701 Ogden Ave., um sich nach dem See zu begeben, wie er seinen Angehörigen sagte. Seither ist er verschwunden. Gestern warfen die Wellen sein Bankbuch an den Strand. Die Polizei vermutet daher, daß Barclay sich im See ertränkt habe. Es wird Ausschau nach seiner Leiche gehalten.

Von Kleins Auslieferung verschoben.

Der Geheimpolizist O'Day, welcher aus Portland, Oregon, hier eingetroffen ist, um Edmund C. E. von Klein dorthin zurückzubringen, wird sich bis zur Erledigung eines Habeas Corpusverfahrens gedulden müssen, das Kleins Anwalt Erbstein gestern vor Richter Kersten angestrengt hat, und über das am 7. Mai vor dem genannten Richter verhandelt werden wird. Inzwischen wurde auch die Verhandlung eines anderen Verfahrens gegen von Klein im Stadtgericht verschoben. Der Angeklagte ist unter $14,000 Bürgschaft in Freiheit. Frl. Ethel Newcomb bezichtigt ihn bekanntlich, sie in Portland, Ore., auf der Hochzeitsreise sitzen gelassen und ihre Schmucksachen im Werte von $3500 gestohlen zu haben. Andere Frauen erheben Anklagen gleicher Art. Gouverneur Dunne hatte an die Auslieferung von Kleins nach Portland die Bedingung geknüpft, daß vorher eine Art Voruntersuchung stattfinden solle, und daher wurde das Habeas Corpusverfahren eingeleitet.

— Aus dem Gerichtssaal. — Richter (zum Angeklagten): Nun sagen Sie mir, was taten Sie, nachdem Sie die Defraudation begangen hatten? — Angeklagter: Ich ging in ein Hotel, wo ich mir ein Zimmer nahm und mich die ganze Nacht schlaflos auf dem Bette wälzte. — Richter: Aha! Wegen der Gewissensbisse! — Angeklagter: Nein, wegen der Wanzenbisse!

Schnelleres und leichteres Reinigen

Ihr könnt zwei Zimmer in der Zeit reinigen, der es sonst zu einem bedingt, falls Ihr H. R. H. Paint Cleaner verwendet und die Zimmer werden viel sauberer sein und Ihr braucht nicht halb so schwer zu arbeiten.

H. R. H. Paint Cleaner beseitigt allen Dreck, Schmutz, Rauch und Staub von angestrichenem Holz jeder Art ohne Scheuern.

Ihr braucht den Gegenstand nur einmal vorzunehmen, denn H. R. H. macht keine Streifen oder hinterläßt Seife oder Schaum. Außerdem reinigt es besser und verlängert die Dauerhaftigkeit von Farben und Firniß.

10c das Packet.

Es kann nicht scheuern oder kratzen, denn es enthält keinen Sand.

Wenn Ihr Euer Oeltuch und Linoleum rein, klar und glänzend haben wollt, wascht es mit H. R. H. Paint Cleaner. Es wird dann fast wie neu aussehen. Wascht die Badewanne mit H. R. H. Paint Cleaner. Es beseitigt allen Schmutz, Dreck und Seife und macht die Wanne rein und klar.

Gebraucht H. R. H. Paint Cleaner für jede Art von Säuberung. Es wird Eure Arbeit halbiren. Eine große Schachtel von H. R. H. Paint Cleaner hält Euch lange vor und Ihr könnt viel damit reinigen. Es kostet nur 10c und wird von Eisenwaaren- und Farbehändlern verkauft. Holt heute eine Schachtel.

Absorene Mfg. Co., St. Louis.

Ihr könnt die Kosten des Tapezierens ersparen durch eine 10c Büchse von Absorene — der Tapetenreiniger.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge für Bäckerei; Tagarbeit. C. Schmidt, 4014 Armitage Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarischer Porter für Saloon. 2244 Blue Island Ave., Ecke Paulina.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 2431 Lincoln Ave. mi—sa

Verlangt: Aelterer Mann zum Ausfegen; muß englisch sprechen; stetige Stellung; $8 die Woche. Wieboldt's, Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Verlangt: Tagelöhner; sofort zu erfragen. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave.

Verlangt: Arbeiter für Gerberei. Sofort nachzufragen. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue.

Verlangt: Guter Schneider in Färberei. Chas. Bloedorn, 1032 N. California Ave. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelmann, für Herren- und Damenarbeit. 1225 N. Clark Str. dimi

Verlangt: 20 Männer für Eisenfabrik, $2 täglich, stetig, Tags oder Nachts, $2.20. Jungens für Möbelfabrik oder Maschinenshop. Männer für außerhalb, auch für Farmen. Vermittelungs-Bureau 763 Milwaukee Ave. 19ap,2mX

Verlangt: Carriage-Trimmers und Carriage-Painters. 521 S. Green Str. dimido

Verlangt: Bushelmen und Pressers, stetige Arbeit für die richtigen Männer. 2754 West 22. Str., Ecke California Ave. dimido

Verlangt: Ein guter Schneider für alte und neue Arbeit. 3722 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Knaben und Helfer. Guter Lohn, stetige Arbeit. 1500 N. 44. Ave. dimi

Verlangt: 6 Männer für Ausgrabearbeit und Bäume zu pflanzen, nahe Chicago. Lohn $2. Gute deutsche Kost für $4.50. Swain, Nelson & Sons, 940 Marquette Bldg. dimi

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 1954 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Zwei oder drei tüchtige Vergolder an Harfen. Beständige Inside-Arbeit. Nachzufragen: Lyon & Healy, Factory, Randolph Str. und Ogden Ave. dimido

Verlangt: Junger Mann zur Bedienung in Restaurant. Guter Lohn. Nachzufragen: 1104 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Kirchenmaler mit guten Zeugnissen. Adr.: W. 533 Abendpost. dimi

Verlangt: Butcher, guter Verkäufer im Cash Market. Wessel, Blue Island, Ill. modimi

Verlangt: Erfahrene Agenten als Vertreter der Chicago Retailers Mutual Protective Association, $25 die Woche und Kommission. Suite 507, 164 W. Washington Str. —mi

Jeder ohne Ausnahme plaziert, der arbeiten will. Große Liste von Stellungen für Heizer, Maschinisten, Tischler u. an. mechanische Hilfe, sowie Restaurant, Hotel und Saloon. Stellen offen. Auch Stalleute, Farmarbeiter und Gärtner verlangt. Washington Employment Agency, 175 W. Washington Str. mdmdo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, um in Fabrik zu arbeiten, muß englisch schreiben können. $10 zum Anfang. Nachzufragen sofort. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave.

Verlangt: Junger Mann für Seam Pressing an Skirts. Nachzufragen 2007 West Division Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, um sich nützlich zu machen, Lohn $5 die Woche und Board. — 1118 Center Str.

Verlangt: Bushelmann für Wholesale-Schneiderei, stetige Arbeit für den rechten Mann. 161 West Harrison Str., 12. Floor.

Verlangt: Porter in Saloon. Monroe Buffet, 101 S. Jefferson Str., Ecke Monroe.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um in Drug Store zu arbeiten. 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont.

Verlangt: Guter Junge, um in Apotheke zu arbeiten. Muß englisch sprechen. 2405 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge von 15 Jahren. Muß deutsch sprechen. 2116 Barry Ave., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Bäcker, junger Mann mit Erfahrung an Rolls und Cakes. 1115 Madison Str. mido

Verlangt: Painter, junger Mann mit etwas Erfahrung. 1405 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1928 West 22. Straße.

Verlangt: Junger Bäcker an Cakes und Biscuits. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 2008 N. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, mit etwas Erfahrung. Ertman, 3109 Lincoln Ave.

Verlangt: Schuhmacher; stetige Arbeit; man bringe Werkzeug mit. 3614 S. Halsted Str.

Verlangt: Painter im Bismarck Garten. Evanston, Grace und Halsted Str.

Verlangt: Wagenwascher. 3642 Evanston Ave.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls, der auch etwas Erfahrung an Cakes und Pies hat; nur ein nüchterner und gut empfohlener Mann braucht sich zu melden. Bäckerei auf dem zweiten Floor mit genügend Ventilation; guter Platz zugesichert für den rechten Mann. George Bicken, 162 W. Main Str., Kenosha, Wis. mido

Verlangt: Ein tüchtiger, lediger, erfahrener Janitorhelfer mittleren Alters; gutes Heim für den rechten Mann. Nachzufragen 4451 Indiana Ave., Office. mido

Verlangt: Ein Schmied, Pferde zu beschlagen un bfür Reparaturarbeit. L. R. Jordan, Cloverdale, Ill.

Verlangt: Guter Gerber als Hand-Faltzer oder Shaver, um an Kalbshäuten für Trommelfelle zu arbeiten; stetige Arbeit und guter Lohn. M. Zumer, 2137 S. Center Ave. mido

Verlangt: Ein junger lediger Mann auf Eiswagen zu arbeiten. 1320 S. Spaulding Avenue. Nehmt 12. Str. Car.

Verlangt: Erfahrene Abonnentensammler für deutsche Tageszeitungen; Gehalt und liberale Kommission. Nachzufragen zwischen 8 und 9 Uhr Morgens 24 S. Fifth Ave. mido

Verlangt: Barbier, deutscher oder ungarischer; stetige Arbeit für den rechten Mann. Joseph Weiß, 272 N. Hohman Str., Hammond, Ind.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes; Nachtarbeit. 2955 N. Spaulding Ave. mido

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls; guter stetiger Platz auf dem Lande, 60 Meilen von Chicago; Lohn zu Anfang $9 die Woche, Board und Zimmer. 412 Liberty Str., Morris, Illinois.

Verlangt: Guter Lehrjunge in Bäckerei. 3122 N. California Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit in Saloon. 4200 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Junger deutsch-amerikanischer Mann als Clerk in Bäckerladen; muß gute Handschrift haben und schnell im Rechnen sein. Man gebe Alter und Empfehlungen an. Adresse: M. 398, Abendpost.

Verlangt: Schneider für alle Arbeiten, neue und alte; stetiger Platz und guter Lohn. 1754 W. Madison Str., nahe Wood Str.

Verlangt: Starker Junge, am Milchwagen zu helfen. Frisch Eingewanderter bevorzugt. 943 N. Homan Ave., nahe Grand. mido

Verlangt: In einer Fabrik, zirka 100 Meilen von Chicago, ein erster Klasse „Die Maker". Muß sein Geschäft gründlich verstehen und muß nüchtern und arbeitsam sein. Verheirateter Mann, Deutscher, wird vorgezogen. Applikation mit Referenzen adressire man: U 637, Abendpost.

Verlangt: Zwei junge Männer für Arbeit auf kleiner Farm und Country Estate, in Vorstadt. $30. Adr.: U. 638, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1044 N. California Ave.

Verlangt: Junger, reinlicher Saloon-Porter. — 3100 West 12. Str., Nordwest-Ecke Albany Ave. mido

Verlangt: Mann mittleren Alters, zuverlässig und nüchtern, als Wächter und Heizer. 1744 N. Lawndale Ave., The Harmony Co.

Verlangt: Starker Junge, um Laundry-Wagen zu fahren. Adr.: U. 622, Abendpost.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um Geschäft zu lernen. Muß von guter Familie sein und erster Klasse Referenzen stellen. Julius Heß & Co., 1417—27 Greenwood Terrace.

Verlangt: Guter Porter im Saloon, einer der etwas englisch spricht. Nachzufragen 740 West Randolph Str. mido

Verlangt: Junger Schlosser, flinker Arbeiter. Handy Mfg. Co., 507 N. La Salle Ave., 5. Fl. mido

Verlangt: Holz-Finisher. 1802 Larrabee Str. mido

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, als Wagen und Bundle Boys; stetige Stelle. Nachzufragen im Shipping Room. Mandel Bros., State und Madison Straße. modimi

Farmers! Wenn Ihr Farmhilfe braucht, kommt zu Komnik, 763 Milwaukee Ave. 5mz2mX

Verlangt: Erfahrene Agenten, als Vertreter eines verantwortlichen Gelddarlehengeschäfts; gutes Gehalt; schnelle Resultate. 164 West Washington Str., Zimmer 507. 17apr,1wX

Große Liste von Stellungen jeder Art; ob Farm, Garten, Saloon, Restaurant, Hotel, Stall oder Fabrik. Kommt zeitig und sucht Eure Stellung aus. LaSalle Employment Agency, 166 N. LaSalle Str. mdmdo

Verlangt: Junger Mann, um das Apothekergeschäft zu erlernen, muß englisch sprechen und auf der Nordseite wohnen. Barnard, 'Phone: Edgewater 227. modimi

Verlangt: Jungen von 16 bis 18 für Shoparbeit. 407 S. Aberdeen Str., 3. Floor. mdmi

Verlangt: Knaben von 16 Jahren, um in Tapetenfabrik zu arbeiten. Nachzufragen 4864 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: 2 Porters für Saloon, junge Männer. 4752 W. Chicago Ave. modimi

Modelers sofort verlangt.
Stetige Stellung. Müssen erster Klasse Arbeiter an Ornamenten sein. Erfahrung und erwartetes Gehalt anzugeben. Flour City Ornamental Iron Works, Minneapolis, Minn. 17ap1w

Verlangt: Ein Painter. 4752 W. Chicago Avenue. modimi

Verlangt: Schneider, guter Mann; stetige Arbeit. Ecker & Son, 1101 N. Robey Str. dimi

Verlangt: Ein guter Mann, der mit Pferden umzugehen weiß, auf die Farm, sofort. 1622 Vine Straße. dimi

Verlangt: Gärtner für Gemüsegarten und Rasen auf Sommer-Resort nahe Stadt, muß etwas englisch sprechen können; Lohn $30 pro Monat, Kost und Wäsche. Nachzufragen 400 Nord Union Str., Ecke Kinzie. dimi

Verlangt: Reisende, um in Saloons besten Bitters einzuführen. Adr.: U 609 Abendpost. bi—sa

Verlangt: Schneider für Bügeln und Repariren. Stetige Arbeit für den rechten Mann. 744 E. 40. Ave. dimi

Verlangt: Lediger Mann in mittleren für Hausarbeit, Lawn in Ordnung zu halten und Automobile zu waschen; Lohn $9 die Woche. 730 W. Monroe Str., 7. Floor.

Verlangt: 2 Painters sofort zwischen 35 und 40 Jahren. Alexian Bros. Hospital, Belden u. Racine Ave.

Verlangt: Mann für Janitor- und Hausarbeit. 2575 Emerald Ave.

Verlangt: Carriage Trimmer. Stevens, North Clark Str. und Montrose Blvd.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 1134 South Kedzie Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Drei Carriage und Automobile Painters; stetige Arbeit. 121—123 N. 40. Ave. mido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Wagenmacher. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Zwei Männer, sofort, die Gartenarbeit verstehen; man komme fertig zum Anfangen. 2127 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, drei Pferde zu besorgen und auf den Wagen mitzuhelfen; mit Kost. Vorzusprechen von 7 Uhr an. 821 N. Central Park Ave.

Verlangt: Zehn Männer, mit etwas Erfahrung in Eisengeschäft; 20c die Stunde. 527 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Erstklassiger Klempner, für Hand Vacuum Cleaner. Home Vacuum Cleaning Co., 1926 Wabash Ave., Top Floor.

Verlangt: Arbeiter; stetige Arbeit. Franklin Pipe and Foundry Co., 2438 S. Paulina Str. midofrsa

Verlangt: Barbier; nehme auch frisch Eingewanderten; gebe Kost und Zimmer. 2229 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider, zwei gute Bushelmen; stetige Arbeit. 1245 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei tüchtige Farmarbeiter; müssen acht bis zehn Kühe melken können und alle Farmarbeiten verstehen; Lohn $30 monatlich. Alles frei; stetige Arbeit. Schreibt, wann Ihr kommen könnt, wo zu sprechen. Adr.: U. 633, Abendpost.

Verlangt: Jungen über 16 Jahre. $5 die Woche im Anfang. 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. $9 bis $10 die Woche. 3524 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Bar-Porter. Muß englisch sprechen und gute Referenzen haben. — Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Mann als Porter. Muß auch etwas vom Lunchschneiden verstehen. 244 N. Clark Str., Saloon, Südwest-Ecke South Water.

Verlangt: Gärtner für Landschaft, ein Mann für Janitor- und Gartenarbeit. Zu melden nach 6 Uhr Abends. 844 Roscoe Str., Basement, nahe N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Junge, die Bäckerei zu erlernen. Nachzufragen Abends 6 Uhr. 312 Ost 31. Str.

Verlangt: Bäcker, gute dritte Hand. Nachzufragen Abends 6 Uhr. 312 Ost 31. Str.

Verlangt: Ein ältlicher Mann für alle Arbeiten ums Haus herum, einer vorgezogen, der bereits im Paintgeschäft gearbeitet hat. 4858 N. Ashland Ave. dibosa

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. 2339 Wentworth Ave.

Verlangt: Bushelman, Samstag einen halben Tag ab. Fifth Avenue Garment Makers, 19 S. Fifth Ave.

Verlangt: Bushelman für Samstag und Sonntag; höchster Lohn. Stern Clothing Co., 613 North Ave. midofr

Verlangt: Jungen, müssen 16 Jahre alt sein. Stern Clothing Co., 613 North Ave. midofr

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker. 4220 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling. midofr

Verlangt: Stockmen. Nachzufragen in Siegel, Cooper & Co.'s Remise, 16. und State Str.

Verlangt: Guter Bartender, der Porterarbeit tun will; guter Lohn für richtigen Mann. 471 W. 31. Straße.

Verlangt: Arbeiter, Donnerstag und Freitag. South Park Commission, 57. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 4337 N. Western Ave.

Verlangt: Mann in Stall, Pferde zu besorgen. E. Tauber, 1828 Winnebago Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren wird aufgenommen in Färberei. Fisher Kalb Co., 4340 W. Madison Str.

Verlangt: Wagen Blacksmith Helfer. 220 Wendell Str.

Verlangt: Carpenters. 212 West Ontario, nahe Wells Str.

Verlangt: Helfer für Hosen Shop, Pocket Makers, Seam Sewers, Stitcher. Stetige Arbeit unter den besten Arbeitsverhältnissen. Royal Tailors, 731 South Fifth Ave.

Verlangt: Guter Leister für Slippers. 1842 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str. mido

Verlangt: Erfahrener Trockenreiniger. 3036 Wentworth Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon. 628 Wells Str.

Verlangt: Porter. 400 Wells Str.

Verlangt: Ablieferungsjunge, 16 Jahre alt. Lohn $6. Referenzen verlangt. Zimmer 206 Medinah Temple Building.

Verlangt: Junge, 15—16 Jahre; Gelegenheit Handwerk zu erlernen. American Trunk & Case Co., 29 S. Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher, hoher Lohn. 62 West Washington Str., Zimmer 2. 23ap1wX

Verlangt: 50 Schneider; müssen in Umänderungsarbeit erfahren sein. Helle, luftige Zimmer als Werkstätten; permanente Stellung und gute Bezahlung für schnelle Arbeiter. Nachzufragen beim Superintendenten.
The Hub. midofr

Verlangt: Saloon-Porter. Mandernack, 1735 S. State Str. mido

Verlangt: Guter Maschinist. Weber Bros., 108 N. Jefferson Str.

Verlangt: Violin-Reparaturen-Mann. Erfahren — muß erster Klasse Arbeiter sein. Nachzufragen Sears, Roebuck & Co. midofr

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls, stetig und nüchtern, verheiratet, sucht Stelle. 5949 Union Ave. Tel. Englewood 7435.

Verlangt: Junger Bäcker und ein Konditor. Nachzufragen 431 S. Dearborn Str., Zimmer 307, Manhattan Bldg.

Verlangt: Schuhmacher mit Erfahrung in Finishing, Umändern und Reparaturarbeit. Nachzufragen in der Schuhwerkstatt, 13. Floor. Marshall Field & Co., Retail. mido

Verlangt: Rockmacher und Helfer an feinen Kundenröcken; ungarische vorgezogen. J. Mattern, 835 Diversey Parkway. mi—sa

Verlangt: Aufgeweckter intelligenter Office-Junge; Gelegenheit zur Beförderung; Empfehlungen. 112 W. Adams Str. Chas. D. Stone & Company.

Verlangt: Piano Side Gluers. Nachzufragen: Lyon & Healy's Fabrik, Ogden Avenue und Randolph Str.

Verlangt: Knaben über 16 Jahre alt und Arbeiter in Kistenfabrik zu arbeiten. Kurz Downey Co., 1381 N. Branch Str. midofr

Verlangt: Mann für Küche in kleinem Lunchroom. 1220 Wells Str.

Verlangt: Männer zum Ausladen von Cars und für allgemeine Yardarbeit. Henry Freek Sons, 3135 Belmont Ave. mido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Shipping Clerks, Wächter, Feuerleute, Maschinisten, Die Makers, Drill und Punch Preß, Holzfinishers, Carpenters, Stallarbeiter, Wäscher, Janitors, Porters usw. Central Empl., Z. 201. 184 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starker Mann sucht Porter-, Lunchmann oder Bartender-Stelle. Müller, 15—17 N. La Salle Str., Phone 2845 Franklin Str. mido

Gesucht: Mann, in den Vierziger Jahren, sucht Stellung als Haupt-Janitor oder in einem Flatgebäude allein zu arbeiten; habe gute und lange Erfahrung und gute Zeugnisse; kann Painter- und Carpenter-Arbeiten verrichten und bin geschickt in allen Arbeiten; habe auch als Heizer fünf Jahre Erfahrung. Adr.: U. 632, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Wiener Bäcker wünscht Stelle an Brot und Rolls, kann auch selbständig arbeiten. 2409 S. Troy Str. mido

Gesucht: Stetiger deutscher Butcher und Wurstmacher wünscht einen guten Platz in Stadt. A. K., 908 Wells Str., Telephon Dearborn 875.

Gesucht: Mann (40) mit guten Referenzen, stetig und zuverlässig, sucht Arbeit irgendwelcher Art. Adr.: U. 634, Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher Bauschreiner wünscht Outside-Arbeit an Trimming oder Framing. — Adr.: Hugo Seibohl, 5218 W. 22. Pl., Cicero.

Gesucht: Deutscher Bartender und Porter sucht stetigen Platz, Club oder Hotel. Lobie, 1648 Meyers Court.

Gesucht: Reinlicher Bartender sucht Stellung. 1641 N. Halsted Str., vorne, unten.

Gesucht: Stetige Arbeit an Brot und Cakes. A. Kelter, Telephon: Stewart 4060. mdo

Gesucht: Perfekter junger deutscher Koch sucht guten Posten, am liebsten Nord- oder Südseite. A. H. Waschek, 2854 W. 23. Str.

Gesucht: Ein älterer Bäcker sucht eine leichte Stelle, wo er mit dem Boß allein arbeiten kann. Jakob Schlepper, 1402 W. 14. Str.

Gesucht: Bäcker, 22 Jahre alt, gute zweite Hand, sucht Stelle an Cakes, Biscuits und Kaffee-Kuchen. 1857 West Huron Str., 1. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Stallknecht, kann Kühe melken, scheut keine Arbeit. — 4857 Laflin Str.

Gesucht: Deutscher Tischler sucht Reparatur-Arbeit in oder außer dem Hause, tut auch Painting und Paperhanging. 4311 Wentworth Ave., oben hinten. mido

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit, hat auch Erfahrung im Wein- und Whiskey Geschäft. 1708 Hudson Ave. mido

Gesucht: Junger Mann, 32 Jahre alt, sucht Stellung als Bartender; verrichtet auch Porterarbeit. 1871 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Bäcker, junger Mann, gute zweite Hand an Cakes oder Brot, sucht Stelle. Phone: 9357 Humboldt.

Gesucht: Arbeit als Painter oder für irgend eine andere Beschäftigung. Adr.: C. Stoffhas, 1838 N. Ridgeway Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutsch-ungarischer Barbier sucht stetige Arbeit. Bering, 1629 N. Lincoln Str.

Gesucht: Ein verheirateter Gärtner sucht stetige Stellung. Adr.: T. R. 438, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht guten, stetigen Platz. 1918 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Adr.: J. F., 1945 N. 43. Ave. mido

Gesucht: Farmer sucht Stellung auf einer größeren Farm. Adr.: U. 623, Abendpost. mido

Gesucht: Barbier, erster Klasse Arbeiter, 28 Jahre alt, 2 Jahre im Lande, sucht stetigen Platz für Montag. Adr.: U. 624, Abendpost. mido

Gesucht: Großer starker Junge, 18, sucht Lehrstelle als Painter, Unionshop. F. Krehoff, 342 W. 29. Str.

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an Cakes, englisch sprechend, sucht Stellung. Adr.: 4246 Cottage Grove Ave., Top Flat.

Gesucht: Junger Mann (ledig) sucht Stellung als Bartender, am liebsten auf dem Lande, hat gute Empfehlung. 643 West Division Str., Zimmer 2.

Gesucht: Erster Klasse Painter (Nicht-Union), der mit allen Arbeiten vertraut ist, sucht Stelle. 2549 Southport Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit als Porterhelfer. F. Thbenck, 917 Wells Str.

Gesucht: Ein tüchtiger flinker Bartender, nüchtern und zu verlässig, sucht stetigen Platz. — Adr.: U. 636, Abendpost.

Gesucht: Bartender, 40, zuverlässig und erfahren, sucht Platz. Adr.: U. 619, Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender; hat sehr gute Empfehlungen. Otto Pierre, 3007 N. Ashland Ave.

Gesucht: Ein älterer Brotbäcker sucht Platz zur Aushilfe. Adr.: U. 629, Abendpost.

Gesucht: Junger Butcher, 21 Jahre alt, sucht Beschäftigung. Hat hier noch nicht gearbeitet. Frank Roliac, 1901 S. Loomis Str. dimido

Gesucht: Bartender sucht Stellung, ist mit allen Arbeiten vertraut und hat gute Empfehlungen. Adr.: W. 545, Abendpost. dimi

Gesucht: Erst eingewanderter Bäcker sucht Stelle. Oswald, 2615 Lowe Ave., Südseite. dimido

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle, Bäckerei zu erlernen. Bitte vorzusprechen, 762 Uhland Straße. dimi

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle zu Bar tenden ein paar Stunden in der Früh. 2741 Herndon Straße. dimi

Gesucht: Schuhmacher, von Wien zugereist, verheiratet, tüchtig in Handarbeit, auch im Schäftemachen, sucht stetigen Platz. Josef Kucera, 1907 N. Halsted Str., Hinterhaus, zweiter Stock. di—son

Gesucht: Selbstständiger Bäcker wünscht Stelle an Brot und Rolls. Stadt oder Land. Verheirateter Mann. 949 N. Western Avenue. — Telephon: Armitage 4732. dimido

Gesucht: Lediger Butcher sucht Stelle. Stricker, 1903 N. Halsted-Straße. dimido

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Stellung. Geht auch nach auswärts. Adr.: 4201 Lowe Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 25 Frauen für Handnäharbeit an Strickwaaren. Lorenz Knit Goods Mfg. Co., 1754 Belmont Ave. midofrsa

Verlangt: Damen, welche die Herstellung von Skirt Patterns für fertige Skirts verstehen. Nachzufragen 2007 West Division Str., nahe Robey.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin. Madame Großman, 2901 Logan Blvd., Humboldt 419. mi—sa

Verlangt: Lehrmädchen, welches gut im Nähen ist. Lohn. Madame Renny, 158 West North Ave.

Verlangt: Operators um Hosen ganz fertigzumachen, feine Custom-Hosen. Nachzufragen 1753 W. North Ave., 3. Floor, hinten, Appligen & Schuhrk. midofr

Verlangt: Tüchtige Mädchen zum Nähen bei einem Damenschneider. 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Erfahrene Inspectors, auch Mädchen zum Lernen. The Sahlin Corset Co., 1403—09 West Congreß Str.

Verlangt: Aufwärterinnen, den ganzen Tag und kurze Stunden, für Arbeit in Lunchroom und Speisezimmer. Nachzufragen sofort: Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Store und bei der Hausarbeit zu helfen; Empfehlungen. 2614 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges junges Mädchen in Delikatessen-Store und für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2677 Lincoln Ave.

Verlangt: Frauen bei Hand zu nähen. 1145 S. State Str., nahe 12. Str.

— Arbeit für Frauen —
Frauen und Mädchen über 18 Jahre finden leichte, reinliche Arbeit bei der Fertigstellung von Unterzeug in unserer neuen Anlage. Stetige Arbeit, höfliches Entgegenkommen, guter Lohn.
Vassar Swiß Underwear Co.,
Larkin Bldg., 3617 S. Ashland Avenue. ap22—26

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei. L. Dehmlow, 3908 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten. 415 Sangamon Str. dimi

Verlangt: Zwei Mädchen zum nähen an Power-Maschinen. 633 Webster Avenue. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, 15 bis 16 Jahre, für Candystore. 5701 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, um in antiseptischer Laundry zu lernen. Grace Str. und Sheffield Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen in Färberei. 3036 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an Linnen-Coats, und Basters; stetige Arbeit, guter Lohn. 401 S. Jefferson Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen für einfache Nadel Kraft-Maschinen. 1632 N. Halsted Str., nahe North Ave. modimi

Verlangt: Operators an Skirts, Dresses und Coats, sowie Handnäherinnen. Stetige Arbeit. Northwestern Shirt Co., 2228 Milwaukee Ave. 21ap1w

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Haben Sie nichts zu verzollen?"
Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „Broadway Jones."
Cort. — „The Silver Wedding."
Princeß. — „Never Say Die."
Illinois. — „When Claudia Smiles."
Chicago Opera House. — „The Escape."
Imperial. — „A Romance of the Underworld."
Crown. — „One Day."
Victoria. — „The Price She Paid."
Relic House. — Konzert jeden Abnd und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen und Frauen, um in Candyfabrik zu arbeiten. 217 West Huron Str., 3. Floor. midofr

Verlangt: Cash Girls, Errand Girls, Bundle Wrappers und Examiners, 14 bis 17 Jahre alt; beständige Arbeit; rasches Emporkommen. Nachzufragen: 6. Floor Employment Bureau. Boston Store. midofr

Verlangt: Gute Hemdennäherinnen und Lehrmädchen; guter Lohn. Vorzusprechen bei Lichtenecker & Strobel, 1620 N. Fairfield Ave.

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren im Store zu helfen. 4909 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Damenkleider Büglerinnen. 4432 State Str.

Verlangt: Mädchen für farbige Stickereiarbeit. 850 N. State Str. mi—mo

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältere Frau, für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht zu waschen. 911 Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie. 6 Zimmer Apartment. Phone: Ravenswood 4627 — 1335 Thorndale Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 6719 Perry Str. midofr

Verlangt: Eine Köchin und ein zweites Mädchen. 1517 Dearborn Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 1106 Ainslie Str.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie; feines Heim. 5747 Michigan Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß kochen können; guter Lohn. 4726 Michigan Ave., 2. Flat. Telephon Kenwood 2950.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 2636 Kimball Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. 335 East 51. Str.

Verlangt: Eine Frau, um 2 Wochen lang allgemeine Hausarbeia zu besorgen. Kleine Familie. 3228 Clifton Ave., 2. Stock.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen, das englisch kann, für allgemeine Hausarbeit — muß kochen können. Sehr gutes Heim. Vorzusprechen Plaza Hotel, 508.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für alles, einfache Küche, 2 in Familie, kleines Flat. Nachzufragen Donnerstag. 2620 Lake View Ave., 2. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4938 Calumet Ave. midofr

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; modernes Flat. N. Clark Str.-Cars bis Wrightwood Ave., dann zwei Blocks östlich gehen bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Flat. Telephon: Lincoln 5945.

Verlangt: Erster Klasse Laundreß, um Damenwäsche nach Hause zu nehmen. Nordseite. Nachzufragen 3331 Sheffield Ave., 2. Fl. mido

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für Baby — City Referenzen. 4354 Grand Blvd. mido

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. — 4537 Grand Blvd. 23ap1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und einfaches Kochen, kein Waschen. 617 Fullerton Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau, die ein gutes Heim wünscht bei einer einfachen Floristen Familie. Wegen Näherem vorzusprechen bei Oscar Metz, 5525 Jefferson Ave. mido

Verlangt: Eine junge Frau oder Mädchen als Köchin. Guter Lohn. 1648 Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. 1102 West 63. Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit — 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Victor, 2047 Evergreen Ave. mido

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren. 2857 Southport Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Restaurant. — Nachzufragen: 1104 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 552 W. 37. Str., Bäckerei. dmdofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, North Shore Vorstadt. 3 in Familie, Erwachsene, kein Waschen $7, mit Waschen $8. Muß englisch sprechen. Nachzufragen bei Hankay, 5466 Everett Ave., nahe E. 55. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1840 Millard Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit 5226 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsche Mädchen, Frauen und Köchinnen, auch frisch eingewanderte, für Privathäuser; guter Lohn. Lion Employment Agency, 2014 Osgood Str. 31mzmomisa*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen können; kein kochen. 2829 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 722 S. Ashland Avenue. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 718 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1507 Cleveland Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4933 Kenmore Ave., 3. Apt. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5342 Prairie Avenue, 2. Flat. 21ap1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie; guter Lohn. 4942 Vincennes Avenue. 17ap11wX

Verlangt: Gute fleißige Frau für Roominghaus. Nachzufragen 35 N. Dearborn Straße, Zimmer 401. dimido

Verlangt: Junge Frau, um im Haus zu helfen und zur Pflege eines Kindes. Nachzufragen 1214 S. Lawndale Ave., 1. Flat, mittleres Apartm. Tel.: Lawndale 246. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. Mrs. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apartmt. di—sa

Verlangt: Eine Haushälterin in Wittwerfamilie; habe zwei Kinder. Eine Frau nicht über dreißig Jahre, welche Kinder lieb hat, muß ehrlich sein. Bin Handwerker. Wittwe nicht ausgeschlossen. Schreibt oder sprecht vor. R. Kirschbaum, Bellwood, Ill., Cook County. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Zu Hause schlafen. 1307 Winona Ave. Tel. Edgewater 2335. dimi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann frisch eingewandert sein. 3022 Jackson Blvd., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Oak Park. $5 die Woche. Nachzufragen: J. Laslin & Co., 180 W. Adams Str., Ecke Fifth Ave., 5. Floor. dimi

Verlangt: Ein besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort, Juni bis September Landaufenthalt. 4241 N. Paulina Str. Phone Wellington 3142. dimido

Verlangt: Haushälterin für altes Ehepaar. Muß gut kochen können und kräftig sein. $20 per Monat. Nachzufragen: 919 Lakeside Place, nahe Wilson Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und beim Kochen zu helfen. Muß englisch sprechen. 617 Gary Place, nahe Evanston Ave. Phone Lake View 476. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das zuhause schlafen kann. 4740 N. Ashland Ave., 2. Flat. Ravenswood. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen; kleine Familie; gutes Heim; keine Wäsche. Nachzufragen bei Phillips, 3818 Alta Vista Terrace, nahe Grace, zwei Blocks westlich von Sheridan Road. Tel.: Graceland 3469. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6.00. 6116 Woodlawn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Delikatessen-Store. 3131 Armitage Ave., nahe Kedzie Ave. mido

Verlangt: Aelteres Mädchen, für Hausarbeit. 2312 Foster Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5224 Michigan Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 3449 North Ave.

Verlangt: Wasch- und Reinmachfrau, für Vormittag. 3718 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Guter Lohn. Gutes Heim. 4533 Michigan Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Eine zweite Köchin für Sommergarten-Restaurant. 3800 Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3. Heimann, 539 Garfield Ave., 2. Fl.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für leichte Hausarbeit bei Dame, eine die mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. L. Hoepe, 1056 N. Robey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — H. Ferguson, 732 Ashland Blvd. mido

Verlangt: Kindermädchen; keines unter 18 Jahren braucht vorzusprechen. 5216 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Tüchtiges nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß kochen und englisch sprechen; guter Lohn. 4521 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4528 Prairie Avenue, 2. Flat. Tel. Drexel 1685.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen, kein Waschen. Lanfermann, 3761 Pine Grove Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Hausarbeit in einer kleinen Familie ohne Kinder; muß gut waschen und bügeln können; kein Kochen. Gute, stetige Heimat und guter Lohn für ein gutes Mädchen. Sofort nachzufragen. 1458 W. 12. Straße. mido

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau, im Restaurant zu helfen und Geschirr zu waschen. — 3125 Logan Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Flat; keine Kinder; kein Kochen. 213 E. 48. Str., nahe Indiana Str., 3. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit — muß kochen können. Nachzufragen Expreß Office, 734 N. Clark Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. John Jaeger, 4914 S. Ashland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit. 1604 Laflin Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 337 West North Ave., Dr. Samuels.

Verlangt: Anständiges Mädchen, 15 bis 16 Jahre, für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. — Scherr, 540 Center Str., Ecke Mohawk Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 539 Garfield Ave., 3. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3502 W. 12. Place. Nudelmann.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Guter Lohn. 2949 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Starke Frau, um zu scheuern und reinzumachen; $20 monatlich. Chicago Nursery and Half-Orphan Asylum, 1932 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gute Köchin. 6049 South Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder. 4542 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsch-amerikanische zuverlässige Frau für allgemeine Hausarbeit, solche die ein gutes Heim würdigt, in Doktorsfamilie von 2. — 338 Kensington Ave.. Phone West Pullman 589.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier Erwachsenen; Lohn $6.00; Empfehlungen. 1539 Farwell Ave. Telephon Rogers Park 354. mi—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; guter Lohn. 5408 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; deutsches vorgezogen; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen 4605 Grand Blvd., 1. Apt., zwischen 2 und 4 Uhr Mittwoch oder Donnerstag Nachmittag.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gute Empfehlungen. 600 W. Division Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; guter Lohn. 1414 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4232 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Candy Store, 1624 Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 437 Melrose Str.

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Mädchen zum Kochen und bei der Wäsche zu helfen; guter Lohn. Telephonirt Hinsdale 14.

Verlangt: Gutes englisch sprechendes Mädchen für leichte Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen; kein Waschen oder Kochen. 4014 Armitage Ave. Telephon Belmont 6002.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3400 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen zur Aushilfe in Grocery Store und Hausarbeit. R. Seifert, 3405 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 2249 Cortez Str., 1. Flat. mido

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, kleine Familie. 4615 Indiana Ave., 1. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2829 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1936 Belmont Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. Nachzufragen: 858 N. Sacramento Boul.. nahe Grand Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute einfache Köchin sein. 4918 Vincennes Ave. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze, um Wöchnerinnen und Kranke aufzuwarten. Mrs. E. Lang, 3921 N. Francisco Ave.

Gesucht: Deutsch-amerikanische Wittwe mit 7 Jahre altem Kind sucht Stelle als Haushälterin; gute Köchin. Mrs. Hazel, 4726 Park Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Saloonküche. 1211 Vine Str., hinten, unten.

Gesucht: Waschplätze. Telephonirt Lincoln 1782 momifr

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Adr.: 1921 Dayton Str. Bitte schreiben oder Abends vorzusprechen. dimi

Wünsche Wäsche ins Haus zu nehmen. 4030 Nord Irving Avenue. dimi

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze. Selber vorzusprechen: 1404 Mohawk Str., 2. Flat, Front. dimi

Gesucht: Junge deutschamerikanische Frau sucht Hausarbeit für 4 oder 5 Tage die Woche. S. Bishop Str., oben, vorne. dimi

Gesucht: Erster Klasse Köchin, welche ihr Geschäft durchaus versteht, sucht Stelle. Adresse: U. 607 Abendpost. dimido

Gesucht: Gebildete deutsche Dame, spricht französisch und englisch, sucht Stellung in gutem Hause als Gesellschafterin, Erzieherin oder zur Führung eines Haushaltes. Empfehlungen. — Adr.: W. 535 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 2253 W. 21. Place, vorne unten. dimi

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei einem Mann; sieht nicht soviel auf hohen Lohn, als gutes Heim. Vorzusprechen Morgens 8 bis 9, Abends 7 bis 8. 1301 N. California Ave. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stellung. Bitte persönlich vorzusprechen. Englische Familie. 231 W. 25. Str. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann etwas Kochen. Wünsche Stelle bei amerikanischen Leuten. Komme von New York. Sinkowich, 1921 Loomis Str.

Gesucht: Junge deutschamerikanische Frau sucht Hausarbeit an vier oder fünf Tagen in der Woche. 5205 S. Bishop Str., vorne, oben. mido

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze; hat Empfehlungen. 1629 Burling Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Wittfrau sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen: 3540 Emerald Ave. midofrsa

Gesucht: Junge, frisch eingewanderte Frau sucht Beschäftigung in Privatfamilie. Ist mit allen Arbeiten vertraut. Adr.: Kath. Ploutsch, 2803 Emerald Ave.

Gesucht: Eine unabhängige deutsche Frau sucht Beschäftigung für Kochen, Waschen und Reinmachen. Frau M. Dietz, 1145 Wells Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmachepläße, einige Tage. 452 N. Lincoln Str., B.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit; kann einfach kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 1810 N. 41. Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Bügeln. 256 West 43. Str., vorne oben.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1527 Cleveland Ave., Katoleig.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Reinmachen oder Waschen, stetig für Mittwoch und Donnerstag. 1411 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei Hausarbeit behilflich zu sein. Harwach, 4117 Wentworth Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze. Tel.: Lincoln 3151. 1853 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellungen zum Waschen, Bügeln und Hausreinigen. Selbst vorzusprechen 302 West 43. Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Bäckerladen. 1400 W. 14. Place. Phone Canal 473.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen wünschen in Schneiderei Beschäftigung, eine für Knopflochnähen bei Hand. Mrs. Metzler, 1918 N. Levitt Str.

Gesucht: Ungarisches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Kochen. 2137 W. 22. Pl., unten, hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2444 Ogden Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für algemeine Hausarbeit. 1827 Dayton Straße.

Gesucht: Frau wünscht Wöchnerinnen oder Invaliden zu pflegen, geht auch als Stütze der Hausfrau, wenn gewünscht, auch aufs Land. — 2302 Belmont Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gute Stelle für allgemeine Hausarbeit, 19 Jahre alt. Nachzufragen 1643 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1708 N. Halsted Str., hinten unten.

Gesucht: Deutsche Frau, 35 Jahre alt, frisch eingewandert, wünscht Plätze für Waschen und Reinmachen. Vorzusprechen 615 Hinsche Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. Mrs. Laral, 1442 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, frisch eingewandert wünscht Plätze für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen 1416 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1425 Larrabee Str., 1. Floor.

Gesucht: Mädchen, 22 Jahre alt, sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, in Privatfamilie; spricht englisch und deutsch. 636 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht mehrere Wasch-, Bügel- und Hausreinigungs-Plätze. Mrs. Jaeger, 2437 Cortez Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen: 1520 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 2437 Perry Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen, behandelt alle Krankheiten, spricht deutsch. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted. 20ap1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str.. Telephon: Monroe 94. 23ll*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$45 kaufen elegantes $300 Upright Piano.— 1956 Larrabee Str. 22ap*X

$175 kaufen $700 Playerpiano. 1956 Larrabee Str. 21ap1wX

Zu verkaufen: Konzert-Zither, Mandoline und Streichzither. 1651 Burling Straße, über dem Laden. modimido

Beste Baar-Offerte kauft mein $600 Piano, 6 Monate gebraucht, 10 Jahre garantirt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 1ap1moX

Aug. Groß & Son, Pianos, 1547—1549 Wells Str., nahe North Ave. Telephon Lincoln 1169. 28mz*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 549 North Ave.. nahe Larrabee Str. 19mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $90 kaufen gutes Gespann, nebst Geschirr. 2210 Huron Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein gut erhaltener Painters-Wagen, auch brauchbar für Expreßgeschäft, ebenso einsitziges Buggy, billig. 4858 N. Ashland Ave. midosa

Zu verkaufen: Zwei kleine, 800 Pfund schwere Stuten, billig. 1657 Bissell Str. m

Zu verkaufen: Bruteier von Pekin-Enten, $1 das Dutzend. 4229 N. Humboldt Str., nahe Montrose Boul.

Zu verkaufen: Selbst gezüchtete Roller Kanarienvögel. Cohen, 162 North Ave., Phone Lincoln 7863.

Gesunde Baby-Chicks (Whandottes) fortwährend abgegeben. 919 Greenwood Terrace, nahe Lincoln Avenue. 19mz,misa5w

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Butcher-Expreßwagen, in gutem Zustande, billig. 2303 Roscoe Blvd., Meatmarket. dimisa

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Lauber. 24in*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712 1jl*X

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbier-Einrichtung, billig. 613 Hinsche Straße. dimi

Für Uhrmacher! Werktisch, Werkzeuge, Furnitures, Glaskasten mit 850 Gläsern, Signwatch u.s.w., billig. 1909 Mohawk Str., 1. Flat. bidio

Zu verkaufen: Schuhmachermaschine mit etwas Werkzeug. Zu erfragen: 5251 Princeton Ave., Candystore. dimi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Herren- und ein Damen-Bicycle, billig. 2904 Johnston Ave., 2. Fl. midofr

Zu verkaufen: Wheeler & Wilson Nähmaschine, so gut wie neu. 324 Wisconsin Str., 2. Apt.

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. dol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor-Set und Eßzimmer-Set, sehr billig. 1718 Otto Str.

Wegen Aufgabe des Haushalts verkaufe Ausstattung von 5 Zimmer Flat, sehr billig. Keine Händler. Schnake, 4717 Beacon Str., nahe Leland Ave.

Zu verkaufen: Ice Box, sehr billig. 1822 Burling Str.

Zu verkaufen: Möbel von 2 Zimmern, passend für frisch eingewanderte. 1710 Fremont Str. oder Butcher Shop.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, Garland Küchenherd mit Heißwasserfront-Vorrichtung. — 2706 N. Humboldt Str., Tel. Belmont 8076.

Muß bis zum 1. Mai meine sämmtlichen, kurze Zeit gebrauchten Möbel wegen Abreise verkaufen: Hochfeines Leder Parlor Set und Rocker, Eßzimmertisch und Stühle, Dresser, Bilder, Spiegel, hochfeine Messingbetten, 9 bei 12 Rugs, einzeln oder zusammen. 4156 North Irving Ave. Auch meine 5 Zimmer Cottage ist preiswürdig zu verkaufen.

Zu verkaufen: Parlorofen, fast neu, Acorn, kostete $42, nur $15. 625 North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, Carpets und Rugs, Eis Boxes und Oefen. Brown's Storage & Van Co., 2022 Racine Ave.

Zu verkaufen: Möbel, Box Wagen, 14 Fuß lang, volle Größe Doppel State Top Truck, so gut wie ein Van. 2022 Racine Ave.

Meine sämmtlichen Möbel müssen bis zum 1. Mai verkauft werden, sehr billig. Eßzimmertisch, 6 Lederstühle, $25, Buffett $20, Davenport $28, $200 Parlor-Suit, in Leder, $45, verschiedene Rugs, 9 bei 12, $13, Bett, Spring und Matratze, $20, Dresser und Chiffonier, $18, Hand gemalte Gemälde $2 bis $25, elektrische Lampen, Gas-Ofen, Eis-Box und verschiedene andere Artikel, sehr billig. 550 Arlington Place, 1 Block nördl. von Fullerton Blvd., ½ Block westlich von Clark Str. 1ap1mX

Zu verkaufen: Gas-Range und Furniture, billig, wegen Abreise. J. Hohner, 2158 N. Clark Str. dimi

Zu verkaufen: Sofort: Eßzimmer-Einrichtung, Gas-Ranges, Betten. 1906 Larchmont Ave. dimido

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmer Flat, sehr billig. 1651 Burling Str., über dem Laden. modimido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Farmers—
in der Umgebung von Chicago werden gebeten, mit einer Privatperson in Verbindung zu treten zwecks Ankauf von Gemüse, Kartoffeln, Eier usw. Adresse: U. 635 Abendpost.

Anton Böllinger, Schneider, melde sich sofort bei Krischer, 823 Center Str.

Uebernehme Maurer-, Plaster- und Carpenter-Arbeit zum kleinem Preis. 1512 Hudson Ave. Klug & Heß. dimi

Painting, Decorating usw. zu mäßigem Preis. H. Kleinau, 1938 N. Albany Ave. di—son

Kranke, welche genaue Aufklärung u. die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Mai. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 22ap1wX

Haar-Arbeiten angefertigt von Mrs. R. Cramer. 1500 Wells Str. 5apsami,1mt

Verlangt: Damen und Herren, Zither-, Mandolin- und Guitarrespieler, um einem Zitherklub beizutreten. Nachzufragen: W. Maehrlein, 1358 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave. somi

„Albrechts Asthma Drops," einziges Heilmittel. 852 North Ave. jan4,sasonmi*

Carpenter-Arbeit und Reparaturen ausgeführt durch Edward, 339 Clutter Str. momifr

Painting, Tapezieren, Kalsomining, Plastering; mäßiger Preis; Arbeit garantirt. Schepp, 1849 Mohawk Str. Tel.: Lincoln 288. 18apr,1wX

Hebammen! Ich übernehme Uebersetzungen für die Prüfung vor der Staatsgesundheitsbehörde vom Deutschen, Kroatischen und Ungarischen ins Englische. Mrs. A. E. Michalsky, 2329 Wentworth Ave. Tel.: Calumet 3148. 17apr—8mai

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenstellung garantirt. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 8apddsonim

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 27mz1m

Häuser gebaut! Kleine Anzahlung, Pläne und Geld, 5 Zimmer $1900; Baudarlehen. Thomas Mad, deutscher Notar, 133 W. Washington Str. ap12*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Darlehen—
—$10.00 oder mehr—
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht ink.) 11fb*X

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche zu leihen von Privatleuten, $3000 auf fünf Jahre; gebe erste Hypothek auf neues Brick Flatgebäude, gute Nordseite Nachbarschaft. Zahle 6 Proz. Zinsen, jedoch keine Kommission. Adr.: W 557 Abendpost. sodimdfrsa

—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum, monatliche Abzahlung, wenn gewünscht.
J. H. Kraemer & Son,
118 N. La Salle Str., Suite 401 und 402. 16ap1mX

Geld zu verleihen, Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 10ap2wX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein Damen- und Herren-Schneidergeschäft, verbunden mit Cleaning- und Dyeing Shop, gute Lage, gegenüber Metropolitan Station, Garfield Branch, Oak Park, Ill. Adr.: U. 618, Abendpost. 23ap1wX

Zu vermieten: Leasehold, 424 Ost 42. Str., 11 Zimmer und Barn, 9 Zimmer vermietet. Miete $35.

$1600 kaufen 43 Zimmer Roominghaus, leichte Abzahlungen, das bestseingerichtete Roominghaus in Chicago. Eggert, Zimmer 516 Chicago Opera House Bldg.

Zu verkaufen: Schön möblirte Roominghäuser von 10—40 Zimmer, Nordseite. Muehlenfeld, 67 W. Ontario Str., Ecke Clark Str.

Zu verkaufen: Ein gutes deutsches Restaurant, $35 bis $40, tägliche Einnahme. 322 North Ave. mido

Achtung, Brauer!—Brauche 12 bis 15 Faß Bier und 50 Kisten Flaschenbier im Monat, Brauerei muß Lizens liefern. Einrichtung ist da. Altes Geschäft. Adr.: 437 Webster Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, tägliche Verkäufe $25. Gute Gegend. Adr.: U. 639, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Ladenkundschaft; Beschäftigung für drei Mann. Adresse: U. 627, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. 2453 Cottage Grove Ave.

$425, oder beste schnelle Offerte kaufen meinen Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Store. Dies ist kein heruntergekommenes Geschäft, hat nie unter $25 den Tag eingenommen; 15 Jahre etablirt und muß Familienverhältnisse halber verkauft werden. Ich werde alles beweisen, was in dieser Annonce gesagt ist. Großer Waarenvorrat, schöne Fixtures. Nur Solche, fertig, um Geschäft abzuschließen, mögen vorsprechen Donnerstag den ganzen Tag 3855 Wentworth Ave. Telephon Lake View 3342.

Wegen Krankheit verkaufe: Privatboardinghaus am Lincoln Park, oben 12 Zimmer, unten 3 große Eßzimmer, großartig eingerichtet; Profit jährlich $2000. Sofort $1400; Hälfte kann stehen bleiben. Fragt Morgens 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon mit Restaurant, 14 Meilen von Chicago; Lizens $500 jährlich; Wocheneinnahme $350; großer Stock, $1500, das Doppelte werth. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe 14 Zimmer Roominghaus, stets besetzt, saubere Einrichtung, billige Miete; sofort genommen, billig. Sehts an. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon, alter guter Platz, großer Stock, Piano, eigene 5jährige Lease, Lizens bis August bezahlt; große Einnahmen; $1200, wert $2700. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6000; 5 Groceries, 5 Delikatessen-, 2 Bäckereien, 6 Butcherstores, von $450 bis $2200. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen oder zu vermieten: 13 Zimmer Roominghaus an Fullerton Parkway, nahe Clark Str.; Goldgrube.
Jensch, 1548 W. Chicago Ave.

Drug Store, ausgezeichnete Gegend für Drug Store, mäßige Miete. Thorsen, 4946 Milwaukee Ave. mi—son

Zu verkaufen: Leichten Grocery- und Delikatessenstore! — $550 oder beste Offerte kaufen meinen eleganten und gut etablirten leichten Grocery- und Delikatessenstore, große Kundschaft. Unvorhergesehene Umstände zwingen mich, sofort zu verkaufen. Versäumt diese seltene Gelegenheit nicht. Elegante Wohnzimmer damit verbunden, billige Miete, Alles hochmodern, gelegen 2224 Roscoe Blvd., Ecke Irving Ave. Nehmt Riverview Park Car bis zur Türe. Wegen Näherem vorzusprechen: J. Lederer, 644 W. Madison Str. Phone Monroe 2496. dimi

Seit Jahren bestehender Delikatessenstore, in letzter Zeit vernachlässigt, aber leicht wieder in die Höhe gebracht, kann zum Preise der Fixtures und Lagers billig erworben werden. Vorzügliche Gelegenheit für tüchtige Leute mit etwa $200 Baargeld. Näheres: 3520 Lake Ave., Südseite. Telephon: Douglas 2999.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, auf Abzahlung. Adr.: W. 556 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, $650. 2854 West Van Buren Str. momisa

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, Wohnzimmer hinten. 1350 Belmont Ave. 22ap1wX

Zu verkaufen: Store-Bäckerei. 5300 Aberdeen Str. Einnahme $20—$22. Arbeit für 2 Mann. dimido

Zu verkaufen: Nachweislich gutgehender Delikatessenladen, Nordseite, altes Geschäft, billige Miete, großer Vorrat, $1500; habe genügend; gebe Jemand anders Gelegenheit, Geld zu machen; vertausche auch für 2 Flat Haus. Adr.: W. 531 Abendpost. dimi

Achtung, Bäcker! Verkaufe guten Platz, mit Brickofen, und Haus, für $3000. Teilzahlung. Adr.: W. 542 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Guter Country-Saloon, gegenüber von Friedhof, lange Lease, unabhängig, großer Vorrat, sehr preiswert. Adr.: Z. 477 Abendpost. dimidofr

Zu verkaufen: Cash Meatmarket, mit oder ohne Property; gutes Geschäft; reise nach Deutschland. Anzufragen: 2609 Cortez Str. dimi

Verkaufe billig, sofort, meinen Saloon, wegen Reise nach Deutschland. 1865 Carroll Ave., Ecke Lincoln Straße. modimi

Zu kaufen gesucht: Grocery- und Delikatessenstore, mit Wohnzimmern und Preisangabe. 1836 George Straße. Kneisel. modimi

Gutgehende Bäckerei, IceCream Parlor, Lunchroom, Mixer, wegen Krankheit der Frau zu verkaufen für $1600, wert $2000. 6111 Norwood Park Avenue.

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz. 22. und Jefferson Str. Phone: Canal 1029. 19ap1wX

Barbierstube, Poolroom, wegen Krankheit zu verschleudern. Anzufragen nach 1 Uhr Nachm. in 3635 Armitage Ave. somodido

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
30 Zimmer, Einnahme $310 monatlich; billig.
27 Zimmer, Miete $90; Einnahme $260; nur $600 Anzahl., Rest $50 monatlich vom Profit.
20 Zimmer, Profit $100 monatlich; nur $900.
14 Zimmer, $450; Heizung frei; Einn. $140.
Manche andere; kommt her, seht sie an; kein Schwindel. Lange, 704 Dearborn Str. 18ap1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Teilhaberin verlangt. Anständige ältere Dame mit $1000 bei besserem älterem Herrn, als Teilhaberin für Geflügelzucht und Sommerresort zu betreiben. Adr.: U. 631 Abendpost.

Verlangt: Gediegener Saloonwirt ohne Lizens für Amusementgarten und Piknikgarten an elektrischer Eisenbahn, mit Kapital von $500 für Verbesserungen. Auskunft: U. 630, Abendpost.

Tüchtiger Mann mit wenig Geld verlangt als Teilhaber in nachweisbar gutem Geschäft. Adr.: U. 628, Abendpost.

Wünsche $500 bis $1000, mit Dienstleistung, in einem gutgehenden Geschäft anzulegen. Muß gute Sicherheit vorhanden sein. Keine Agenten. Adr.: U. 626, Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

George F. R. Cummerow, deutscher Advokat. — Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Office im Strauß-Gebäude, Nr. 6 N. Clark Str., Ecke Madison Str., Zimmer 806. Tel. Franklin 3098. Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $3.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fb*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Flat, 7 Zimmer, Bad, $18. — 1442 S. Ashland Ave., Phone Canal 4709. mido

Zu vermieten: 3 helle Zimmer und Bad. — 1919 Addison Str., nahe Lincoln Str.

Zu vermieten: 1758—60 Larrabee Straße, 4 und 5 Zimmer Apartments, Ofenheizung; Miete $10 bis $12 den Monat, Seht Agent im Gebäude oder
Mark Levy & Brother (H), Marquette Bldg. momi

Zu vermieten: Bäckerei an Wentworth Ave., Südseite, ist an tüchtigen Bäcker für die Zeit von 5—10 Jahren zu vermieten, Backstube oben, Brickofen, Store, Wohnung, Bad, Stallung, Miete $35. Vorzusprechen am Platze: 6820 Wentworth Ave. dimi

Zu vermieten: Nr. 2155 N. Halsted Str., großer Store mit Basement; hinten für Wohnzimmer abgeteilt; für irgend ein Geschäft geeignet; in erstklassigem Zustand. di—sa

Zu vermieten: Modernes 7 Zimmer Flat. — Math. Schmidt, 5747 W. 12. Str. 22ap1wX

Zu vermieten: Guter Store für Schuhreparaturen, keiner in der Nachbarschaft, geschäftige Ecke. Miete nur $30. 4808 W. Chicago Ave. 22ap1wX

Zu vermieten: Bäckerei, Wohnung, Brickofen. Verkaufe Haus auf Abzahlung. 2973 Elston Avenue. dimi

Zu vermieten: Neu hergerichteter Laden, ausgezeichnete Geschäftsgegend. Kaufmann, 3464 N. Clark Str. ap21,*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Zimmer, nebst Kost, $5. 1631 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Einfaches oder doppeltes Zimmer, heißes Wasser, auf Wunsch, Board, $5 und $6 mit Wäsche. 1612 Cleveland Ave. midofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. 548 North Ave.

Zu vermieten: Zimmer an Frau oder Mädchen. 1938 Howe Str. midofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für ein oder zwei Herren. Nachzufragen 1493 Clybourn Ave. mido

Zu vermieten: Ruhiges Frontzimmer bei einzelnen Leuten. $2. Phone. 1514 Seminary Ave.

Nehme ein oder zwei kleine Kinder in Pflege, frische Milch, auch gute Behandlung. Adr.: Manheim, Ill., Box 25.

Hutzmanns deutsche Häuser.
155 Ontario, nahe La Salle Ave., 85 Zimmer. 222 Wisconsin, gegenüber Lincoln Park, 20 Zim. Billige, reine, helle Zimmer; Dampf u. s. w. 19apr,sasonmi,1mt

Verlangt: Boarders. 1731 Roscoe Straße, nahe Lincoln Ave. und Hochbahnstation. dimi

Deutsche und Ungarn finden gutes Heim, billig. 643 Division Str. nahe Halsted. momi

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Cottage mit 5 Zimmer, Bad etc. Adressire mit Preisangabe H. Jud, 2517 North 40. Ave.

Zu mieten gesucht: 5 bis 6 Zimmer, Südseite, von Erwachsenen. F. Krehoff, 342 W. 29. Str.

Zu mieten gesucht: Eine Frau sucht Zimmer und Board auf der Nordseite bei deutscher oder ungarischer Familie. Bitte um Preis. S. Stern, 2617 Sheffield Ave.

Zu mieten gesucht: Bis zum 1. Mai, drei bis fünf Zimmer-Wohnung, Nordseite, an oder nahe North Ave. Rich, 1572 Clybourn Ave. mifr

Zu mieten gesucht: 3 Zimmer Flat für zwei Personen, Nord- oder Nordwestseite. Kinn, 3135 N. Pauline Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft, Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag- oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L" Station. ap23*X

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen, Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.

Damen und Herren, Deutsch sprechend, können sich einem Privat-Austauschzirkel (deutsch gegen englisch) anschließen. Adr.: W. 532, Abendpost.

Engl. Sprachunterricht f. Eingewanderte, 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 5ap,sosomi1m

Gründlichen Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Ave. 19apr,1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! — Gute getragene, fast neue Herrenkleider in Anzügen, Coats, Hosen, Westen, Sommer-Ueberzieher sind fabelhaft billig zu verkaufen. Deutsches Geschäft. Geöffnet bis 8 Uhr Abends. Schacht Store, 5017 S. Halsted Str. mifr

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig wegen Verzug, Haus mit zwei 6 Zimmer Wohnungen für $3500; Miete $444 jährlich; Teil Baar. Näheres: Schaedler, 2429 Lincoln Ave. mifr

Verkaufe: Ganz modernes 2-Flat, große Zimmer, breite Lot, Preis nur $5900. Sehet Eigentümer jeden Tag, 4532 N. Christiana Ave. 23ap1wX

Neues Zwei-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagoni-Finish Trim, dekorirte Wände, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer, 30 Fuß Lot, gepflast. Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat; Preis $5750; $700 Baar, $25 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Verschleudere: $2800, wert $4000, 8 Zimmer-Haus auf Brick, 2 Parlors, Dining-Room, Küche und Empfangszimmer auf dem Main Floor, 4 Bettzimmer und Badezimmer auf dem zweiten Floor; Furnaceheizung, Oak Trim, offene Plumbing, gepflasterte Straße, bequem zu guter Transportation. 1926 Nelson Str. oder
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Zu verkaufen: Neues 8 Zimmer Haus, West Ravenswood, Heißwasserheizung; $5600, Baar oder Abzahlungen. Telephonirt Ravenswood 4303. mido

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, fast neu, 6 und 6 Zimmer, Eichenholz-Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, hohes Basement; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, $5775; $1000 Baar, $30 monatlich. —fr
William Zelosky, 2201 Addison Str.

$1500 kaufen 6 — 4-Zimmer Wohnungen, Brick; jährliche Miete $744, Rest auf Hypothek. Fred Ruedel, 602 North Ave. 18ap1wX

Ein wirklicher Bargain!
Zweistöckiges Frame, vier Flats, zwei mit Bad, feines Basement, Lot 25×125, an Dayton Str., Preis $3600, Miete $45 den Monat; $1000 Baar erforderlich. sadimi
Hillinger, 900 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schöne 6-Zimmer Cottage, 2 weitere Zimmer im Basement, Heißwasser Heizung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2500, $500 Baar, $15.00 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 21—25ap

Kosige 6 Zimmer Cottage, mit noch 2 Zimmern im Basement, Heißwasserheizung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. $2500, 500 Baar, $15 per Monat.
Baar, $15 den Monat. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

3 Flat: 4 Zimmer jedes, modernes Plumbing, gepflasterte Straße, nördlich von Irving Park Blvd., und östlich von Lincoln Ave., 2 Blocks nach der „L" Station. Preis $4250. $700 Baar, $25 per Monat. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder am 1. Mai; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Kombination-Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik-Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace-Stacks, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str.-Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn. $5975; $800 Baar, Rest $30 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, 2201 Addison Str.
Offen täglich und Sonntags.

Zu verkaufen: Moderne 5 Zimmer Cottage, Furnaceheizung, in einer der besten deutschen Nachbarschaften, zwei Blocks zur deutschen kath. Kirche und Schule, 1 Block zur Volksschule, schöner Garten, Lot 25 bei 125, ist vom Eigentümer wegen Verlassens der Stadt preiswürdig und mit wenig Geld zu verkaufen. 4156 N. Irving Ave., Ravenswood.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit Bad. E. Vogt, 1838 Dayton Str.

Zu verkaufen: Ein feines 2 Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, mit hohem Basement, gutes Licht, an Fremont Str., nahe Garfield Ave., Preis nur $5500. Macht Offerte. Meyer Bros., 154 Randolph Str.

Verkaufe billig: 2-stöck. Frame, 8 Fuß Brick, hat Laundry, Bad, etc. 2 schöne Wohnungen. Miete: $528 das Jahr.
Tausche auch für Cottage mit großer Lot oder Farm. mifr
Eigentümer 2240 Irving Pl. Blvd.

Hübsches 2 Flat, Orchard nahe Lincoln, $4500. Gutes 3 Flat, nahe Center, nur $7200. Brickgebäude, Miete über $1100 jährlich, nur $8700. Brickgebäude, 9 vier Zimmer Flats mit Bad, Miete $1758, für $13,500. Bausch, 824 Center Straße.

2 Flat Brick, Ravenswood, $6700, gutes Framehaus, eingeteilt für 2 Familien, $2800. Bausch, 824 Center Str.

Zu verkaufen: 9 Zimmer Brickhaus, Heißwasserheizung, Schlaf-Porch, großer Stall; verlasse die Stadt. Eigentümer, 2337 W. Greenwood Terrace, nahe Western Ave.

Spottbillig: Balmoral, nahe N. Robey Str., modernes 2 Flat Brickgebäude, $1000 erste Anzahlung, Rest günstige Bedingung. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. mido

Zu kaufen gesucht: 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, nahe Northwestern Hochbahn Station; Bedingungen: $500 Baar und $50 monatlich, einschließlich Zinsen. Eigentümer nur. Adresse: U. 620, Abendpost. misa

Zwei Flatgebäude, 4 Zimmer in jedem Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gute Gegend, nahe neuem Park, Alley Lot, $3000. — $700 Anzahlung, $15 den Monat. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$200 Baar, Rest $15 monatlich und Zinsen, kaufen 7-Zimmer Frame-Cottage; Brick-Basement; Furnace-Heizung; fertig zum sofortigen Einziehen; Preis $3200; man handle schnell.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Bargain, modernes 6-Zimmer Frame-Wohnhaus; Brick-Basement, Furnace-Heizung; schön dekorirt; an Warner Ave., nahe Lincoln Ave.; Preis $3200; leichte Zahlungen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samifr

$300 Baar, $10 monatlich, kaufen ein 3- und 4-Zimmer Frame-Flatsgebäude; Bad und Gas; an Irving Ave.; Preis $2750; nehme Baustelle in Tausch dafür.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samodo

Spezieller Bargain! Oestlich von Clark und Roscoe Str., zwei 7 Zimmer Flat Brickgebäude, große Lot. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dimi

Verkaufe mein 4-Zimmer Brickhaus, mit 5-Zimmer Frame-Cottage hinten, auf 25 Fuß Lot. Leavitt Str. $3300. Adresse: Z. 479 Abendpost. 22ap1wX

$6500 kaufen Framehaus mit zwei 6-Zimmer Flats, Brick-Basement, Furnace, modern, 35 Fuß Lot. Seeley, nahe Grace. Adr.: W. 548 Abendpost. 22ap1wX

Nordwestseite.

Eigentümer sagte: „Verkauft's!"
$500 Preisermäßigung.
Nr. 4662 Berteau Ave., Ecke 47. Ave., große Lot, 75x182½, bis zur Alley; großes Haus, acht Zimmer; könnte in feines zwei-Flats Gebäude umgewandelt werden.
Früherer Preis war $3000, verkaufen es jetzt für $2500 Baar; kein Tausch eingegangen zu diesem Preise.
Burhans, Ellinwood & Co.,
25 N. Dearborn Str. Tel.: Randolph 3886. misafon

Zu verkaufen: Logan Square, großer Bargain, $800 kaufen eine Lot an Kedzie Ave., die fünfte Lot südlich von George Str., Westfront, 25 bei 125, wenn diese Woche genommen. Zu erfragen 4622 N. Kedzie Ave., Store. mifrsa

Zu verkaufen: Modernes 6 Zimmer Bungalow, 37½ Fuß Lot, acht Fuß Zementfundament, Furnace, Laundry, Gas, Seitenwege, Schattenbäume, gute Nachbarschaft, nahe 40 Acres Park; Preis $3400; Abzahlungen. Eigentümer, 5654 Berenice Ave., Ecke 57. Ave., Irving Park. midosafon

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brick, 6 und 6 große helle Zimmer, auf anderthalb Lot. Hier ist eine Gelegenheit für einen Arbeitsmann; $300 Baar, Rest wie Miete. 3303 Carroll Ave., 1. Flat. 23ap1w

Zu verkaufen: Neues modernes 2-Flat Brickgebäude in deutsch-amerikanischer Nachbarschaft; wird billig verkauft; $2300 kaufen Besitzrecht. 2219 N. Springfield Ave., zweiter Block südlich von Fullerton Ave. Eigentümer am Platz Samstag und Sonntag. mi—son

Zu verkaufen: Zwei 4 große Zimmer Flathäuser, sicher und absolut stark und fest gebaut, strikt modern, 3 Carlinien, bester Residenz-Distrikt, 2330 und 2336 Tripp Ave. Eigentümer Friedrich Schepler, 2246 N. Sawyer Avenue. ap18,19,21,24,28,30

Zu verkaufen: Nr. 3329 N. Troy Str., hübsche 8-Zimmer Cottage; fünf Zimmer auf dem Hauptflur, drei oben; alle hell; Gas, Badezimmer; gepflasterte Straße; gute Verkehrsverbindung; Lot 35x125; Preis $2750; günstige Bedingungen. Eigentümer: 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Avenue. 13ap*X

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen kaufen eine „Zuetell" 6 Zimmer Cottage; neu und durchaus modern; 30 Fuß Lot.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 2 Flat Gebäude; neu und durchaus modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Nehmt Fullerton Ave. Car bis 40. Ave., geht westlich. 12mz*

$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen kaufen eine „Zuetell" Cottage; neu und durchaus modern; 30 Fuß Lot; eichene Fußböden und Trim, Conrete-Basement. Zuetell, 2201 N. 44. Ave. Nehmt Armitage Ave. Car bis 44. Ave., geht nördlich. 12mz*

Westseite.

Zu verkaufen: Haus mit Steinfront, 3 Wohnungen, 1820 S. Spaulding Ave., nahe dem Park. Eigentümer will von Chicago fort. 23ap1w

Vorstädte.

Großer Bargain! Muß sofort verkaufen wegen Verlassen der Stadt, modernes Haus, 4 Lotten, 2 Hühnerställe, Hühner, Fruchtbäume, Rebstöcke. Vorzusprechen am Sonntag. F. Brendel, Garfield Ave., nahe Grand Blvd., North Brookfield, Ill. misa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Haus, ½ Acre Lot, in Elmhurst, Ill. Adr.: U. 625, Abendpost.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur 3 Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,sonmisa*

Zu verkaufen: In Downers Grove, feines 8-Zimmer Haus, Heißwasserheizung, Gas, 50 Fuß Lot. Dies ist ein feines Heim. Preis $2000. $500 Anzahlung. Adressirt in englisch. J. Toohey, Downers Grove, Ill. 22ap1wX

Zu verkaufen: Lot, 50 bei 150, in West Hammond, Ind., billig. Zu erfragen beim Eigentümer Henry Moritz, 1952 West 21. Straße, Chicago, Ill. modimi

Farmländereien.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, 40 Acker unter Pflug, 1½ Meilen zum Town, gutes Haus, Stall und sämmtliches persönliches Anrecht auf Creeks, die durch das Land fließen. Nehme kleines Chicago Property als Teilzahlung. Wegen näheren Einzelheiten schreibt an Eigentümer Frank Effenberger, Butternut, Wis., Box 213. mido

Zu vertauschen: 110 Acres Farm nahe Dunninabille, Michigan, mit guten Gebäulichkeiten, Stock und sämmtlichen Farmgerätschaften. Jensch, 1548 W. Chicago Ave. mido

Zu vertauschen: Eine 35 Acres Farm nahe Grand Junction, Michigan, mit guten Gebäulichkeiten, gut für Geflügelzucht, für Cottage. Jensch, 1548 W. Chicago Ave. mido

Verkaufe Florida, Alabama, Wisconsin, Michigan Land; tausche auch; freie Fahrt für Käufer. 1338 Byron Str. sasomi

Zu verkaufen: Um den Spottpreis von $2200, zwei Stunden von Chicago, außergewöhnlich fruchtbare 40 Acker Farm, Gebäude, Frucht, 8 Acker Sägeholz. $600 Anzahlung. Franz Schneider, 3740 Wilton Ave. dimido

Farm zu verkaufen oder vertauschen. Anzufragen 3837 N. Marshfield Ave. Tel.: Graceland 6329. Keine Agenten. modimi

Zu verkaufen: 45 Acres, im nördlichen Indiana, 81 Meilen von Chicago. Nachzufragen bei M. Saffran, 10448 Ave., F. Eastside, Chicago. 27mz,1mX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Großer Bargain, habe 80 Lots rundum Minnesota Stahlfabrik, wo eine neue Stadt in kurzer Zeit aufgebaut werden wird; Lots müssen sofort verkauft werden. Für weitere Auskunft schreibt Postkarte an F. Kahan, c. o. Kaiserhof Hotel. midosa

Zu verkaufen: Haus mit Lot, 50 bei 100, in aufwachsender Stadt, North Dakota, $850. 318 N. Schiller Str. Schulz, Eigentümer. 19ap1wX

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Notiz: Blutvergiftung—Männer!

Wundervolle neue Entdeckung

Ein prominenter Pathologist sagt: „Die neue deutsche, verbunden mit der neuen französischen Behandlung, heilt absolut Blutvergiftung in 15 Wochen.“ Wir beweisen es.

$1,000 Garantie.

Wir können Blutvergiftung heilen, und wir garantiren, daß, wenn Ihr 15 Wochen bei uns in Behandlung bleibt wir Euch heilen oder für jede positive Wassermann-Probe bezahlen, die sich bei Euch innerhalb fünf Jahren nachweisen läßt. (Wenn Ihr während fünf Jahren geheilt bleibt, so könnt Ihr sicher sein daß Ihr geheilt seid), und wir versprechen diese Vereinbarung mit Euch innezuhalten oder $1000 an irgend eine von Euch namhaft gemachte wohltätige Anstalt zu bezahlen.

Dr. Flint ist ehrlich.

Seine Anzeigen sind in fast jeder Nummer der Abendpost seit ihrer Gründung erschienen (Dr. Flint praktizirt seit 26 Jahren.) Seine Garantie ist sogut wie ein Gold-Bond oder irgend eine Bank. Geht zu ihm wenn Ihr Blutvergiftung habt, oder je gehabt habt, oder fürchtet, daß Ihr daran leidet. Er wird Euch aufrichtig sagen, ob Ihr eine Spur von Blutvergiftung in Eurem System habt; er gibt Euch den geschriebenen Laboratoriumsbefund. Sprecht vor wegen Einzelheiten, frei.

Ich heile. Und zwar nicht nur vorübergehend, sondern nachhaltig. Laßt mich den Beweis liefern.

Ich garantire diese großartige Behandlung, wie vorstehend angegeben.

Dr. Flint, 322 S. State Str., Chicago.

Ich behandle mit „914“ oder „606“ für $10

Diese niedrige Offerte bringt die großartige neue deutsche Behandlung in den Bereich der arbeitenden Klasse und überhaupt in den Bereich Aller, doch wünsche ich, daß alle Männer, reich und arm, zu mir kommen und sich der Behandlung durch mich unterziehen, denn ich habe das beste System der Anwendung derselben, eine wissenschaftliche Methode sie zu administriren. Wenn Ihr zu mir kommt, mich Euch erklären laßt, wie ich es tue (was ich Euch gern kostenfrei sage), werdet Ihr es ebenso gut verstehen wie ich selbst. Keine Schmerzen, kein Abhalten von der Arbeit. Ich wünsche hier zum Nutzen derjenigen, welche sich von anderen Aerzten mit „606“ oder „914“ behandeln ließen, zu sagen, daß es in vielen Fällen nicht richtig angewendet wurde; niemand kannte im Anfang die richtige Anwendung desselben. Mein System entstand nach der Behandlung von hunderten von Fällen. Kommt und laßt es Euch von mir erklären. Bekümmerte, zweiflerische Männer, kommt und laßt Euch von einem wirklichen, genauen wissenschaftlichen Spezialisten behandeln und werdet jetzt geheilt. Wenn Ihr nicht gründlich geheilt seid, so werdet Ihr das sicherlich selbst wissen wollen wie auch zum Schutze anderer, damit Ihr nicht unschuldige Leute mit der Krankheit ansteckt.

Dies ist ein Bild des echten Prof. Ehrlichs

Ich bin Spezialist für alle Männer-Krankheiten

Wenn Ihr Euch nicht wohl befindet, kommt zu mir. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung gehet oder nicht.

Dies sind die Symptome von Blutvergiftung.

Wenn Ihr Euch Blutvergiftung zuzieht, erscheint zuerst eine Wundstelle am Punkt der Ansteckung, die zunächst befindlichen Drüsen beginnen anzuschwellen (zuweilen brechen sie auf), späterhin erscheinen Ausschläge, Bläschen oder Friesel am Körper, dann zeigen sich wunde oder schleimige Stellen im Munde, an der Zunge und im Halse, das Haar fällt aus, manchmal auch nicht. Späterhin stellen sich Rheumatismus und Knochenschmerzen ein, offene Geschwüre an Beinen, Armen oder Rücken, Eczema und andere Hautkrankheiten — oft entwickeln sich auch Rückenmarksdarre, Lähmung oder Geistesstörung (Paresis) mit oder ohne Hautkrankheiten.

Was ist Eure Krankheit?

Sind es Eure Urin-Organe, brennendes Wasserlassen, schleimiger Eiter, Blut? Sind es Eure Nieren; Schmerzen im Rücken oder den Lenden? Ist es Euer Magen, Aufblähen von Gase, Säure; Unbehagen nach dem Essen? Habt Ihr unangenehmen Katarrh; Verstopfung der Nase, übelriechenden Athem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr einen Bruch? Habt Ihr eine Blutkrankheit, Hautausschläge, Pimples, bleiche Gesichtsfarbe, verliert Ihr an Gewicht, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; Schlaflosigkeit, Müdigkeit des Morgens, Schwindel, Schmerzen im Kopf, belegte Zunge? Lieber Leser, beachte diese Symptome von Nervosität; hüte Dich vor Neurasthenia, es führt zu schwachen Nerven, schwachem Gedächtniß, Rückenschmerzen oder womöglich zu bedenklichen Geistesstörungen.

Kein Mensch braucht an diesen Krankheiten zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Preise arrangirt haben. Kommt sofort solange diese niedrigen Preise bestehen. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung gehen wollt oder nicht.

„914“ oder „606“ $10 Offerte

Jetzt, da dieses wundervolle System der Heilung von Blutvergiftung eine fest begründete und erwiesene Tatsache ist, wünsche ich jedes Opfer dieser Krankheit, reich oder arm, der zu mir kommt, zu heilen. In dem neuesten Zirkular der Gesundheitsbehörde von Indiana wird gesagt, daß wahrscheinlich 15,000,000 Personen in den Ver. Staaten an Blutvergiftung leiden. Bedenkt, eine von je sechs Personen!

Größte Offices und Einrichtung. Niedrigste Preise irgend eines Doktors in Chicago.

Dr. FLINT, 322 S. State Str. Zweiter Floor.

Zwischen Jackson und Van Buren Str. — Gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends. Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 12 Uhr Mittags. Chicago, Ill.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boehm, John, 55 J., 4523 Wentworth Ave.
Ehrhardt, Carl, 62 J., 519 Oakdale Ave.
Florian, Josephine, 25 J., 2510 Trumbull Av.
Giboch, Joseph, 59 J., 4623 Winchester Ave.
Heffert, Herman, 43 J., 2038 Cornelia Str.
Kemmelley, Timothy, 36 J., 1459 Springfield Avenue.
Link, Lena, 63 J., 6420 Shields Ave.
Reiß, Henry, 54 J., 2853 Shakespeare Ave.
Schiffelbein, W., 72 J., 1461 Paulina Str.
Schleidweiler, John, 69 J., 1651 W. Erie Str.
Sehr, Anna, 72 J., 634 Blackhawk Str.
Weiß, Joseph, 83 J., 2872 Quinn Str.
Wolff, Anna, 67 J., 4911 Princeton Ave.
Witt, Katherine, 67 J., 1810 Hastings Str.
Zimmerman, Anna, 47 J., 1131 Wolfram Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Michael C. Kent; Verbindlichkeiten $12,405.46, Bestände $40.
John J. Fitzsimmons; Verbindlichkeiten $2,131.74, Bestände $50.
Fredrick P. Ellsworth; Verbindlichkeiten $1,516.15, Bestände $140.90.
Samuel Smith; Verbindlichkeiten $1,239.14, Bestände $197.11.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

4138 N. Avers Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, E. A. Washburn, $4500.
4018-20 Elston Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, George Albert, $12,000.
2300 N. 44. Ct., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Schultz & Manvik, $4200.
10900-04 Michigan Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Officegebäude, J. Potters, $20,000.
5610-18 S. Lincoln Str., 5611-19 S. Winchester Ave., 1½stöck. Backsteinwohnhäuser, Ellen K. Thoren, jedes $3000.
2650 W. 23. Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, John Ruthenberg, $4500.
7451 Jackson Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Deutschman, $5000.
1257 S. Homan Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Nidetz Bros., $22,000.
10219-21 Ewing Ave., 1½stöck. Frame Wohnhaus, A. L. Diffenbach, $4000.
11838 Wentworth Ave., 2stöck. Frame Flatgebäude, Alvis Filo, $3700.
11249 Eggleston Ave., 1½stöck. Frame Cottage, N. Coupleman, $2000.
3735 Sunnyside Ave., 2stöck. Frame Flatgebäude, Julius Cranke, $3700.
1312-16 E. 58. Str., 2stöck. Backsteinwohnhaus, J. R. Angell, $15,000.
2245 S. California Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Julius Keller, $5200.
1513 Hollywood Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Julius Anderson, $8000.
5226-28 Quincy Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, W. C. und P. F. Davie, $5200.
1239 Independence Blvd., 2stöck. Backsteinwohnhaus, S. L. Cooper, $16,000.
2427 Winnemac Ave., 2stöck. Frame Flatgebäude, T. Nieporzycki, $2000.
1345 S. 41. Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Mulac, $3800.
956 Drake Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. Ergang, $9000.

Marktbericht.

Chicago, den 23. April 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.07—$1.09½; Nr. 3, rot, $1.00—$1.04; Nr. 2, harter Winterweizen, 93—95c; Nr. 3, hart, 91—94¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 93½—94½c; Nr. 2, 92—93c; Nr. 3, 89—91c.

Mais, Nr. 2, 56½—57c; Nr. 2, weiß, 58—59c; Nr. 2, gelb, 57—57½c; Nr. 3, 55—56½c; Nr. 3, weiß, 57½—59c; Nr. 3, gelb, 55—57¼c; Nr. 4, weiß, 56—57c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 36½—37c; Nr. 3, weiß, 34¾—35½c; Nr. 4, weiß, 33½—34½c; Standard, 35¼—36c.

Roggen, Nr. 2, 63—64c; Nr. 3, 59—61c; Nr. 4, 53½—60c.

5230-38 Winthrop Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, H. L. Degener, $75,000.

Gerste. „Malting“, 52—66c; „Feed“, 42—47c; „Screening“, 16—42c.

Mehl. „Spring Patents“, $5.10—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.90—$3.15; „First Clears“, jute, $3.50—3.60; „Straight“, jute, $4.25—$4.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $9.50—$10.50; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen. „Cash Lots“, $15.00—$21.00.

Timothysamen. „Cash Lots“, $2.75—$3.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10½
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.48
do., gereinigt, do.	0.49
Terpentin, im Faß	0.52
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.60—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves“, $6.75—$7.35; mittlere bis gute Kühe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $6.75—$8.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.80—$8.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.00—$9.10; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.95—$9.10; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.00—$8.90; Eber, $3.75—$4.75.

Schafe. „Whethers“, per 100 Pfund, $6.50—$7.50; „Feeding Lambs“, $7.50—$8.00; „Native Yearlings“, $7.00—$8.00; „Native Lambs“, $8.60—$8.75.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery“, extra, das Pfd.	0.33½—0.34
„Extra Firsts“, das Pfund	0.32½—0.33
Nr. 1, das Pfund	0.31½—0.32
Nr. 2, das Pfund	0.30 —0.31
Eier—	
„Checks“, das Dutzend	0.14
„Dirties“, das Dutzend	0.15
„Firsts“, das Dutzend	0.17½—0.20
„Extras“, das Dutzend	0.21
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, d. Pfd.	0.14½—0.16½
„Young America“, d. Pfund	0.14½
„Daisies“, das Pfund	0.14¼—0.14½
Brick, neu, das Pfund	0.13½
Schweizer, alt, das Pfund	0.22½—0.23
Limburger, alt, das Pfund	0.18½—0.19

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.16
„Broilers“, das Dutzend	5.00 —8.00
Truthühner, das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.18
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09 —0.10
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10 —0.11
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11 —0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00 —4.25
Zitronen, die Kiste	3.85 —5.50
Orangen, die Kiste	4.00 —4.75
Grape Fruit, die Kiste	3.25 —4.25
Ananas, die Kiste	3.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	1.00 —2.00
Spargeln, die Kiste	2.50 —5.50
Gurken, das Dutzend	1.25 —3.50
Kraut, neu, die Kiste	1.50 —2.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.40 —0.50
Blumenkohl, die Kiste	1.75 —3.50
Sellerie, die Kiste	2.00 —4.25
Kopfsalat, die Kiepe	0.50 —1.50
Blattsalat, die Kiepe	0.35 —0.37½
Brunnenkresse, das Faß	2.50 —4.00
Meerrettig, der Bund	0.65
Rote Rüben, neue, das Faß	1.50 —2.50
Mohrrüben, neue, das Faß	1.50 —2.00
Tomaten, die Kiste	3.00 —3.75
Zwiebeln, der Sack	0.25 —0.50
Rüben, neue, das Faß	1.50 —2.50
Petersilie, das Faß	3.00 —5.00
Rhabarber, die Kiste	0.40 —1.00
Radieschen, das Dutzend	0.20 —0.60
Spinat, das Faß	1.00 —3.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00 —3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.35 —2.40
Rote Nierenbohnen	2.00
Kartoffeln, der Bushel	0.30 —0.40
do., neue, das Faß	3.50 —5.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	350	35¼	35	35
American Can bev'zgt.	100	95¼	95¼	95¼
Am. Shipbuilding	50	52½	52	52
Am. Telephone	50	130¼	130¼	130¼
Chi. Rys. Series 1	85	91	90½	91
Chi. Rys. Series 2	130	21⅞	21¼	21½
Chi. Rys. Series 3	100	7½	7½	7½
Diamond Match	40	101	101	101
Illinois Brick	25	68⅛	68⅛	68⅛
M. Ward bevorzugt	46	107½	107	107½
Peoples Gas	40	112½	112½	112½
Quaker Oats	10	255	255	255
Quaker Oats bevorzugt	17	108	108	108
Sears-Roebuck	140	188	187	187
Swift & Co	30	106¼	106¼	106¼
United States Steel	500	63¼	62⅞	62⅞
Studebaker	100	28	28	28

Bonds.

$ 3,000 Peoples Gas Refunding 5s	101¾
1,000 Chicago City Railways 5s	100⅞
13,000 Chicago City Railways 5s	100⅞
1,000 Chicago Railways 5s B	82
10,000 Chicago Telephone 5s	100½
5,000 Chicago Telephone 5s	100⅝

Naturheilverfahren

Wir kuriren Euch, wenn andere fehlschlagen, von Rheumatismus, Schlagfluß, vergiftetem Blut, Asthma, Impotenz, Arteriosclerosis, Krebs, Schwindsucht, nervöser Schwäche, Geisteskrankheit, Fallsucht, Scrofeln, Wassersucht, Hämorrhoiden, Geschwüren, Verstopfung, Steinen, Finnen, Bruch, Neurasthenia, Eczema, Locomotor Ataxia, Krampfaderbruch, Appendicitis, Harnruhr, Abszessen, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen-, Eingeweide-, Blasen-, Nierenleiden, Haut- und Frauenkrankheiten und allen anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten, ohne Arzneien oder Messer. Sprecht vor wegen Buch.

Pastor Kneipp,
Natur-Heilanstalt,
E. Marcus Rothschild, Lt., D. H. D., Direktor.
20—22 S. State Str., Chicago, Ill.
Offen 9 bis 5; Sonntags u. Feiertags 9 bis 11.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Wm. H. Rotermund, M. Freudenberger, 54, 49.
James M. Nelles, Anna W. Robie, 62, 57.
John P. Smith, Alice M. Howlett, 38, 43.
Kaz. Koszewska, Petr. Greszkowiak, 25, 24.
William Straub jr., Albina Boelz, 21, 18.
Charles Walczak, Anna Gorhl, 26, 22.
John O. Larsen, Griselda Ludvigsen, 23, 20.
Wawrzyniec Skarski, Mary Sauczynska, 21, 19.
Wicenty Kochansky, Walaria Plouska, 23, 20.
Ernest Gohring, Lena Huber, 24, 23.
James Terlinsky, Mary Bartunek, 21, 19.
Charles Metelonis, Mary Kuczinska, 27, 24.
John Krol, Karolina Krzeminska, 25, 20.
Charles A. Burkit, Sarah L. Rush, 49, 49.
John W. Shellhamer, Anna Mackey, 26, 25.
George Eller, Emma Brems, 23, 23.
Jozef Maduzia, Marianna Krzostak, 22, 20.
Gabriel Nester, Rosie Tumacek, 24, 22.
Wladyslaw Wdowiarz, Helena Rabuszka, 28, 18.
Wlad. Stagoski, Wikt. Mruwczynski, 29, 19.
Jurgis Januskus, Pessie Macernaite, 28, 30.
Louis Roß, Helen Dores, 24, 19.
Joseph Nemec, Emily Brsida, 23, 20.
Charles Melasinvic, Katie Urbos, 23, 18.
George Jacobs, Johanna Mobihow, 42, 32.
John T. Corr, Louise Cottrell, 43, 30.
Joseph Cervelli, Celia Guerra, 21, 20.
Stanislaw Galinski, Mary Binit, 26, 21.
Emil Preroft, Josie Hubna, 23, 19.
Robert D. Paul, Ethel Erickson, 34, 30.
Jan Stanek, Victoria Harcblak, 28, 18.
Joseph Mudmas, Stef. Jakubauskaite, 27, 20.
Ruben Kanter, Celia Pulish, 22, 19.
Henry C. Bigelow, Nellie Hadfield, 25, 22.
Jacob M. Lisiecki, Tella Czuj, 46, 32.
Edward Wohlbrandt, Frieda Kofeck, 20, 18.
Wm. C. Williams, Marie Schwartz, 35, 26.
Harry Mendeloff, Ella Paris, 21, 21.
John Bartosiewitch, Nat. Rudzenia, 25, 24.
Charles H. Dragkamp, Jean Corson, 30, 28.
Paul Bronikowski, Anna Bronikowski, 46, 34.
Juzef Piontkiewicz, Katarzyna Bialas, 28, 23.
Henry Stuckart, Justine Hermann, 51, 44.
Joseph Papp, Elizabeth Kecskes, 28, 28.
Andrew Snyder, Pearl D. Manahan, 37, 24.
Franciszek Kechiolka, Mary Nowak, 33, 37.
Philip Kravetz, Celia Weinberg, 32, 20.
Joseph Kvorka, Anna Facuna, 26, 26.
John A. Green, Mattie W. Greene, 30, 32.
Frank Wawrzyniec, Maryanna Liska, 25, 19.
John Drzolowsky, Elsie Skeuteraite, 26, 20.
John Wabalos, Michalena Vaitkevicz, 29, 27.
Carlo Villonova, Carrie Cwajna, 26, 21.
James B. Prusek, Ruth C. Taylor, 23, 19.
Henry Gomoll, Helen Palaske, 27, 27.
William E. McGann, Anna M. Nessel, 23, 26.
John Ruber, Amelia Rudokas, 30, 25.
Oskar E. Johnson, Thyria Anderson, 24, 22.
Ernest L. Peterson, Margaret Swanson, 34, 33.
Kazimer Wasilewski, Ad. Praeraite, 32, 28.
Peter Dal Santo, Angelina Zarossi, 21, 21.
Fred J. Hehn, Anna Dossing, 26, 22.
Fred Bendix, Ethel Saunders, 25, 22.
Andrezj Kmicik, Karolina Billas, 27, 19.
Henry W. Pfaff, Martha L. Koehn, 24, 23.
Herbert W. Dulberg, Edith Godfrey, 23, 20.
Joseph Laskowski, Alma Olsea, 25, 19.
Josef Bromer, Wladyslawa Zavol, 22, 18.
Frank M. Simmons, Stella Moran, 24, 22.
Antonus Master, Wilt. Stascilstis, 25, 20.
Walter LeBlond, Eleanor Skipper, 23, 22.
Ernest Schildbach, Mary L. Dodds, 41, 45.
Geo. S. Newell, Aileen Breidenstein, 31, 28.
Christ Rasmussen, Helen Hanson, 25, 22.
Ralph N. Jones, Olga H. Baum, 26, 18.
Joe Wachowicz, Jusefa Germata, 25, 26.
Karol Rumowski, Anna Nowak, 24, 21.
Walter J. Owenkal, Katarzyna Kmiecz, 24, 23.
Chas. J. Leigh, Eleanor Nordhaus, 24, 22.
Karl A. Linde, Helen Erickson, 47, 34.
Francis Carney, Margaret McCarthy, 21, 18.
Ralph Moore, Gertrude Ryon, 25, 21.
Gustav W. Koop, Bertha Gossick, 38, 35.
Ernest Inglis, Mabel L. Greaves, 27, 24.
Leo C. Hogle, Mary E. Lahey, 25, 22.
Jozef Drog, Helena Pawlik, 23, 21.
Charles Wirth, Catherine A. Sheedy, 57, 57.
John Cruickshank, Elizabeth Denkle, 32, 22.
George Kittle, Clara Phillip, 23, 23.
Glady Scherman, Ida Rubin, 21, 20.
Leon Ral, Lena Weißman, 32, 28.
Jacob Pocus, Waranicka Kaminskate, 27, 21.
Earl C. Boothman, Eva P. Ringo, 34, 28.
Maurice Fs Pritz, Stephanie Hans, 23, 22.
Stan. Wemert, Wlad. Bikowicka, 24, 22.
David Kraus, Sophie Altergott, 25, 18.
George M. Mulhall, Catherine Connelly, 29, 21.
Adam Dalach, Mary Wociejchowski, 22, 19.
Peter E. Prussing, Helen J. Ryan, 24, 24.
Rollin F. Bailey, Fayette A. Gibby, 23, 20.
Allen M. Lace, Lena A. Walmach, 24, 20.
Maciej Weroba, Agniezskar Siekon, 31, 30.
Joe Gorman, Marie McCarthy, 26, 24.
Harry Pappas, Katarzyna Kieuchen, 22, 20.
Nick Mankiewicz, Carrie Baker, 23, 24.
Chris C. Hunsaker, Ruth De Clerq, 46, 18.
Rom. Brzuskiewicz, M. Trembacrkiewicz, 24, 20.
Peter Roppe, Dina Gerritsen, 30, 20.
Jesse Lewis, Nellie Levy, 28, 30.
Peter Pasdryka, Mary Jurkiewicz, 26, 22.
Alexander Andrews, Winnie Olson, 25, 23.
Napoleon Prenovean, Marie Chicaine, 49, 40.
Anton Hagblom, Hilda Lindsbrand, 23, 25.
John Moftel, Annie Lyzawska, 21, 20.
Max L. Coleman, Rose Klein, 21, 19.
John A. Razanski, Martha Simon, 25, 21.
Bartolome Kawsky, Michalena Renner, 68, 32.
Peter Trillschben, K. Honigschnabel, 29, 20.
Sam Horowicz, Lizzie Heller, 26, 21.
Henry Degen, Katherine Scheiber, 28, 28.
William Machis, Amelia Blazas, 28, 22.
Hugo Karner, Emelia Hahn, 33, 30.
Robt. O'Malley, Catherine Fitzmaurice, 25, 21.
Samuel Rudens, Pauline Chasin, 23, 26.
Edgar Fawcett, Lillian Christensen, 24, 21.
Arthur Soutter, Mary Greenwald, 26, 23.
Ernest Koesow, Nellie Blades, 30, 18.
Joseph J. Lane, Nora Stack, 26, 18.
Frank Prutz, Mary Bogus, 24, 24.
Kazmierz Uselatis, Beatrice Stenkus, 28, 23.
Anton Jirka, Mary Hejna, 20, 28.
John D. Whitem, Annie Rayner, 48, 30.
Frank J. Deck, Margaret Kustak, 22, 22.
Charles Heyer, Ruth Burgdorff, 28, 21.
Arthur Hunt, Clara Koehsel, 44, 27.
Tony Wladavich, Margaret Brown, 22, 21.
Joseph Sypniewski, Anna Wojochowski, 43, 40.
Franz A. Peterson, Walborg Persson, 23, 22.
Martin F. Seip, Gertrude Evans, 26, 19.
John Odwald, Victoria Kryszstowiak, 23, 18.
Fred Bracken, Laura Hogan, 26, 23.
Johan Wozizfelofski, Julia Cieslik, 27, 18.
Ernest J. Schmidt, Clara F. Becker, 29, 25.
Peter Mazur, Maggie Depa, 22, 20.
Orie W. Tarket, Anna Hebbeln, 23, 24.
William E. Gregg, Anna Newman, 27, 36.
Adam Swietek, Sophie Bias, 23, 20.
Vincenzo Guazino, Elisa Cucci, 21, 20.
John Morosi, Rose Montisano, 26, 18.
John Robertson, Ida M. Pierson, 47, 36.
Ludwik Tacana, Maryanna Foreman, 21, 21.
Willard McAllister, Lyra L. Clark, 23, 21.
James J. Prueha, Bertha Bolopich, 25, 19.
Jozef Pich, Maryanna Gottfried, 29, 27.
Martin M. Weiland, Anna Thielen, 25, 24.
William P. Doerr, Emsie Daussang, 21, 20.
Lee H. Briscoe, Gertrude Grant, 23, 20.
Mich. Arkussewski, Konst. Wachowski, 23, 21.
Siegmund Sand, Alene M. Mincer, 23, 20.
Wilbert Haase, Gertrude Ferratti, 21, 19.
Carey Ellison, Jenot M. Hayes, 23, 18.
Dan E. Coles, Jennie Cohan, 27, 20.
Anton Kostroun, Jennie Kadlec, 29, 40.
John H. Stone, Frances Thoma, 39, 34.
Michael Kozlowski, Bertha Szczinski, 21, 18.
Franz Kahles, Anna Quint, 26, 20.
Stan. Wojsiecek, Karolina Remditsch, 21, 19.
Wm. E. Blumenthal, Clara Paschke, 23, 18.
Stanislaw Wiczak, Julia Rybak, 29, 20.
Frank Alfoser, Anna Costello, 24, 22.
Roy H. Foster, Theresa Hoffmann, 36, 36.
John Kuloh, Mary Oprzydek, 25, 21.
Michael Lalowicz, Karolina Szeiszyk, 27, 22.
Max Kalkowski, Minnie Molasinski, 21, 17.
Wm. Fourier jr., Frances Kubalewski, 24, 21.
Charles Byars, Marie Collins, 24, 22.
Rudolph Wolkober, Mary Lightman, 33, 26.
George London, Juanita Harris, 23, 23.
Joseph M. Cerny, Lily M. Persons, 30, 27.
Archie Bigras, Flora Steart, 27, 27.
John Hamill, Mary Muran, 26, 25.
Ernest Erickson, Clara Olund, 25, 20.
Andrew Ploughman, Lillian Brummer, 24, 23.
Leo Kowalski, Eva Pachyk, 26, 19.
Peter Coreo, Millie LeMone, 25, 17.
Klemens Papevis, Anna Subistaite, 30, 23.
Charles Edwards, Emma Taylor, 55, 42.
Frank Halaska, Terezya Stara, 48, 47.
Filip Pataßek, Mary Malusek, 23, 19.
Fred A. Giggall, Anna B. Courtney, 31, 22.
Vaclav Maiwald, Frances Vasicek, 24, 25.
Josef Duffek, Irma Bruner, 22, 19.
Stanley Hasewicz, Jennie Sliwa, 25, 20.
Phil Karl, Katie Parnat, 21, 19.
Juzef Ondas, Julijanna Wussowicz, 29, 22.
E. William Clark, Anna Brugge, 28, 22.
Mihal Mistal, Anna Karszewicz, 24, 20.
Thomas Anderson, Katherine Freeman, 28, 29.
Valentine Harms, Beatrice Johnson, 28, 26.
Kaspar Brucek, Katarzyna Piton, 23, 22.
Victor Frauenfelder, Christine Ahrens, 31, 28.
Louie McKanna, Emma Barrett, 21, 20.
Samuel Lundell, Myrtle Saintang, 28, 29.
Wojciech Chrusciel, Agata Kmiecik, 26, 19.
John Forster, Jennie B. Campbell, 18, 22.
Jean Fagerstrom, Anna M. Johanson, 35, 27.
Jan Przybody, Aniela Podsiadla, 28, 22.
Nathan Goldberg, Anna Feldmann, 22, 19.
Alexander Kennedy, Ethel M. Test, 21, 18.
Frank L. Lee, Loretta J. Hand, 26, 22.
Hermann Gudds, Anna Plotzke, 23, 27.
Filip Mueller, Barbara Tujo, 21, 20.
Frank R. Warton, Florence G. Heath, 25, 23.
Howard McGinn, Florence Woodward, 24, 22.
Samuel Sare, Elizabeth A. Polley, 31, 31.
Adam Kwasinsky, Julia Szpak, 25, 24.
Harry E. Metz, Edna M. Ellerd, 23, 20.
Dejunius Ogburn, Nannie J. Alvis, 36, 25.
James L. Ryan, Minnie Hansen, 33, 24.
John Kellmann, Klara Lenhard, 22, 18.
Leonard M. Morrison, Margaret McLaughlin, 33, 32.
Robert Lee, Helen Willard, 21, 19.
Jeremiah Gleeson, Mary Murray, 32, 26.
Boleslaw Stypulkowsky, Katarzyna Pasinska, 20, 18.
William Floyd, Josephine Chizk, 25, 18.
Joseph A. Druffa, Caroline Michalik, 21, 20.
Paul Sucholl, Alma Kengatt, 25, 21.
Robert L. Kathe, Lydia S. Hammer, 43, 32.
Anton Bezak, Marya Zwala, 27, 37.
Fred L. Buehrer, Margaret Lingl, 27, 20.
Isidor Blum, Sarah Klein, 24, 19.
John Kowalski, Wiktorya Majonska, 34, 20.
John Bohenek, Katie Bolanin, 25, 21.
Edgar G. Collins, Mary H. Shank, 37, 24.
Michael Deleskowich, Rosalie Dzubala, 23, 19.
C. Alb. Brueggeman, Sophie J. Baltz, 39, 37.
Frank J. Szukalla, Lillian Truden, 32, 26.
Jan Hojnacki, Ludwika Wojtar, 27, 20.
Harry Sperak, Eva Gorelick, 26, 23.
Joseph G. Pult, Anna Kreutz, 25, 26.
Konstantin Drougelis, Amelia Ruzenskuite, 33, 29.
Rudolph Steinke, Marie Beutter, 22, 18.
John H. Purnell, Elsie Bolling, 22, 21.
George Vogt, Mary Bowers, 35, 34.
Jerry Weßley, Rose Chaloupke, 22, 21.
Emmet O. Stout, Hattie Johnson, 25, 27.
Paul F. Billo, Agnes Becker, 25, 42.
Edward Walker, Jennie H. Dancey, 39, 26.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lowe Ave., 118 F. nördl. von 36. Str., Ostfr., 24 bei 123; Catherine McGann an Mary S. Ryan, $2715.
Emerald Ave., 150 F. nördl. von 32. Str., Westfront, 25 bei 124; Ignatz Wentowski an Frank Gatkus, $2715.
Wabash Ave., 320 F. nördl. von 53. Str., Westfront, 26 bei 161; Jeremiah W. Dowd an Nora Overbey, $10,000.
Calumet Ave., 242 F. nördl. von 53. Str., Ostfront, 33 bei 150; Henry Hathaway an William J. Summerdale, $5000.
Michigan Ave., 50 F. nördl. von 70. Str., Ostfront, 25 bei 159; Lars J. H. Larson an Arthur L. Beckman, $4600.
6402 Minerva Ave., Ostfront, 66 bei 120; Claudia Lund an Matthew Fecher, $6700.
Artesian Ave., 63 F. südl. von 66. Str., Ostfr., 60 bei 125; C. T. and T. Co. an Edward Dewy, $1550.
72. Str., 57 F. östl. von Loomis, Nordfront, 58 bei 125; John Heck an Claude Biel, $1000.
Campbell Ave., 195 F. südl. von Bloomingdale, Ostfront, 25 bei 125; Robert Erickson u. And., durch M. in Ch., an Samuel O. Otin, $1275.
N. 51. Ave., 192 F. nördl. von Indiana Str., Ostfront, 29⅛ bei 125½; C. Nelson an Carl J. Felt, $7300.
Washington Blvd., 184 F. östl. von N. 48. Ave., Nordfr., 29½ bei 175; John J. Lyons an Edward B. Sorber, $9750.
Washington Blvd., 155 F. östl. von N. 48. Ave., Nordfront, 29½ bei 175; John J. Lyons an Dora Doseff, $9750.
California Ave., 89 F. nördl. von Crystal Str., Westfr., 33⅓ bei 165; J. B. Engel an Philip Etsler, $13,800.
Superior Str., 124 F. westl. von N. 49. Ave., Nordfr., 28 bei 120; Alvin E. MacDonald an David H. Kinberg, $5400.
Robey Str., 165 F. nördl. von Clybourn Place, Westfront, 24 bei 125; Michael Sloma an Andrew Jagielski, $3120.
Augusta Str., Südostecke Fairfield Ave., Nordfront, 25 bei 125; Otto F. Mahrholz an Harry Last, $4000.
Artesian Ave., 291 F. südl. von North, Westfr., 25 bei 126; Chas. Cohen an Ernest Servico, $2000.
Lemoyne Str., 250 F. östl. von Spaulding Ave., Nordfr., 25 bei 124; C. O'Connell an Andrew Hendrickson, $5000.
Rice Str., zwischen Kedzie und Albany Ave.; Edwd. A. Cummings an Hante Iron and Wire Works, $3000.
Thomas Str., 73 F. östl. von Lincoln, Südfront, 24 bei 108; Ignatz Rybarczyk an Jan Wisniewski, $2600.
Thomas Str., 97 F. östl. von Lincoln, Südfront, 24 bei 108; Ignatz Rybarczyk an Jan Wisniewski, $2300.
Washtenaw Ave., 250 F. nördl. von Lemoyne Str., Westfr., 25 bei 125; Sam Hennes an Martha E. Doran, $5000.
Avers Ave., 192 F. südl. von Hirsch Str., Ostfront, 24 bei 124; Ferdinand P. Dittmer an Geo. P. Witzel, $4200.
N. Clark Str., 61 F. nördl. von North Shore Ave., Westfr., 25 bei 125; Ch. T. and Tr. Co. an Caroline Jenks, $1025.
N. Clark Str., 76 F. nördl. von Albion Ave., Ostfr., 24 bei 125, u. a. Eigentum; Ch. T. and Tr. Co. an Otto L. Dahlgren, $1022.
Estes Ave., 490 F. östl. von Pingree Str., Nordfront, 60 bei 154; Louis Martin an Sarah Martin, $4500.
Robey Str., Südwestecke Giddings Ave., Ostfr., 50 bei 45; Wilbur H. Traver an Paul T. Barnes, $4000.
Western Ave., 266 F. südl. von Roscoe Str., Westfr., 50 bei 123; Charles G. Browning an William L. Purdy, $15,000.
Winthrop Ave., Nordwestecke Balmoral, Ostfr., 40 bei 150; Erben von Louise C. Banurem an May J. Paisley, $3250.
Aubert Ave., 180 F. östl. von Lincoln, Südfr., 30 bei 125; Chas. Kennitz an Peter Fendlater, $6250.
Irving Ave., 150 F. südl. von Belle Plaine, Westfront, 25 bei 124; Erben von Barbara Splitz u. And., durch M. in Ch., an John L. Lukanisch, $1076.
Roscoe Str., 24 F. östl. von Hoyne Ave., Südfr., 24 bei 125; Paul Dunklau an John Lucht, $1500.
Roscoe Str., 316 F. westl. von Halsted, Nordfront, 25 bei 124; Hjalmar F. Lindgren an Bridget McInerney, $4300.
Byron Str., 135 F. östl. von Janssen Ave., Nordfr., 33 bei 150; Detleff Johansen an Richard W. Wagner, $3650.
Eddy Str., 205 F. östl. von Herndon, Nordfr., 30 bei 123; Erben von Chas. Danielson an Nels P. Wickstrom, $1300.
Lincoln Ave., 252 F. südöstl. von Diversey Blvd., Südwestfront, 25 bei 120; Edward H. Schwuchow an Wm. F. Richter, $2300.
N. 41. Ave., 27 F. nördl. von Sunnyside, Ostfront, 25 bei 125; Abram J. Liebman an Charles Kraus, $2500.
Windsor Ave., 150 F. westl. von N. 55., Nordfront, 75 bei 254; Erben von Elizabeth L. Roberts an Henry Simmer, $2880.
Spaulding Ave., 392 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 28 bei 125; Amy Pettelkow an Anna C. Thon, $1000.
N. 43. Ave., Nordwestecke McLean, Ostfr., 21 bei 117; John L. Lukanisch an Kate Moran, $2700.
Avers Ave., 60 F. nördl. von George Str., Ostfront, 30 bei 126; Lincoln S. Heafield an Frank Rosinski, $3475.
Beethoven Place, 222 F. westl. von Sedgwick Str., Südfr., 25 bei 99; John W. Schmidt an Fred H. Korthauer, $3000.
Halsted Str., 250 F. südl. von Garfield Ave., Ostfront, 25 bei 125; George F. Siggiling an Albert C. Krumie, $5050.
State Str., 197 F. südl. von Goethe, Ostfront, 22½ bei 130; Andrew J. Ernst an Elizabeth McNellis, $7500.
Bonfield Str., 241 F. südl. von Archer Ave., Westfr., 25 bei 115; Maria Meyer an Otto Wolff, $2300.
Groveland Ave., Südwestecke 32. Str., Ostfront, 70 bei 110; Wm. N. Phillips an Mandel Schmidt, $7500.
34. Place, zwischen Morgan Str. und Centre Ave., Nordfr., 12 bei 126; Geo. P. Schmitz an Wm. C. Furlong, $2500.
Forest Ave., Nordostecke 37. Str., Westfr., 16 F. 8 Z. bei 124; Mary Randich an Mary C. Cuining, $3600.
47. Str., 325 F. westl. von St. Lawrence Ave., Südfr., 38 F. 9⅝ Z. bei 124; Rherson D. Gates an Robt. R. Lewis, $9688.
Ingleside Ave., 192 F. nördl. von 56. Str., Ostfront, 96 bei 115; Chas. C. O'Malley an Wm. A. Koch, $43,500.
4951 Washington Park Place, Westfr., 25 bei 97; Otis H. Waldo an Frederick J. Pfeiffer, $7250.
Bond Ave., 110 F. nördl. von 79. Str., Südwestfront, 50 bei 200; South Chicago Building and Loan Association an Alfred Anderson, $1000.
Bond Ave., 160 F. nördl. von 79. Str., Südwestfront, 50 bei 200; South Chicago Building and Loan Association an Jacob Swanson, $1000.
Cregier Ave., Nordwestecke 71. Str., Ostfront, 50 bei 162; John L. Stoddard an William A. Alister, $1500.
Cregier Ave., Nordwestecke 71. Str., Ostfront, 50 bei 162; Nancy Jane Noyes an William L. Alister, $1500.
East End Ave., 262 F. nördl. von 83. Str., Ostfront, 30 bei 125; William H. Davis an Henry G. Myers, $1650.
Elizabeth Str., 96 F. südl. von 48., Westfront, 24 bei 124; Maciej Rewes an Frank Talentowski, $2200.
Lincoln Str., 70 F. südl. von 48., Ostfr., 24 bei 124; Aug. Suchor an John Lemanski, $2500.
Justine Str., 24 F. nördl. von 46., Westfront, 24 bei 121; Reinhold Fischer an Gregor Landowski, $2200.
Ada Str., 84 F. nördl. von 56., Ostfront, 25 bei 124; Anna L. Monson an Catherine Tracy, $6000.
61. Str., 72 F. nördl. von Aberdeen, Südfront, 24 bei 125; Carolina Berlin an Michael Pinchovitch, $4100.
Green Str., 297 F. nördl. von 58., Westfront, 31¼ bei 122; May Vanderdaele an Ed. Messinger und Chas. Benesch, $7500.
Peoria Str., 150 F. nördl. von 72., Ostfront, 25 bei 124; Frederick Pratt an Maurice Conlan, $2650.
Ross Ave., 221 F. nördl. von 66. Str., Ostfront, 44 bei 110; N. B. Welker u. Gatte C. D., an Harry N. Hill, $3000.
84. Str., 207 F. westl. von Springfield Ave., Nordfr., 75 bei 125 u. a. Eigentum; H. F. Myer an Jay Briggs, $3600.
Ashland Ave., 192 F. südl. von 50. Str., Westfront, 24 bei 121; Chas. Frank an Florian J. Hug, $11,500.
Eggleston, Tabor's Add., Teil von Lots 11 bis 13, Block 3 von Blocks 1 bis 3; M. Troyer u. Gatte Edwd., an Orrin H. Lutman, $6250.
Gross' Sub., Lot 32, südwestl. ¼ vom südw. ¼, 5, 38, 14; Emil Jehlik an Stanley S. Gralak, $4950.
Halsted Str., Südostecke 72., Westfr., 73 bei 125; Florence McCarthy an Louis J. Gross und Jules J. Brady, $35,000.
Herring's Sub., Lot 17, südw. ¼ vom nordöstl. ¼ des südw. ¼; Hans Larsen an Samuel Krisolofsky, $5100.
Halsted Str., Südostecke 45. Str., Westfr., 100 bei 125; James O'Leary an Cook County, $14,000.
Loomis Str., 216 F. südl. von 51., Westfr., 25 bei 124; O. P. Rocke und Gatte Hermann H., an Sophie Dearborn und Gatte Wm., $4200.
Gladys Ave., 95 F. östl. von S. 40. Ave., N. Fr., 70 bei 121, The Merchants' Loan and Trust Co., Trustees für den Nachlaß von Lambert Tree, an Catherine Callery, $3,025.

Umsonst für Bruchleidende

Plapao zur Probe.

Ausgezeichnet über alle Mitbewerber mit Goldmedaille und Diplom, Internationale Ausstellung, Rom, und ersten Preis, Paris.

Stuart's Plapao-Pads sind eine wunderbare Behandlung für Bruch, welche die schlimmsten Arten in der Abgeschlossenheit des Heims, ohne Arbeitsverlust und bei geringer Ausgabe heilen.

Bruch geheilt

durch Stuart's Plapao-Pads bedeutet, daß Sie das schmerzhafte Bruchband gänzlich wegwerfen können, weil die Plapao-Pads gemacht sind, um Bruch zu heilen, und nicht nur, um ihn zu halten; aber da sie selbsthaftend gemacht sind, und wenn sie fest am Körper anhaften, Rutschen unmöglich ist, deshalb sind sie auch ein wichtiger Faktor im Zurückhalten von Brüchen, die kein Bruchband zurückhalten kann. Keine Riemen, Schnallen oder Federn. Weich wie Sammt — leicht anzulegen.

Plapao Laboratories, Block 921, St. Louis, Mo., senden umsonst Probe von Plapao allen, welche darum schreiben.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Washington Blvd., 50 F. westl. von S. 44. Ave., S. Fr., 50 bei 180, Old Second National Bank of Aurora an Michael J. Tobin, $3,800.
Washington Blvd., 240 F. östl. von S. 46. Ave., S. Fr., 25 bei 125, Robert F. Goodman an Wm. J. Harty, $1,050.
Albany Ave., 166 F. südl. von Ohio Str., W. Fr., 24 bei 166, Wilhelmina Wienert an Hermann Lawrenz, $6,000.
Warren Ave., 381 F. westl. von Campbell Ave., S. Fr., 24 bei 126, Morris J. Cohen an Joe Arieff, $3000.
Central Park Ave., S. W. Ecke Chicago Ave., O. Fr., 156 bei 119, Wm. A. Graber an Isadore Cowen, $10,500.
Homan Ave., 125 F. südl. von Carroll Ave., O. Fr., 25 bei 115, Mary J. Hoyt an Mason E. Hoyt, $8250.
Harding Ave., 216 F. nördl. von Kedzie Ave., O. Fr., 24 bei 125, Julius A. Wesbye an Joseph Guzura, $2,200.
Chicago Ave., 216 F. westl. von Robey Str., N. Fr., 24 bei 115, Fred Maas an Frank Bochma, $4,400.
Erie Str., 90 F. östl. von Lincoln Str., S. Fr., 24 bei 123, Christ. Jensen an Franz Najewski, $2,250.
Erie Str., 225 F. östl. von Wood Str., N. F., 20 bei 124, Frank Dolezal an Jan Mika, $8,500.
W. Lake Str., 132 F. westl. von Lincoln Str., S. Fr., 27 bei 117¾; Oscar M. Brady an Marie A. Loebig, $1,250.
Madison Str., 50 F. östl. von Western Ave., S. Fr., 25 bei 125, Garret W. Woodwarth an Katherine McCormack, $28,750.
Park Ave., S. O. Ecke Lincoln Str., N. Fr., 50 bei 132, James Merry an N. Gerisen, $6,100.
Superior Str., 191 F. westl. von Lincoln Str., N. Fr., 24 bei 123, Nachl. von John C. Christensen an Erik Gustav Andersen, $2,100.
Center Ave., 108 F. nördl. von Huron Str., O. Fr., 48 bei 100, Anna Zajac an Wladyslaw Podrazik, $8000.
Chicago Ave., 150 F. westl. von Buckingham Str., N. Fr., 25 bei 123, Martin Placzek an Stefan Slabor, $8,550.
Elizabeth Str., 100 F. südl. von Grand Ave., O. Fr., 25 bei 98, John C. Christensen an Mary Dabinski, $2,200.
Lake Str., 129 F. westl. von Desplaines Str., N. Fr., 30 bei 155, Isidore Weil an Samuel Schweitzer, $24,000.
Superior Str., 167 F. westl. von Lincoln Str., N. Fr., 24 bei 123, Nachlaß von John C. Christensen an Katharine Stance, $3,250.
Warren Ave., 149 F. westl. von Ashland Blv., N. Fr., 30 bei 124; James S. Stella an Michael und Mary Bottighero, $3,200.
Wood Str., 85 F. nördl. von Park Ave., W. Fr., 24 bei 60, Ira M. Cobe an John E. Cameron, $2,500.
Wood Str., 11 F. n. von Park Ave., W. Fr., 29 bei 60, Ira M. Cobe an Jennie E. Brady, $2,500.
Artesian Ave., 150 F. südl. von Ohio Str., W. Fr., 25 bei 101, Mary Ellis an Pauline Schaar, $1,325.
Chicago Ave., S. W. Ecke Rockwell Str., N. Fr., 23 bei 123, A. Baraglia an Prospro Carofilli, $1,500.
Huron Str., 100 F. östl. von Washtenaw Ave., N. Fr., 25 Fuß zur Alley, Michael Bonome, an Michael Mavighano, $1,500.
Huron Str., 125 F. östl. von Washtenaw Ave., N. Fr., 25 Fuß zur Alley, Mary Mucho an Leonardo Sapoffo, $1,500.
Madison Str., zwischen California und Washtenaw Ave., S. Fr., 20½ bei 122, Henry C. Tunison an Catherine Tunison, $8000.
Center Ave., 397 F. südl. von Taylor Str., W. Fr., 26½ bei 160, Solomon Ismelson an Hyman J. Rosenberg, $14,000.
Johnson Str., 199 F. südl. von Taylor Str., W. Fr., 24 bei 100, B. Quaratiello an Michelo Gentilla, $7,350.
Polk Str., 286 F. östl. von Laflin Str., S. Fr., 24 bei 111, Benjamin Bloch an Guiseppe Caruso, $6,050.
Adams Str., 22 F. westl. von Hamilton Ave., N. Fr., 22 bei 107, Sarah Sloan an William Bozling, $3000.
Almon Str., 147 F. westl. von Ashland Ave., S. Fr., 24 bei 112, Giuseppe Caruso an Sophia Cherilow, $2000.
Ashland Blvd., 132 F. nördl. von Taylor Str., O. Fr., 32 bei 150, Thomas Plankett in Flora Fisher, $7000.
Irving Ave., 367 F. südl. von Polk Str., W. Fr., 54 bei 126, Henry W. Chandler an Thomas A. Simmon, $6000.
N. Lincoln Str., 302 F. nördl. von Taylor Str., O. Fr., 50 bei 114, Samuel C. Silberman an Hermann M. Goldberg, $3000.
Monroe Str., W., 1848, S. Fr., 22 bei 125 Mary C. Tallmadge an Elvina C. Stiles, $5,500.
Oakley Ave., 141 F. südl. von Jackson Blvd., W. Fr., 25 bei 124, John J. Perry an Frank Sturges, $5000.
Western Ave., 188 F. südl. von Jackson Blvd., W. Fr., 25 bei 125, William T. Curry an Frank Curry, $1,300.
Adams Str., 169 F. westl. von Washtenaw Ave., S. Fr., 22 bei 125, Louis Manske an Isabel McRay Pixley, $2,800.
California Ave., 191 F. südl. von Jackson Blvd., O. Fr., 25 bei 126, Wm. J. an Abraham Milton, $9,500.
Jackson Blvd., 75 F. östl. von Washtenaw Ave., N. Fr., 25 bei 100, Charles E. Hutington an Harry Diamond, $2,450.
Polk Str., W., N. O. Ecke Sacramento Ave., S. Fr., 75 bei 100 zur Alley, Joseph H. Goldner an Archelaus Terrill, $50,000.
Polk Str., 175 F. östl. von Sacramento Ave., N. Fr., 25 bei 124, Joseph Jarobsky an Elizabeth Jarobsky, $4000.
Taylor Str., 300 F. westl. von Francesco Ave., S. Fr., 20 bei 124, Anna Medler an Johns Samuelson, $2,200.
Whipple Str., 139 F. südl. von Fillmore Str., W. Fr., 25 bei 125, Jno. J. Dwyer an Herz Rosenblum, $3000.
Colorado Ave., 200 F. südl. von S. 42. Ave., S. O. Fr., 25 bei 125, Wm. J. Hay an John H. Gallagher, $4000.
Flournoy Str., 83 F. westl. von Homan Ave., S. Fr., 30 F. zur Hochbahn, Joseph R. Brown an Morris Rochello, $6,500.
Gladys Ave., S. O. Ecke Springfield Ave., N. Fr., 75 bei 124, Lambert Tree an Chas. Drinkwater, $6,100.
Lowe Ave., 238 F. südl. von 73. Str., Westfront, 40 bei 125; Wm. H. Barry an Mary A. Deimal, $7500.
Harrison Str., 171 F. westl. von S. 43. Ave., S. Fr., 50 bei 124, Michael Walsh an Thomas Hurwich, $2000.
Hamlin Ave., N. W. Ecke Monroe Str., O. Fr., 49 bei 150, Nachlaß von Lambert Tree an Julia Mulvany, $8,250.
Jackson Str., 100 F. westl. von S. 42. Ave., S. Fr., 25 bei 121, Herbert E. Owen an Daniel E. Cullman, $3000.
Monroe Str., 51 F. westl. von S. 47. Ave., S. Fr., 25 bei 121, Helena Ellsworth und Gatte Edward, an Catherine Walsh, $7,700.
Monroe Str., 76 F. westl. von S. 41. Ave., S. Fr., 25 bei 121, H. Ellsworth und Gatte, Edward, an Nora Simmons, $8,200.
Polk Str., 281 F. westl. von S. 40. Ave., N. Fr., 25 bei 125, Susanna P. Reichard an Jennie Harding, $6,500.
Prairie Ave., 351 F. nördl. von Adams Str., O. Fr., 50 bei 174, Geo. E. Kurz in Andreas Weniger, $5,450.
Van Buren Str., 75 F. östl. von S. 44. Ave., S. Fr., 25 bei 124, S. M. Tomska an Charles P. Humphrey, $4,150.
Wilcox Str., 150 F. westl. von S. 42. Ave., N. Fr., 25 bei 121, Annie Lynch an John H. Froehlich und Edward Froehlich, $6,500.
La Grange—Lot 18 und f. ½ von Lot 19, Block 16, Mary C. Thompson an Caroline A. Knapp und Julia D. Knapp, $2,250.
Winnetka, Lots 1 und 2, subd. Block 24, Chas. F. White an Anton J. Bollmann, $1,500.
Melrose Park, Lots 39, 40, 41, 42, 43, Block 47, Caroline Meyer und Gatte, Wm., an L. A. Nottmeyer, $2,100.
1422 Edgewater Place, Südfr., 30 bei 112½; Hattie J. Strong an Anthony M. Barthelmes, $4000.
Summerdale Ave., 143 F. östl. von E. Ravenswood Park, Westfr., 52 bei 124; Ferdinand Schied an Helena Klein, $19,000.
Winchester Ave., Südostecke Winona, Westfront, 50 bei 153; Ida Friedrich an Andrew Hengl, $3800.
Drake Ave., 471 F. südl. von Irving Park Blvd., Westfr., 30 bei 125; Chas. G. Bickerdike an August Haug, $2900.
N. 40. Court, Südwestecke Humboldt Ave., Ostfront, 56 bei 125; Jacob H. Woldenberg an Anton L. Eisenbach, $8000.
N. 41. Ave., 112 F. südl. von Dickens, Ostfr., 32 bei 125; John O. Olsen an Tillie Dalbel, $4050.
Pensacola Ave., 223 F. östl. von Campbell, Südfr., 24½ bei 124; Charles R. Clauson an Walter M. Stanley, $3150.
Irving Park Blvd., 214 F. westl. von N. 50. Ave., Nordfr., 30 bei 123; Robert Meyer an Brede Hansen, $4200.
LaSalle Ave., 300 F. nördl. von Goethe Str., Ostfr., 25 bei 162; Frank Disch an Carl F. Olencrantz, $9000.
Lincoln Ave., 105 F. nordw. von Hamilton Ct., Südwestfr., 50 F. zu Hamilton Court; Erben von Francis P. Keilman an Paul F. P. Mueller, $4300.
Sheffield Ave., Lot 2 von Lots 9 bis 18, und westl. ½ Lot 19 etc., Block 1; William Moeller u. And. an Anna Altman, $15,000.
Dasselbe Eigentum; Anna Altman u. Gatte Emil, an Benjamin J. Samuels, $15,000.
Sedgwick Str., 72 F. nördl. von Menomonee, Westfront, 25 bei 125; Albin Schmidt an Jacob F. Walter, $2500.
38. Str., Nordwestecke Gage, Südfr., 31 bei 147; Margaret Butler an James Hartigan, $3300.
38. Str., 141 F. östl. von California Ave., Südfront, 25 bei 126; Louis Young an Jos. Courville, $2550.
34. Str., Südostecke Wood, Westfr., 25½ bei 125½; Mary E. Phelan an Frank Physzczynski, $1500.
Bond Ave., 25 F. nördl. von 80. Str., Westfr., 25 bei 124; Axel Hamerquist an Frank Kurzynski, $2500.
Calumet Ave., Nordwestecke 69. Place, Ostfront, 29.8 bei 125; Herman A. Moench an Alfred R. Morgan, $1050.
Champlain Ave., 261 F. südl. von 47. Str., Westfront, 25 bei 124; William Turkington an Anna Marks, $6500.
May Str., 173 F. südl. von 57., Westfr., 25 bei 124.8 J. Swanson u. Gatte Chas D. an Michael J. Schmitz, $5600.
Logan Ave., Südostecke 95. Str., Westfr., 75 bei 129; Peter Evers an Kornelius Hockstra, $1500.
99. Str., 200 F. östl. von Howard, Südfront, 84 bei 239; John H. Johnson an Alfred R. Bone, $2100.
Seaverns Sub., Lot 13 (ausg. Teil von Nd. Lot 13) u. Lot 14, Sublot 6, Sub. südöstl. ¼ des südw. ¼ 28, 40, 13; Caroline Ziegler an Albert K. Hanfe, $8500.

Eine $10 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die Chicago Medical Clinic. Wir haben langjährige Erfahrung in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Manneskraft wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Manneskraft

nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenkraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihr schreckliches Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien, ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird.

Medizin frei bis geheilt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC
526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Stunden von 10—4 und 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Dr. Zins Seit fünfzehn Jahren ein Spezialist in Chicago, und er sagt:

Alle schwache, abgearbeitete entmutigte und kranke **Männer** seid schnellste, beste und sicherste Heilung zu erlangen — Positive Heilung von Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

Begeht keinen Irrtum! Geht zu einem wohlbekannten Doktor. Geht dahin, wo Ihr sicher

(Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung — keine Heilung, keine Bezahlung.)

Privatkrankheiten der Männer.

Verlust der Manneskraft, Nieren- und Blasenleiden. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, verlorene Kraft, Blutvergiftung, Verluste im Urin.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Luftwege positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation frei.
Spezialist von Berlin.

Nachhaltige Heilungen

Spezialist für Männer- und Frauenkrankheiten

Blutvergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende Absonderungen, schleichende Leiden.

Frauenkrankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Rücken, Weißer Fluß u. andere Leiden geheilt. Krankheiten des Rectums, chronische und nervöse Leiden der Frauen geheilt.

Untersuchung frei

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags, 8 Vorm. bis 4 Nachm.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. — Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 183 North Clark Str. CHICAGO.
Zwisch. Randolph u. Lake Str.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1933 Girard Str., 1½stöck. Backstein-Flatgebäude; John Smajinski, $6000.
3900—02 S. State Str., 1—9 W. 39. Str., 2stöck. Backstein- Laden- und Officegebäude; James W. Sheridan, $17,000.
4848 W. Van Buren Str., 1stöck. Backstein-Residenz; John Burns, $2725.
5943 Dalin Str., 2stöck. Backstein - Residenz; John Rossi, $2500.
8218 Madison Ave., 1½stöck. Frame-Cottage; L. J. Davidson, $2300.
6331-33-39 Ingleside Ave., 6334—36 Ellis Ave., 3stöck. Backstein-Flatgebäude; Anna Baird, jedes $20,000.
421 W. North Ave., 3stöck. Backstein-Umbau; George Fry, $3000.
2205-11-19-37-39-41 N. 51. Ave., 1½stöck. Frame-Cottages; Victor Eisfeller, $2000.
4419 N. Artesian Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; Ed. Thonander, $5500.
1701—03 S. Michigan Ave., 3stöck. Backstein-Geschäftshaus; Kellogg Fairbank, $150,000.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Lizzie gegen George T. Miller, Verlassen; Jerome R. gegen Mae Landauer, Ehebruch; Estelle gegen Edward Wilder, Ehebruch; Ellen gegen Alfred Wind, grausame Behandlung; Margaret gegen Ralph H. Wright, Verlassen; Jennie gegen William N. Swingler, grausame Behandlung; Josephine gegen James J. Rowley, Ehebruch; Evelyn gegen Lester Mooney, Verlassen.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

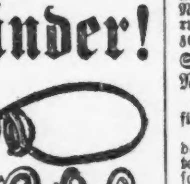
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue,
nahe Randolph Str.



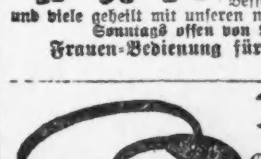
Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen.

Untersuchung und Rat frei.

Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

Frauen-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?



Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Zweiter Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?

Kommt zu dem Meister - Spezialisten und erfahrt wie ein erfahrener Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howe's Methoden heilen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Drogen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene ansteckende Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von Dr. Paul Ehrlich, Frankfurt, Deutschland, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien.

Aerzte und Leidende in der ganzen Welt erhalten jetzt die Wohltat dieser großen Entdeckung.

Thomas A. Edison, der große Elektriker, sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und die meisten von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen.“

Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschläge, wunden Hals, farbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Ausschlag an Händen, Füßen und Körper, Haarausfall, wunde Stellen in der Nase, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nerven-Störungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.

Salvarsan 606 ....
Neosalvarsan 914 .... **$15.00**

Dieses neue deutsche Mittel ist ein Segen für die Menschheit.

Jetzt ist die Gelegenheit diese wunderbare deutsche Behandlung zu weniger als einem Viertel des gewöhnlichen Preises zu erlangen. Verschiebt es nicht. Jetzt ist die Zeit für das ganze Leben geheilt zu werden.

Zur Beachtung: Wir warnen Euch vor Nachahmungen. Das echte Neosalvarsan (914) ist importirt und wird in luftdichten Gläsern verkauft, welche mittelst einer Feile geöffnet werden und deren Inhalt an Ort und Stelle präparirt und direkt in das Blut eingeführt wird. Dies ist die einzige Art und Weise der Anwendung dieses Mittels, die von den höchsten Autoritäten anerkannt wird.

Alle Männer, die geheilt zu werden wünschen, haben keine Entschuldigung mehr auch nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Felsen des Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Konsultation, Untersuchung frei.
Schreibt wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.
Stunden, 9 bis 8. Sonntags 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.
120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
Zwischen Washington und Randolph Str.

Brennessel-Haarwasser!

Gebraucht „Urtica“.

Gebraucht das beste deutsche Brennessel-Haarwasser. Es verhindert das Ergrauen und Ausfallen der Haare. „Urtica“ führt den Haarwurzeln Nährstoff zu und regt dadurch die Kopfhaut zu kräftig. Wachstum an. Zu beziehen von

Apotheker Grieben.
1204 Wrightwood Ave.

Our Basement

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Seidenstoffe, außergewöhnliche Werte

Reinseidene französische Faille Francaise, schönes feines Gewebe, weicher Draping Effekt und so modern dieses Frühjahr für Kleider und Coats; weiß und farbig; Straßen- u. Abendschattirungen, wert 75c, die Yard...... 49c

26-zöllige schöne Brocaded seide-gemischte Kleiderstoffe in all' den neuesten hellen und dunklen Farben und schönen Satin-Streifen, sehr hübsch und dauerhaft, passend für Straßen- u. Abend-Gowns, 50c Werte, Dienstag per Yard............ 35c

26-zöllige Panama-Seide, in schwarz, weiß und allen populären Farben, sehr schöner Glanz, weich und geschmeidig, ideale Seide für Frühjahrs-Waists und Kleider, zum Verkauf per Yard zu.............. 29c

Rauhe Pongeeseide-Suitings, sehr feiner Glanz und diese Saison so begehrt für Kleider und lange Coats, alle die populären hellen und dunklen Farben, 25 Zoll breit, ungewöhnlicher Wert, per Yard............ 39c

2.75 Waists 1.87

Ein leitender östlich. Fabrikant verkaufte uns seine Odd Partien von seid. Damen-Waists zu einem sehr niedrigen Preis. Die Partie umfaßt viele verschiedene Styles, alles Kopien teurer Modelle —die neuen Effekte für Frühjahr- und frühen Sommer-Gebrauch.

Aus Seidemessaline u. Jap Seide gem., mit hohem oder niedrigem Hals, volle oder ¾ Länge Aermel, Kragen und Manschetten bei einigen kontrastir. oder aus bulgarischer Seide gemacht.

Nett gemachte, gut passende Blusen, — in schwarz, navy, weiß, Copenhagen etc. Größen 34 bis 44. Nicht viele von jeder Größe oder Facon eingeschlossen. — Blusen die zu wenigstens $2.75 verkauft werden sollten, — ganz speziell für Donnerstag zu

1.87

Putzwaaren

Etwa 350 garnirte Hüte, aus feinen Strohgeflechten, große, mittlere und kleine Facons, in schwarz, navy, rot und allen beliebten Frühjahrsfarben, nett mit Blumen u. Band garnirt. Viele nette Facons. Kostenanderswo $2.50, Donnerstag... 1.27

Große, mittlere und kleine Hanf-, Chip- und Milan Hutformen, nur in schwarz, — speziell für morgen, zu............... 47c

Hüte kostenfrei garnirt.

Damen-Trachten

Hauskleider, gemacht aus Percales in hellen und dunklen Farben, gut $1 wert, Donnerstag zu......... 77c

Muslin Nacht-Gowns, hoher od. niedriger Hals — wert 69c, zu........ 47c

Princeß Slips, besetzt mit feinen Spitzen oder Stickerei, perfekt passend —gut $1.50 wert, zu........ 95c

Weiße Lawn-Kleider für Kinder, französische Mode, mit Stickerei besetzt, gewöhnlich 69c, zu... 45c

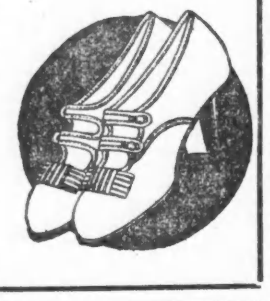
Percale u. Gingham Kleider für Kinder, in schönen hellen u. dunklen Farben, Andere verlangen 69c, zu.. 47c

Pumps mit zwei Riemen, 97c

Eine prächtige Sammlung von Gunmetal Calf und Patentleder Pumps für Mädchen und Kinder — kurze Vamps, niedrige Absätze, 2-Strap Moden, kleidsam u. modern, Größen 6 bis 2, überall verkauft für $1.50, Donnerstag für....... 97c

$1 Canvas Pumps für Damen, mit 2 Riemen, einfache lederne u. überzogene Absätze, hübsche Schleife und kurze Vamps, Größen 2½ bis 7, extra speziell zu......... 67c

Handgewendete Kinderschuhe und Slippers, alle Moden, aus Patent Colt Skin, Vici Kid Skin und weichem französischen Kid, alle Größen bis 8, gut 85c wert, Auswahl morgen zu....... 59c



Der konfiszirte Prinz Eugen.

Von Ernst Klein (Wien).

Es gibt ein sehr hübsches Wort über Oesterreich. Bismarck soll es bei einer gewissen Gelegenheit einmal gesagt haben. „Wenn der Kaiser von Oesterreich zu Pferde steigt, rennen ihm seine Völker nach." Das soll er einem fremden Diplomaten geantwortet haben, als dieser zu ihm vom Verfall des Doppelreiches sprach. Wenn der Kaiser von Oesterreich zu Pferde steigt! In den letzten Jahren sah es oft so aus, als ob er, der Greis, der seine Regierung so gerne friedlich beenden möchte, sich doch noch in den Sattel würde schwingen müssen, und mit Staunen sah die Welt, wie sich seine Völker auch im selben Moment zum Mitrennen anschickten. Von einigen südslawischen Schreiern muß man absehen — vaterlandslose Gesellen gibt es ja überall.

Nein, es ist wirklich noch so etwas wie ein österreichischer Patriotismus vorhanden, nur macht er sich bei uns auf eine besondere Weise Luft. In anderen Ländern tobt er sich in lärmenden Demonstrationen auf der Straße aus oder hält fulminante Reden bei feierlichen Banketten. Bei uns sitzt er im Kaffee- oder Wirtshaus und „raunzt". Das „Raunzen" ist eine spezifisch österreichische Art; es ist kein brutales Schimpfen und kein sentimentales Flennen, ist so ein Mittelding mit einer Dosis Humor noch versetzt. Der Oesterreicher raunzt gar so gern. Er raunzt über das Wetter, über die Mode, über die Frauen, über den Bürgermeister, über die Straßenkehrer und natürlich am liebsten über die Politik, die sein Staat macht. Ich glaube, es hat noch nie einen österreichischen Minister gegeben, der es seinen lieben Mitbürgern recht gemacht hat. Mein Gott, was wurde alles über den armen Grafen Aehrenthal zusammengeraunzt, der sein Leben tatsächlich im Dienste seines Vaterlandes aufgerieben hat. Zwölf bis vierzehn Stunden war er im Büro; alles, seine Familie, seine Freunde, vergaß er; den Rat seiner Aerzte hörte er nicht, die nicht müde wurden, ihm sein nahes Ende zu prophezeien — für ihn gab es nur eins: seinen Beruf. Er ging darin auf; für ihn war die Politik das Leben selbst; als er nicht mehr Politik machen konnte, hörte er auch zu leben auf. Selbst über diesen Mann wurde geraunzt. Und wie geraunzt! Er, der nach einer langen Reihe von Ministern der erste war, der die Welt nachdrücklichst wieder an das Vorhandensein des ganz in Vergessenheit geratenen Oesterreichserinnerte. Dem einen war er zu wenig energisch, dem anderen zu brutal; der hätte keinen Pfennig an die Türkei bezahlt, jener wäre anstatt auf den Sandschak zu verzichten, gleich geradenwegs nach Saloniki marschirt. Wenn er das alles hätte hören können, was beim Schwarzen und beim Pils für vernichtende Urteile über ihn gefällt wurden, er hätte sich ausgiebig gewundert.

Seinem Nachfolger auf dem Ballplatze geht es nicht besser. Im Gegenteil, womöglich noch schlechter. Jetzt kann man es vom dritten Spießbürger hören, daß er sich schämt, ein Oesterreicher zu sein. Warum? Ha! „Haben wir denn noch a Courage im Leib?" „Wir lassen uns ja scho' alles g'fall'n." Da gab es vor drei Monaten — gerade als der Konflikt mit Serbien am schärfsten war—eine Zeit, wo das Geraunze in echtes, unverfälschtes Schimpfen überging. Wo der Oesterreicher nicht mehr aus der alten lieben Gewohnheit- heraus schimpft, sondern weil ihm wirklich die Geduld zu reißen begann, weil er wirklich ehrlich überzeugt war, so geht es nicht weiter. Das war in jenen Tagen, da unser bester Mann, Conrad von Hoetzendorff, wieder an die Spitze des Generalstabs gestellt wurde. In jenen Tagen, da es für jeden, der sich ein bißchen auf die Psychologie der Masse versteht, klar war, daß in der Seele des gutmütigen, nur immer mit sich selbst unzufriedenen Oesterreichers die Wut zu kochen anfing. Das war jener kritische Moment, in dem auch bei uns der Patriotismus, der bis dahin hinter Kaffeehaus- und Wirtshaustisch geraunzt hatte, bereit war, auf die Straße zu stürmen und seinen Zorn in alle Welt hinauszuschreien. Gerade in jenen Tagen hatten die slowenischen Studenten den gloriosen Einfall, auf dem Kärnthnerring „Hoch Serbien!", „Nieder mit Oesterreich!" zu rufen. In anderen Tagen hätte kein Mensch sich um das Geschrei dieser halbwüchsigen Burschen gekümmert, die hohe k. k. Polizei hätte „geamtshandelt", und die Geschichte wäre erledigt gewesen. Aber da fand die österreichische Wut einmal die richtige Gelegenheit zur Entladung. Elegante Herren, Chauffeure, Offiziere, Omnibuskutscher — was grad dabei war, fiel über die Demonstranten her und brachte ihnen handgreiflich die Ueberzeugung bei, daß auch die österreichische Geduld einmal ein Ende habe.

Das war in den letzten Tagen des vergangenen Jahres. Wer damals in Wien ein Lokal besuchte, in dem es Musik gab — und wie viele Lokale sind in Wien, die keine Musik haben? —, der konnte es mit eigenen Ohren hören, daß unser Patriotismus immer lauter, immer zorniger wurde. Daß „Stimmung" in dem sonst politisch so lauen Oesterreicher war. Daß er bereit war, seinem Kaiser nachzurennen, wenn dieser es für gut befinden sollte, zu Pferde zu steigen. Ja, mehr noch — daß der österreichische Patriotismus nur darauf wartete, daß Kaiser Franz Joseph sich in den Sattel schwang. Damals brauste fast unaufhörlich ein einziges Lied durch die Hauptstadt wie durch das Reich: Prinz Eugen, der edle Ritter. Wo eine Kapelle es erklingen ließ, gleichviel ob im Variete oder im Volksgartenkonzert oder beim Heurigen, im Tanzsaal, im Nachtlokal — überall fiel jubelnde Begeisterung in die alten prächtigen Fanfarenharmonien ein — die Dame sang sie mit, der Kavalier, der Kellner, das Barmädel, und dann mußte der alte „Radetzky" her, das weihevolle „O du mein Oesterreich" und zum Schluß die Volkshymne. Kam es doch sogar in einem der allerfeinsten Hotels des Ring vor, in dem nur die Blaublütigen und Millionenschweren verkehren, daß auch diese ebenso blasirte, als illustre Gesellschaft genau so in patriotische Ekstase geriet, als einmal die tadellos befrackte Salonkapelle den „Prinz Eugen" zu spielen anfing. Und nie — das ist bezeichnend für uns Oesterreicher! — klang in das Jubeln des Patriotismus ein wüster Schimpfruf gegen die Gegner hinein. Wir brüllten: Nieder, Abzug! Wir machten unserer Begeisterung Luft, sangen unsere schönen Vaterlandslieder und freuten uns riesig, daß wir noch eine solche echte Begeisterung aufbringen konnten. Weiß Gott, in den langen Jahren der Passivität hatten wir selbst den Glauben daran verloren.

Aber einer war da, der sich nicht über diese Begeisterung freute, der sich im Gegenteil darüber weidlich entsetzte. Das war der heilige Bureaukratius, der bei uns in Oesterreich leider Gottes viel größer und viel bornirter ist als in anderen Kulturländern. Also der heilige Bureaukratius hörte die österreichische Begeisterung und traute seinen mit Aktenstaub verstopften Ohren kaum. Um Gottes willen, daß nur kein Malheur geschieht! Das Singen patriotischer Lieder in öffentlichen Lokalen konnte er nicht gut verbieten, aber es gab ja noch Gelegenheiten genug, in denen es dem österreichischen Patriotismus möglich war, sich zu manifestiren und eventuell einer hochwohllöblichen k. k. Behörde Angst und Verlegenheit zu bereiten. Also frisirte der heilige Bureaukratius seinen Zopf recht energisch in die Höhe, bewaffnete sich mit dem dicksten Rotstift, den er finden konnte, und stürzte sich erbarmungslos auf alle Produkte der darstellenden, zeichnenden, dichtenden Kunst, in denen er etwas von dem umstürzlerischeren Patriotismus entdecken konnte.

Ein Variete wollte eine kleine, einaktige Operette aufführen, die an der Drina spielte und das Abenteuer zweier österreichischer Offiziere mit einer hübschen Serbin behandelte. Ach, die Sache war sehr harmlos, und selbst der wütigste serbische Chauvinismus hätte sich nicht darüber aufregen können. Der Zensor bekam es aber mit der Angst, als er bloß den Titel des Stückchens sah, und machte einen Riesenstrich durch das Ganze. Ein bekannter Chansonnier wollte ein Lied vortragen, in dem er eine Vision des Prinzen Eugen und seiner Soldaten schilderte — der Zensor fand in solchen Zeitläuften selbst den alten österreichischen Nationalhelden unmöglich und machte dem Lied zu seinen Ehren den Garaus. Das tollste Stücklein leistete er sich aber mit dem Witzblatt „Die Muskete." Die wollte ein Bild bringen, auf dem Prinz Eugen zu sehen war, wie er vom Pferde steigt und die Zügel dem General Hötzendorff in die Hand gibt mit den Worten: „So, jetzt zeig du, ob du reiten kannst." In der Zensorstube soll man beim Anblick dieses Bildes einer Ohnmacht nahe gewesen sein! Na, und da hat man flink den Prinzen Eugen konfiszirt und den Hötzendorff dazu.

Die patriotische Begeisterung bei uns ist dank der Verschlafenheit unserer wie der ausländischen Diplomaten längst wieder in ihre alte Dämmerung zurückgesunken, und selbst die gegenwärtige Geschichte mit Montenegro regt uns nicht sonderlich mehr auf. Aber schön war's doch, als wir in jenen Tagen wie in einem Taumel herumgingen. Die Freude, diese hohe, herrliche Freude hat uns nicht einmal die verzopfte Dummheit des heiligen Bureaukratismus verderben können.

Aber nicht wahr, wenn Sie dort draußen seine Heldenstücklein lesen, dann werden Sie begreifen, daß wir Oesterreicher oft wirklich Grund haben zum „Raunzen"?

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das Puppenfest in Japan.

Tokio, 3. März.

Heute feiert Japan das Puppenfest, eins der wenigen altnationalen Volksfeste, die sich bis zum Schluß der Lehnszeit herausgebildet hatten und die große Umwandlung, die die Restauration mit sich brachte, überstanden haben. Es wird in den Städten am 3. März, auf dem Lande am 3. Tage des dritten Mondmonats gefeiert und gehört, seinem Namen wie dem Datum nach, in die Reihe der uralten, ursprünglich aus China stammenden Feste, die irgendwie mit dem babylonischen Sonnen- und Sternendienst zusammenhänger.. Dadurch, daß es nach dem Gregorianischen Kalender schon am 3. März gefeiert wird, verliert es seinen eigentlichen Karakter als Sommeranfangsfest, wie das Neujahrsfest den des Frühlingsanfangsfestes verloren hat. Anscheinend ist diese alte Bedeutung des Puppenfestes den Japanern auch selten zum Bewußtsein gekommen, sie wird wenigstens anscheinend in den Quellen der Literatur kaum erwähnt. Vielleicht sind hier zwei Feste in eines zusammengeflossen, das Puppenfest und das Frühlingsanfangsfest. Puppenfeste werden schon in alten Epen wiederholt erwähnt. Einem Prinzen und einer Prinzessin wird im zehnten Jahrhundert nach Christus einmal bei ihrer Vermählung gewünscht, ihr Leben möchte so heiter und glücklich verlaufen wie ein einziges langes Puppenfest. Dagegen scheint es in alten Zeiten keinen besonders festgesetzten Tag für das Puppenfest gegeben zu haben, sondern jedes Haus feierte sein Puppenfest an einem ihm passenden Tage.

Seine große Bedeutung für das Volksleben erhielt das Fest erst unter den Schogunen aus dem Haus der Tokugawa. Diese Hausmeier waren Usurpatoren, die an Stelle des schwach gewordenen Kaiserhauses, das zu beseitigen aus Rücksicht auf seine religiöse Bedeutung als Nachkommen der Sonnengöttin nicht gewagt wurde, die Herrschaft über das ganze Reich an sich gerissen hatten und eine feste Grundlage für ihre Herrschaft durch die Fiktion zu erhalten suchten, daß sie vom Kaiser mit der Herrschaft beauftragt wurden. Wahrscheinlich bestand bei den weitsehenden Gründern der Dynastie der Tokugawa die großzügige Politik, das Ansehen und den religiösen Einfluß des Kaiserhauses allmählich zu verringern, und dazu schien das beste Mittel, an Stelle der uralt japanischen religiösen Anschauungen die aus China stammenden zu setzen. Dieser Hauspolitik der Tokugawa verdankt der Konfuzianismus ein gut Teil seines Einflusses in Japan. Aus dem gleichen Grunde wurden auch die großen chinesischen Feste, wo nicht eingeführt, doch mit besonderer Feierlichkeit gefeiert, und so bekam auch das Puppenfest seine Bedeutung. Es muß aber beachtet werden, daß es, ebenso wie das sogenannte Knabenfest (am 5. Tage des fünften Mondmonats, ursprünglich das Fest der Sommersonnenwende), bis zur Restauration ein Fest des Schwertadels war, das heißt, nur in den Familien der Schogune, der Daimyo und der Samurai gefeiert wurde, dagegen nicht in den Familien des Hofadels in Kioto und ebensowenig im gemeinen Volk. Der Hofadel hat immer auf das Fest verächtlich herabgesehen. Dagegen haben die Samurai in das Fest einen Sinn hineingelegt, den es ursprünglich gar nicht hatte. Wie sie aus dem Knabenfest einen Festtag machten, der eine Versinnbildlichung aller Rittereigenschaften bedeutet, die in dem Knaben als künftigem Ritter erweckt werden sollten, so machten sie aus dem Puppenfest eine Versinnbildlichung der Weiblichkeit und Mütterlichkeit, zu der die Mädchen erzogen werden sollten. Jedes der aus China in Japan eingeführten Feste hat seine besondere symbolische Pflanze, wie bestimmte Speisen, die dann genossen werden. Wie die Kiefer das Symbol des Neujahrsfestes und die Iris das des Knabenfestes ist, so ist der Pfirsich das des Puppenfestes, und wie am Knabenfest mit Irissaft gemischter Sake das Festgetränk bildet, so am Puppenfest sogenannter weißer Sake, eine süße Abart des japanischen Reisbiers.

Das Fest erhielt im Laufe der Jahrhunderte allmählich die Form, daß am Festtag jede Familie, in der Mädchen vorhanden waren, eine mehr oder weniger große Ausstellung von Puppen aller Art veranstaltete und sonst den Tag in heiteren Gesprächen und Ermahnungen an die Töchter, sowie im Genusse des süßen Sake und der bestimmten Festkuchen hinbrachte. Die Puppen in diesen Ausstellungen waren mannigfacher Art. Wenn der ganze Karakter dem Geist der Zeit entsprechend auch schlicht und einfach war, suchte man neben einfachen Puppen, die nur als Spielzeug dienten, doch auch geschichtliche Persönlichkeiten, Verkörperungen der verschiedenen Berufe und Gesellschaftsklassen der Lehnszeit darzustellen. Da waren Prinz und Prinzessin, Ritter und Ritterfräulein, Männer und Frauen der bürgerlichen Berufe, berühmte Frauen aus dem Altertum und ebenso die großen Helden des Rittertums. Daneben aber einfache „Babies" aus der Puppenstube. Neben Puppen in Menschengröße kamen winzige Dingerchen von ganzer oder halber Daumeslänge zur Ausstellung. Das eine aber hatten alle diese Ausstellungen gemeinsam, daß sie regelmäßig von zwei Puppen des höchsten Ranges gekrönt wurden, die zuoberst über allen anderen tronten. Es wird jetzt von gewissen japanischen Gelehrten nachzuweisen versucht, daß diese beiden obersten Puppen ursprünglich stets die Personen des Kaisers und der Kaiserin dargestellt hätten. Wenn diese Auffassung zutrifft, ist doch diese Bedeutung im Laufe der Zeit ganz verloren gegangen, und nichts erinnert in Tracht und Gestalt an die Majestäten, die an diesem Feste des Schwertadels besonders zu ehren dessen Machthaber doch sicherlich keinen Anlaß gehabt haben werden.

Als mit der Restauration die Zeit des Schwertadels vorüber war und die Kaiser aus Kioto in die alte Schogunstadt Yedo, das heutige Tokio, übersiedelten, wurde das Puppenfest ebensowenig wie das Knabenfest in die Reihe der amtlich festgestellten Feste aufgenommen. Aber gerade dadurch, daß der Unterschied der alten Stände, wenigstens auf dem Papier, aufgehoben wurde, erhielt das Puppenfest eine ungeahnte Verbreitung, denn es wurde nun aus einem Fest des Fürsten- und Rittertums ein Fest des ganzen Volkes. Auch bürgerliche Familien, in denen Töchter sind, veranstalten jetzt alljährlich ihre Puppenausstellung und feiern den 3. Tag des 3. Mondes oder den 3. März mit den Festkuchen und dem weißen Sake. Innerlich aber hat das Fest ebenso viel verloren, wie es an äußerer Verbreitung gewonnen hat. Der alte Rittergeist, der das Fest eigentlich geschaffen hat, wurde ja durch seine Ausdehnung über das ganze Bürgertum mehr und mehr verwässert, und von dem alten schönen Fest ist in der Regel nicht mehr als die äußere Form übrig geblieben. Den Rest hat ihm die moderne Industrie gegeben, die, ebenso wie die westländische am Weihnachtsfest, die Konkurrenz durch Ausstellung möglichst prächtiger, eigenartiger, an Stoff und Form verschwenderisch ausgestatteter Puppen zu üertrumpfen bestrebt ist. Der Westländer erhält deshalb von dem heutigen Puppenfest meist nur den Eindruck, daß an diesem Festtage die Puppenläden der großen Städte, besonders in den Hauptstraßen Tokios, großartige Ausstellungen von Pupen aller Art und aller Größen veranstalten. In Familien aber, in denen noch der alte Kultursinn fortlebt, besonders auch auf dem Lande, wird das Fest noch heute in der alten schönen, innerlichen Weise gefeiert.

— Guter Rat. — „Ich bin ein großer Weinliebhaber, und denken Sie nur, mein Arzt hat mir das Weintrinken aufs Strengste verboten. Was raten Sie mir, zu tun?" — B.: „Ganz einfach, nehmen Sie sich doch einen anderen Arzt!"

Ihr könnt reines Lager-Bier

in Eurem eigenen Heim mit JOHANN HOFMEISTER echtem Lagerbier-Extrakt machen.

Ihr könnt jetzt Euer Bier selbst braun — das beste, das Ihr je gekostet, leicht, billig, bereit in Eurem eigenen Heim. Mit Johann Hofmeisters Bier-Extrakt kann jedermann das selbe gute Lagerbier herstellen, das in Deutschland seit Jahrhunderten gemacht wird, auf gleich reelle, altmodische Weise. Bier, so wohlschmeckend, zuträglich, zufriedenstellend, daß jedes Familienmitglied davon entzückt sein wird. Besseres Bier als Ihr in Wirtschaften oder anderswo in Flaschen kaufen könnt. Und es kostet weniger als 3 Cents das Quart, etwas mehr als ⅓ Cent das Glas!

Wirkliches Malz und Hopfen Bier zu 11 Cents die Gallone. Kein "Near" Bier, kein nachgemachtes Bier — sondern wirkliches Lagerbier deutscher Art, aus feinstem Gerstenmalz und bestem Hopfen. Bier von feiner, natürlicher Farbe, mit reichem, rahmigem Schaum, feines, prickelndes Bier, so rein und klar wie es nur sein kann, mit Leben und Gesundheit in jedem Tropfen. Und der Geschmack, einfach entzückend! Johann Hofmeister Lagerbier-Extrakt ist garantirt unter dem Ver. St. Nahrungs- und Arzneimittelgesetz, Serien-Nr. 36,317. Nirgends eine Utensils nötig um mit diesem reinen Extrakt Euer eigenes Bier zu machen. Kauft heute eine Büchse, befolgt die einfachen Anweisungen, und dann wißt Ihr warum Brauereibier nie wieder verkauft wird wo dieses Bier eingeführt wurde.

50c Büchse gibt 3 Gallonen Bier.

75c Büchse gibt 7 Gallonen Bier.

Bei allen Apothekern verkauft, oder direkt versandt, portofrei, nach Empfang des Preises (irgend eine Größe) von Johann Hofmeister, 49 Hofmeister Bldg., Chicago, Jll.

Führen Sie Schönheit in das Heim

Was Sie brauchen, sollten Sie haben

Wäre es für Sie eine Annehmlichkeit, die Hauseinrichtung, die Sie brauchen, jetzt zu kaufen und später dafür in kleinen monatlichen Abzahlungen bezahlen—vorausgesetzt, Sie brauchen keinen hohen Preis für diese Vergünstigung zu zahlen.

Wir haben aus langer Erfahrung berechnet, daß gute Ausstände, die regelmäßig bezahlt werden, tatsächlich so gut wie Baargeld sind, in einem Geschäft, daß sich eines Umsatzes erfreut wie das unsrige.

Wir haben nur einen Preis

Jedes Stück Möbel, Rugs, Oefen, Draperien usw. — tatsächlich jeder Artikel in unserem Laden ist mit einfachen Ziffern markirt. Jeder Preis ist Baar oder in Ratenzahlungen. Unter keinen Umständen geben wir Rabatt. Falls Sie baar zahlen wollen, ist uns dies selbstverständlich recht, — Ihr Konto ist uns ebenso lieb und wert, als Ihre Baarzahlung. Es kostet Ihnen nicht mehr — es kostet uns nicht mehr. Wir müssen unsere regulären Arbeitskräfte behalten, und je mehr Kontos wir haben, desto niedriger sind im Verhältniß unsere Ausgaben. Sehr einfach, nicht wahr?

Das größte deutsche Möbel-Geschäft der Nordseite

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave. Two Blocks West of the Northwestern Elevated Station.

Finanzielles.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. 1n12,mifamo*

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber. 30okmifrmo*

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000 momifst*

Schiffs-Karten

Giltig 12 Monate.

$24 jetzt von Europa

Extra billig in 3. und 2. Kajüte.

Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen

Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.

ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.

616 Süd Dearborn Str.

nahe Polk und Dearborn Str. Depot.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr. ap21,momisa*

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD., Von New York nach Rotterdam u.s.w. Wegen Auskunft wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
jan4,sonmomifr*

Schiffs-Karten

$22 extra billig jetzt von Europa

FELIX SCHMIDT

1568 N. Halsted Str., zwischen Clybourn und North Avenue. 25 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag. my12mifrmo*